

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1989

MONTAG, 23. OKTOBER 1989

Nr. 43

Seite		Seite		Seite	
	Hessische Staatskanzlei				
	Ungültigkeitserklärung eines Konsularischen Ausweises	2138			
	Hessisches Ministerium des Innern				
	Übersicht über die wesentlichsten Bestimmungen auf dem Gebiet des Besoldungs-, Versorgungs- und Beamtenrechts; hier: Neufassung nach dem Stand vom 1. Oktober 1989	2138			
	Sicherheit von Sportstadien; hier: Bau-liche und betriebliche Anforderungen ..	2146			
	Mitteilung des Standesbeamten an die Meldebehörden bei Adoptionspflegeverhältnissen	2146			
	Hessisches Kultusministerium				
	Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinde und Pfarrvikarie Herz Marien in Frankfurt am Main	2149			
	Umgemeindung von Gemeindegliedern im Bereich des Kirchenkreises Wetzlar ..	2149			
	Hessisches Ministerium für Wirtschaft und Technik				
	Widmung einer Neubaustrecke, Abstufung und Einziehung von Teilstrecken der Landesstraße 3064 in der Stadt Mühlheim am Main, Landkreis Offenbach	2149			
	Widmung einer Neubaustrecke, Abstufung und Einziehung von Teilstrecken der Landesstraße 3147 in der Gemarkung Günsterode der Stadt Melsungen, Schwalm-Eder-Kreis	2150			
	Abstufung einer Teilstrecke der Kreisstraße 232 in der Gemarkung Altenstadt der Gemeinde Altenstadt, Wetteraukreis ..	2150			
	Hessisches Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit				
	Gemeinsamer Runderlaß betreffend öffentliches Auftragswesen; hier: Berücksichtigung umweltfreundlicher Produkte bei öffentlichen Beschaffungen und Vergaben (nach VOL/A und VOL/B — ausgenommen Bauleistungen)	2150			
	Stellen nach §§ 26, 28 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes sowie nach § 26 Abs. 5 und § 28 Abs. 1 der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und Nr. 3.2 der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft	2152			
	Hessisches Sozialministerium				
	Krankenhausbedarfsplanung; hier: Erweiterung des Versorgungsauftrages des Kreiskrankenhauses Usingen um ein urologisches Behandlungsangebot	2152			
	Jugendarbeitsschutz; hier: Neufestsetzung der Gebühr für die Vergütung für die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz	2152			
	Verwendung von Mitteln der Sozialversicherungsträger für Repräsentationszwecke	2153			
	Richtlinien für die Zulassung von Sonn- und Feiertagsbeschäftigung nach § 105 b Abs. 2 Satz 2 der Gewerbeordnung bei Werbeveranstaltungen	2153			
	Durchführung der Trinkwasserverordnung; hier: Maßnahmen gemäß §§ 4, 10, 13 und 19 TrinkwV bei Verunreinigungen von Roh- und Trinkwasser mit chemischen Stoffen zur Pflanzenbehandlung und Schädlingsbekämpfung einschließlich toxischer Hauptabbauprodukte	2154			
	Eintragung von Tarifverträgen in das Tarifregister für das Land Hessen	2160			
	Personalnachrichten				
	im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern	2166			
	im Bereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen	2167			
	im Bereich des Hessischen Ministeriums der Justiz	2171			
	im Bereich des Hessischen Kultusministeriums	2171			
	im Bereich des Hessischen Ministeriums für Umwelt und Reaktorsicherheit	2172			
	im Bereich des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz	2172			
	Die Regierungspräsidenten				
	DARMSTADT				
	Aufhebung der Wolfgang und Henriette Schmidt-Scharff Familienstiftung, Sitz Frankfurt am Main	2172			
	GIESSEN				
	Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 3. 10. 1989 ...	2172			
	Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 4. 10. 1989 ...	2172			
	KASSEL				
	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Alter Hagen bei Willingen“ vom 3. 10. 1989	2173			
	Vorhaben der Firma Ondal, Zweigniederlassung der Wella AG, 6418 Hünfeld ..	2175			
	Hessischer Verwaltungsschulverband				
	Fortbildungslehrgänge des Hessischen Verwaltungsschulverbandes — Verwaltungsseminar Frankfurt am Main —	2175			
	Buchbesprechungen	2176			
	Öffentlicher Anzeiger	2179			
	Andere Behörden und Körperschaften				
	Umlandverband Frankfurt; hier: Sitzungen in der Zeit vom 30. 10. bis 7. 11. 1989	2187			
	Umlandverband Frankfurt; hier: Flächennutzungsplan	2188			
	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest; hier: Auslegung der Pläne für den Ausbau der Bundeswasserstraße Rhein von km 435,9 bis km 438,5 „Regelung Kirschgartshausen“	2189			
	Öffentliche Ausschreibungen	2189			
	Stellenausschreibungen	2190			

986

HESSISCHE STAATSKANZLEI

Ungültigkeitserklärung eines Konsularischen Ausweises

Der von der Hessischen Staatskanzlei am 20. Januar 1989 ausgestellte Ausweis Nr. 03315 für Frau Branislava Prokop-Zec des Generalkonsulats der SFR Jugoslawien in Frankfurt am Main ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 29. September 1989

Hessische Staatskanzlei

P 12 2 a 10/03

StAnz. 43/1989 S. 2138

987

Ungültigkeitserklärung eines Konsularischen Ausweises

Der von der Hessischen Staatskanzlei am 6. September 1988 ausgestellte Ausweis Nr. 8437 für Herrn Bratislav Matic des Generalkonsulats der SFR Jugoslawien in Frankfurt am Main ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 29. September 1989

Hessische Staatskanzlei

P 12 2 a 10/03

StAnz. 43/1989 S. 2138

988

HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN

Übersicht über die wesentlichsten Bestimmungen auf dem Gebiet des Besoldungs-, Versorgungs- und Beamtenrechts;

hier: Neufassung nach dem Stand vom 1. Oktober 1989

Bezug: Mein Rundschreiben vom 26. Juli 1977 (StAnz. S. 1620)

Die Anlage 1 zu meinem Bezugsrundschreiben — Übersicht über die wesentlichsten Bestimmungen auf dem Gebiet des Besoldungs-, Versorgungs- und Beamtenrechts — ist nach dem Stand vom 1. Oktober 1989 neu gefaßt worden und wird hiermit bekanntgegeben.

Wiesbaden, 4. Oktober 1989

Hessisches Ministerium des Innern

I B 21 — P 1500 A — 444

I B 34 — O 1020 A — 1

I B 12 — 8 b 01 — 05

StAnz. 43/1989 S. 2138

Anlage 1

Übersicht über die wesentlichsten Bestimmungen auf dem Gebiet des Besoldungs-, Versorgungs- und Beamtenrechts

— Stand 1. Oktober 1989 —

I.

Besoldungsrecht, Kindergeldrecht**1. Grundlagen**

a)	<u>Bundesrecht</u> (unmittelbar geltend)	
	Bundesbesoldungsgesetz (BBesG)	i.d.F. der Bekanntmachung vom 21.2.1989 (BGBl. I S. 261), geändert durch Gesetz vom 30.6.1989 (BGBl. I S. 1282)
	Zweites Gesetz zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern (2. BesVNG) - Art. VIII bis X -	vom 23.5.1975 (BGBl. I S. 1173, zuletzt geändert durch Art. 50 des Gesundheits-Reformgesetzes vom 20.12.1988 (BGBl. I S. 2477))

a)	<u>Bundesrecht</u> (unmittelbar geltend)	
	Gesetz über die Gewährung einer jährlichen Sonderzuwendung - vgl. Landesrecht -	i.d.F. des Art. VI Nr. 2 2. BesVNG vom 23.5.1975 (BGBl. I S. 1173, 1238), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes zur Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes und anderer Vorschriften vom 30. Juni 1989 (BGBl. I S. 1297)
	Gesetz über vermögenswirksame Leistungen für Beamte, Richter, Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit	i.d.F. des Art. VI Nr. 1 2. BesVNG vom 23.5.1975 (BGBl. I S. 1173, 1237), zuletzt geändert durch Art. 20 des Steuerreformgesetzes 1990 vom 25.7.1988 (BGBl. I S. 1093)
	Gesetz über die Gewährung eines jährlichen Urlaubsgeldes	i.d.F. des Art. IV des 6. Bundesbesoldungserhöhungsgesetzes vom 15.11.1977 (BGBl. I S. 2117, 2120), zuletzt geändert durch § 3 des BBVAnpG 86 vom 21.7.1986 (BGBl. I S. 1072)
	Verordnung über die Gewährung von Mehrarbeitsvergütung für Beamte (MVergV)	i.d.F. der Bek. vom 1.7.1977 (BGBl. I S. 1107), zuletzt geändert durch Art. 1 § 3 BBVAnpG 88 vom 20.12.1988 (BGBl. I S. 2363)
	Verordnung über die Gewährung von Erschwerniszulagen (EZulV) wie Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten, Zulage für Tauchertätigkeit, Zulagen für den Umgang mit Munition und Explosivstoffen, Zulagen für Krankenpflege-dienst	vom 26.4.1976 (BGBl. I S. 1101), zuletzt geändert durch Art. 1 § 3 BBVAnpG 88 vom 20.12.1988 (BGBl. I S. 2363)
	Verordnung über die Gewährung von Anwärtersonderzuschlägen	vom 20.2.1978 (BGBl. I S. 276), zuletzt geändert durch Art. 2 § 2 BBVAnpG 88 vom 20.12.1988 (BGBl. I S. 2363)
	Bundeskindergeldgesetz (BKGG)	i.d.F. der Bek. vom 21.1.1986 (BGBl. I S. 222), zuletzt geändert durch das Zwölfte Gesetz zur Änderung des Bundeskindergeldgesetzes vom 30.6.1989 (BGBl. I S. 1294)

b)	Landesrecht	
	<p>Hessisches Besoldungsgesetz (HBesG)</p> <p>- enthält nur Bestimmungen zu im BBesG nicht geregelten Bereichen -</p>	<p>vom 23.12.1976 (GVBl. I S. 547), zuletzt geändert durch Art. 2 des Dritten Gesetzes zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften vom 21.12.1988 (GVBl. I S. 409) 1)</p>
	<p>Hessisches Gesetz über die Gewährung einer jährlichen Sonderzuwendung</p> <p>- nur für Personenkreise, die von dem entsprechenden Bundesgesetz nicht erfaßt werden -</p>	<p>vom 23.12.1976 (GVBl. I S. 547, 556)</p>
	<p>Anordnung des Direktors des Landespersonalamtes über die Festsetzung von Zusätzen zu den Grundamtsbezeichnungen</p>	<p>vom 14.3.1988 (GVBl. I S. 98), zuletzt geändert durch Anordnung vom 20.3.1989 (GVBl. I S. 122)</p>
	<p>Richtlinien über die Gewährung einer Nachtdienstentschädigung für Beamte</p>	<p>vom 26.11.1984 (StAnz. S. 2417)</p>

¹⁾ Erhöhung der Amtszulagen durch das Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1988 vom 20. 12. 1988 (BGBl. I S. 2363): siehe Bekanntmachung vom 24. 1. 1989 (GVBl. I S. 87)

2. Wegweiser durch das Bundes- und Landesbesoldungsrecht
(soweit nicht aus den Angaben unter 1. ersichtlich)

	Bundesrecht	Landesrecht
Grundgehalt	§§ 19, 19a, 27 BBesG	--
Zuschüsse zum Grundgehalt für Professoren an Hochschulen	§ 34 BBesG Vorbemerkungen Nrn. 1 bis 2a zur BBesO C (Anl. II zum BBesG)	Nr. 1 Buchst. c ²⁾ der Allgemeinen Vorschriften zur Besoldungsordnung H des HBesG vom 21.12.1957 (GVBl. I S. 177) i.d.F. vom 1.11.1974 (GVBl. I S. 523)
Ortszuschlag	§§ 39 - 41 BBesG	§ 4 HBesG
Aufwandsentschädigungen	--	3) § 5 HBesG
Besoldungsdienstalter	§§ 28 - 31 BBesG	--
Amtszulagen	§ 42 BBesG, Fußnoten zu den Bundesbesoldungsordnungen A, B und R i.V.m. Anl. IX BBesG	Fußnoten zu den Hess. Besoldungsordnungen A und B (Hinweis auf Fußnote 1 zu Abschn. I Buchst. b dieser Übersicht)
Stellenzulagen	§ 42 BBesG, § 43 BBesG, § 44 BBesG, § 78 BBesG, Vorbemerkungen Nrn. 6, 8-12 und 23-28 zu den Bundesbesoldungsordnungen A und B, Fußnoten zu der Bundesbesoldungsordnung A i.V.m. Anl. IX BBesG	Vorbemerkungen Nrn. 4 und 8 zu den Hess. Besoldungsordnungen, Fußnoten zur Hessischen Besoldungsordnung A, Art. 6 § 1 Abs. 1 des HAnpG - 2. BesVNG
Anwärterbezüge	§§ 59 - 66 BBesG	--

²⁾ Gem. Art. 2 Nr. 2 HStruktG unmittelbares Bundesrecht, das auch nach dem Inkrafttreten der Bundesbesoldungsordnung C gem. Art. X § 1 Abs. 2 des 2. BesVNG weitergilt.

³⁾ Entsprechend der Systematik des BBesG sind Aufwandsentschädigungen in den Besoldungsordnungen des HBesG nicht mehr ausgebracht, sondern ausschließlich in den Haushaltsplänen geregelt.

	Bundesrecht	Landesrecht
<p>Amtsbezeichnungen</p>	<p>Vorbemerkung Nr. 1 zu den Bundesbesoldungsordnungen A u. B, Vorbemerkung Nr. 1 zur Bundesbesoldungsordnung R, Bundesbesoldungsordnungen A, B, C u. R.</p> <p>Die Besoldungsordnung H des HBesG i.d.F. v. 1. 11.1974 ist gem. Art. 2 Nr. 2 des HStruktG v. 18.12.1975 (BGBl. I S. 3091) ab 1.1.1976 unmittelbares Bundesrecht geworden; es gilt gem. Art. X § 1 Abs. 2 des 2. BesVNG für Beamte, die nicht in ein Amt der BBes0 C oder in ein Amt der BBes0 A übergeleitet oder übernommen worden sind, weiter (künftig wegfallende Ämter). Ebenfalls als partielles Bundesrecht gelten seit 1.1.1976 weiter die Ämter</p> <p>Wissenschaftlicher Assistent (BesGr. A 13), Oberassistent (BesGr. A 13 a), Außerordentl. Professor bei der Städelschule - Staatliche Hochschule für bildende Künste in Frankfurt am Main - (BesGr. A 16 a), Ordentlicher Professor bei der Städelschule - Staatliche Hochschule für bildende Künste in Frankfurt am Main - (BesGr. A 16 b), die Fußnoten 1 zu den Besoldungsgruppen A 16 a und A 16 b</p>	<p>Vorbemerkung Nr. 1 zu den Hessischen Besoldungsordnungen (Anl. I zum HBesG), § 8 Abs. 2 HBesG i.V.m. der Anordnung des Direktors des Landespersonalamtes über die Festsetzung von Zusätzen zu den Grundamtsbezeichnungen v. 14.3.1988 (GVBl. I S. 98), zuletzt geändert durch Anordnung v. 20.3.1989 (GVBl. I S. 122), Besoldungsordnungen A und B des HBesG</p>

II.
Versorgungsrecht

1. Grundlagen

a)	<u>Bundesrecht</u> (unmittelbar geltend)	
	Gesetz über die Versorgung der Beamten und Richter in Bund und Ländern (Beamtenversorgungsgesetz - BeamtVG)	i. d. F. der Bekanntmachung vom 12. Februar 1987 (BGBl. I S. 570, 1339) zuletzt geändert durch Art. 3 des Zwölften Gesetzes zur Änderung des Bundeskindergeldgesetzes vom 30. Juni 1989 (BGBl. I S. 1294)
	Gesetz über die Gewährung einer jährlichen Sonderzuwendung - vgl. Landesrecht -	i. d. F. des Art. VI Nr. 2 des 2. BesVNG v. 23.5.1975 (BGBl. I S. 1173, 1238); zuletzt geändert durch Art. IV des Bundeserziehungsgeldgesetzes und anderer Vorschriften vom 30. 6.1989 (BGBl. I S. 1297)
	Verordnung zur Durchführung des § 31 des Beamtenversorgungsgesetzes (Bestimmung von Krankheiten für die beamtenrechtliche Unfallfürsorge)	v. 20.6.1977 (BGBl. I S. 1004)
	Verordnung zur Durchführung des § 33 des Beamtenversorgungsgesetzes (Heilverfahrensverordnung - Heilvfv)	v. 25.4.1979 (BGBl. I S. 502)
	Verordnung über die einmalige Unfallentschädigung nach § 43 Abs. 3 des Beamtenversorgungsgesetzes	v. 24.6.1977 (BGBl. I S. 1011), geändert durch Verordnung vom 19.12.1984 (BGBl. I S. 1674)
	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVGVwV)	v. 30.11.1980 (GMBI. S. 742)
b)	<u>Landesrecht</u>	
	Hessisches Gesetz über die Gewährung einer jährlichen Sonderzuwendung - nur für Personenkreise, die von dem entsprechenden Bundesgesetz nicht erfaßt werden -	v. 23.12.1976 (GBVl. I S. 547, 556)

2. Wegweiser durch das Bundes- und Landesversorgungsrecht

	für Versorgungsempfänger, deren Versorgungsfall eingetreten ist	
	nach Ablauf des 31.12.1976	vor dem 1.1.1977 ¹⁾
Ruhegehalt, Unterhaltsbeitrag	§ 4 i.V.m. § 78 Abs. 2 BeamtVG §§ 5 - 15 BeamtVG	§§ 125 - 134, 168 HBG § 9 Abs. 2 BeamtVG § 69 Abs. 1 Nr. 3 BeamtVG
Hinterbliebenenversorgung	§§ 16 - 28 BeamtVG § 69 Abs. 1 Nr. 5 BeamtVG	§§ 135 - 138, 140 - 146 HBG § 21 BeamtVG ist zu beachten
Bezüge bei Verschollenheit	§ 29 BeamtVG	§ 147 HBG
Unfallfürsorge	§§ 30 - 46 BeamtVG	§§ 148 - 165 HBG § 195 - 196 a HBG § 69 Abs. 1 Nr. 3 BeamtVG
Übergangsgeld	§ 47 i.V.m. § 89 BeamtVG	
Ausgleich bei besonderen Altersgrenzen	§ 48 BeamtVG; v. 1.1.1976 - 31.12.1976 galt § 195 Abs. 2 HBG i.d.F. des Gesetzes v. 1.12.1976 (GVBl. I S. 448)	
Gemeinsame Vorschriften (insbesondere betr. Ruhen und Erlöschen von Versorgungsbezügen)	§§ 49 - 63 BeamtVG ²⁾	
Versorgungsrechtliche Sondervorschriften	§§ 64 - 65 BeamtVG	
Anpassung der Versorgungs- bezüge	§ 70 BeamtVG	

¹⁾ Für diesen Personenkreis gilt gemäß § 69 BeamtVG grundsätzlich das frühere Recht.

²⁾ Für vor dem 1. 1. 1977 eingetretene Versorgungsfälle bleibt § 69 Abs. 1 Nr. 2 S. 2 BeamtVG zu beachten.

III.

Beamtenrecht, Personalvertretungsrecht

Grundlagen

a)	<u>Bundesrecht</u> (unmittelbar geltend)
	<p>Rahmengesetz zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts (Beamtenrechtsrahmengesetz -BRRG) - §§ 121 bis 133 -</p> <p>i.d.F. der Bekanntmachung vom 27.2.1985 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Gesetze vom 30.6.1989 (BGBl. I S. 1282 und 1297)</p>
	<p>Bundespersönlichkeitsgesetz (BPersVG) - §§ 107 bis 109 -</p> <p>vom 15.3.1974 (BGBl. I S. 693), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.7.1989 (BGBl. I S. 1380)</p>
	<p>Gesetz über den Schutz des Arbeitsplatzes bei Einberufung zum Wehrdienst (Arbeitsplatzschutzgesetz) - §§ 9, 10, § 11 Abs.3, § 11a, § 12 Abs.3, § 13 Abs.2, §§ 16, 16a -</p> <p>i. d. F. der Bekanntmachung vom 14.4.1980 (BGBl. I S. 425), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.12.1985 (BGBl. I S. 2475)</p>
	<p>Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Deutschen Bundestages (Abgeordnetengesetz - AbgG) - §§ 3, 5 bis 10, 36 -</p> <p>vom 18.2.1977 (BGBl. I S. 297), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.7.1988 (BGBl. I S. 1081)</p>
	<p>Die vorstehend aufgeführten Vorschriften sind z.T. in das Landesrecht übernommen worden. So entsprechen § 121 BRRG (Dienstherrnfähigkeit) dem § 3 HBG, §§ 126, 127 BRRG (Rechtsweg) den §§ 182, 183 HBG, §§ 128 bis 133 BRRG (Rechtsstellung der Beamten und Versorgungsempfänger bei der Umbildung von Körperschaften) den §§ 32 bis 37 HBG.</p> <p>Soweit einheitlich und unmittelbar geltende Vorschriften in das Landesrecht übernommen sind, empfiehlt es sich, bei der Rechtsanwendung die bundesrechtliche Vorschrift neben der landesrechtlichen Vorschrift zu zitieren, z.B. "nach § 182 HBG (§ 126 BRRG)".</p>
b)	<p><u>Rahmenrecht</u></p> <p>Bundesrechtliche Rahmenvorschriften (Art. 75 Nr.1 GG) enthalten das BRRG und die §§ 94 bis 106 BPersVG.</p>
c)	<p><u>Landesrecht</u></p> <p>Im übrigen sind das Beamtenrecht und das Personalvertretungsrecht landesrechtlich geregelt.</p>

IV.

Verwaltungsvorschriften zu I.—III.

(Durchführungshinweise)

Die Fundstellen der geltenden hessischen allgemeinen Verwaltungsvorschriften zur Durchführung des Besoldungs- und des Kindergeldrechts, des Versorgungs- sowie des Beamtenrechts sind dem „Amtlichen Verzeichnis hessischer Verwaltungsvorschriften — Gültigkeitsverzeichnis —“ zu entnehmen, das als Beilage zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (StAnz.) jährlich überarbeitet herausgegeben wird und bei den Dienststellen eingesehen werden kann. Die Ausgabe 1989 ist als Beilage zu StAnz. Nr. 4 vom 23. Januar 1989 erschienen.

990

Mitteilung des Standesbeamten an die Meldebehörden bei Adoptionspflegeverhältnissen

Soll ein Kind unmittelbar nach der Geburt auf Grund eines Adoptionspflegeverhältnisses nicht in die Wohnung der Mutter bzw. der Eltern aufgenommen werden, kann der mit der Mitteilung des Geburtsstandesbeamten an die für die Hauptwohnung der Mutter bzw. der Eltern zuständige Meldebehörde verfolgte Zweck nicht erreicht werden (§ 98 Abs. 1 Nr. 2 der Dienstanweisung für Standesbeamte und ihre Aufsichtsbehörden — DA —); die Meldepflicht für das Neugeborene obliegt dann nach § 13 Abs. 3 und 4 HMG den Adoptionsbewerbern. Die Adoptionsvermittlungsstellen werden daher in diesen Fällen den Standesbeamten am Geburtsort des Kindes nach dem nachstehend veröffentlichten Muster (Anlage 1) — möglichst vor der Geburt — unterrichten; ein Verzeichnis der Adoptionsvermittlungsstellen in Hessen ist als Anlage 2 abgedruckt. Liegt dem Standesbeamten im Zeitpunkt der Geburtsbeurkundung eine entsprechende Unterrichtung durch eine Adoptionsvermittlungsstelle vor, so unterbleibt die nach § 98 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 277 DA vorgesehene Mitteilung an die Meldebehörde.

Die Unterrichtung wird gegenstandslos und ist zu vernichten, wenn zwei Monate nach dem angegebenen Geburtstermin keine Anzeige über die Geburt des Kindes vorliegt.

Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Sozialministerium.

Wiesbaden, 4. Oktober 1989

Hessisches Ministerium des Innern

II A 1 — 25 h 04.04

— Gült.-Verz. 302, 3119

StAnz. 43/1989 S. 2146

989

Sicherheit von Sportstadien;

hier: Bauliche und betriebliche Anforderungen

Bezug: Mein Erlaß vom 13. August 1985 (StAnz. S. 1604)

Mein Erlaß vom 13. August 1985 wird wie folgt geändert: In Nr. 2.10 Satz 1 wird der Klammerausdruck „(rot)“ gestrichen.

Wiesbaden, 4. Oktober 1989

Hessisches Ministerium des Innern

V A 1 — 61 a 02/01 — 90/89

— Gült.-Verz. 3612 —

StAnz. 43/1989 S. 2146

Anlage 1

Adoptionsvermittlungsstelle

Ort, Datum

An das
Standesamt

--

Betr.: Unterrichtung über die Begründung eines Adoptionspflegeverhältnisses;
hier: Mitteilung der Standesbeamten an die Meldebehörde gem. § 98 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 277 der Dienstweisung für Standesbeamte und ihre Aufsichtsbehörden (DA)

Frau (Vor- und Familienname der Mutter)		geboren am
wohnhaft in		
<input type="checkbox"/> erwartet ihre Niederkunft	voraussichtliches Geburtsdatum	voraussichtlicher Entbindungsort
<input type="checkbox"/> hat ein Kind geboren	Geburtsdatum	Entbindungsort
Vor- und Familienname des Ehemannes		
Vor- und Familienname des Kindes		

Das Kind soll aufgrund eines Adoptionspflegeverhältnisses nicht in die Wohnung der Mutter bzw. der Eltern aufgenommen werden. Wir bitten daher, keine Mitteilung über die Geburt an die für die Hauptwohnung der Mutter bzw. der Eltern zuständige Meldebehörde gem. § 98 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 277 DA vorzunehmen. Die Adoptionsbewerber sind davon unterrichtet, daß sie das Kind bei der für ihre Wohnung zuständigen Meldebehörde anzumelden haben.

Diese Unterrichtung ist gegenstandslos, wenn nicht innerhalb von zwei Monaten nach dem angegebenen Geburtstermin eine Anzeige über die Geburt des Kindes vorliegt.

Unterschrift

(Dienstsiegel)

Erklärung der Mutter bzw. der Eltern

Die vorstehenden Angaben der Adoptionsvermittlungsstelle werden bestätigt.
Ich bin / Wir sind damit einverstanden, daß diese Mitteilung dem in der Anschrift bezeichneten Standesamt übermittelt wird.

Ort, Datum

Unterschrift/en der Mutter bzw. der Eltern
--

Verzeichnis der Adoptionsvermittlungsstellen in Hessen

Anlage 2

1. Kreisfreie und kreisangehörige Städte

Magistrat der Stadt Darmstadt — Jugendamt — Groß-Gerauer Weg 3 6100 Darmstadt	Magistrat der Stadt Gießen — Jugendamt — Ostanlage 47 6300 Gießen	Kreisausschuß des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — Jugendamt — Friedloser Straße 12 6430 Bad Hersfeld	Kreisausschuß des Main-Taunus-Kreises — Jugendamt — Am Kreishaus 1—5 6238 Hofheim
Magistrat der Stadt Frankfurt am Main — Jugendamt — Berliner Straße 33—35 6000 Frankfurt am Main	Magistrat der Stadt Hanau am Main — Jugendamt — Am Markt 14—18 6450 Hanau am Main	Kreisausschuß des Landkreises Marburg-Biedenkopf — Jugendamt — Im Lichtenholz 60 3550 Marburg 7	Kreisausschuß des Landkreises Waldeck-Frankenberg — Jugendamt — Am Kniep 50 3540 Korbach 1
Magistrat der Stadt Kassel — Jugendamt — Obere Königstraße 8 3500 Kassel	Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe — Jugendamt — Marienbader Platz 1 6380 Bad Homburg v. d. Höhe	Kreisausschuß des Odenwaldkreises — Jugendamt — Michelstädter Straße 12 6120 Erbach i. Odw.	Kreisausschuß des Werra-Meißner-Kreises — Jugendamt — Schloßplatz 1 3440 Eschwege
Magistrat der Stadt Offenbach am Main — Jugendamt — Berliner Straße 100 6050 Offenbach am Main	Magistrat der Stadt Marburg — Jugendamt — Barfüßerstraße 50 3550 Marburg 1	Kreisausschuß des Landkreises Offenbach — Jugendamt — Berliner Straße 60 6050 Offenbach am Main	Kreisausschuß des Wetteraukreises — Jugendamt — Kaiserstraße 136 6360 Friedberg (Hessen)
Magistrat der Stadt Wiesbaden — Jugendamt — Dotzheimer Straße 97 6200 Wiesbaden	Magistrat der Stadt Rüsselsheim — Jugendamt — Bahnhofstraße 23 6090 Rüsselsheim	Kreisausschuß des Rheingau-Taunus-Kreises — Jugendamt — Badweg 3 6208 Bad Schwalbach	
Magistrat der Stadt Fulda — Jugendamt — Bonifatiusplatz 1—3 6400 Fulda	Magistrat der Stadt Wetzlar — Jugendamt — Kornmarkt 2 6330 Wetzlar	Kreisausschuß des Schwalm-Eder-Kreises — Jugendamt — Parkstraße 6 3588 Homberg (Efze)	
2. Kreise		Kreisausschuß des Vogelsbergkreises — Jugendamt — Goldhelg 20 6420 Lauterbach (Hessen)	
Kreisausschuß des Landkreises Bergstraße — Jugendamt — Gräffstraße 5 6148 Heppenheim (Bergstraße)	Kreisausschuß des Hochtaunuskreises — Jugendamt — Louisenstraße 86—90 6380 Bad Homburg v. d. Höhe	3. Verbände und Organisationen (vom Landesjugendamt Hessen als Adoptionsvermittlungsstelle anerkannt)	
Kreisausschuß des Landkreises Darmstadt-Dieburg — Jugendamt — Rheinstraße 65—67 6100 Darmstadt	Kreisausschuß des Landkreises Kassel — Jugendamt — Humboldtstraße 24 3500 Kassel	Diakonisches Werk in Hessen und Nassau — Adoptionsvermittlungsstelle — Ederstraße 12 6000 Frankfurt am Main 90	
Kreisausschuß des Landkreises Fulda — Jugendamt — Wörthstraße 15 6400 Fulda	Kreisausschuß des Lahn-Dill-Kreises — Jugendamt — Karl-Kellner-Ring 51 6330 Wetzlar	Caritasverband für den Wetteraukreis im Caritasverband Gießen e. V. Mainzer-Tor-Weg 4 6360 Friedberg (Hessen)	
Kreisausschuß des Landkreises Gießen — Jugendamt — Ostanlage 39 6300 Gießen	Kreisausschuß des Landkreises Limburg-Weilburg — Jugendamt — Schiede 43 6250 Limburg a. d. Lahn	Sozialdienst Kath. Frauen e. V. Fulda Rittergasse 4 6400 Fulda	
Kreisausschuß des Landkreises Groß-Gerau — Jugendamt — Wilhelm-Seipp-Straße 2 6080 Groß-Gerau	Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises — Jugendamt — Eugen-Kaiser-Straße 9 6450 Hanau am Main	Internationaler Sozialdienst Deutscher Zweig e. V. Am Stockborn 5—7 6000 Frankfurt am Main 50	
		4. Zentrale Adoptionsstelle Zentrale Adoptionsstelle des Landesjugendamtes Hessen Bismarckring 9 6200 Wiesbaden	

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM

991

Aufhebung der Katholischen Kirchengemeinde und Pfarrvikarie Herz Marien in Frankfurt am Main

Der Bischof von Limburg hat nach Anhörung des Priesterrates sowie der Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte der Katholischen Kirchengemeinde Herz Marien und St. Wendel, beide Frankfurt am Main, verordnet, was folgt:

§ 1

Die durch Urkunde vom 10. Juli 1959 mit Wirkung vom 1. August 1959 errichtete Katholische Kirchengemeinde und Pfarrvikarie Herz Marien, Frankfurt am Main, wird aufgelöst.

§ 2

Das Gebiet der Katholischen Kirchengemeinde Herz Marien wird der Katholischen Kirchengemeinde St. Wendel zugeteilt.

§ 3

Das Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde Herz Marien ist nach näherer Bestimmung des Bischöflichen Ordinariates Limburg auf einen oder mehrere andere kirchliche Rechtsträger zu übertragen.

§ 4

Die im Gebiet der Pfarrvikarie Herz Marien wohnenden Katholiken werden der Pfarrei St. Wendel zugewiesen.

§ 5

Die bisherige Pfarrkirche Herz Marien verliert ihren Charakter als Pfarrkirche.

§ 6

Diese Urkunde tritt in Kraft am 1. Oktober 1989.

Vorstehende Urkunde wird hiermit bekanntgemacht.

Wiesbaden, 27. September 1989

Hessisches Kultusministerium
VI A 5.1 — 883/02 — 256
St.Anz. 43/1989 S. 2149

992

Umgemeindung von Gemeindegliedern im Bereich des Kirchenkreises Wetzlar

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat nach Anhören der Beteiligten mit deren Einverständnis gemäß Art. 11 Abs. 3 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 2. Mai 1952 folgendes festgesetzt:

§ 1

(1) Das Neubaugebiet Blankenfeld und die Gebäude der Christian-Rübsamen-Straße Nrn. 54, 56, 58, 60 und 62 werden aus der Evangelischen Kirchengemeinde Garbenheim, Kirchenkreis Wetzlar, in die Evangelische Dom-Kirchengemeinde Wetzlar, Kirchenkreis Wetzlar, umgemeindet.

(2) Die Gebäude im Bereich des Forsthauses Stoppelberg (drei bebaute Grundstücke) werden aus der Evangelischen Kirchengemeinde Garbenheim, Kirchenkreis Wetzlar, in die Evangelische Kreuzkirchengemeinde Wetzlar, Kirchenkreis Wetzlar, umgemeindet.

§ 2

Die südliche Grenze der Evangelischen Kirchengemeinde Garbenheim ist die Landstraße 3451 (alte B 49) von Wetzlar nach Gießen.

§ 3

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 in Kraft.

Vorstehende Urkunde wird hiermit bekanntgemacht.

Wiesbaden, 27. September 1989

Hessisches Kultusministerium
VI A 5.1 — 881/2/22 — 16
St.Anz. 43/1989 S. 2149

993

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Widmung einer Neubaubstrecke, Abstufung und Einziehung von Teilstrecken der Landesstraße 3064 in der Stadt Mühlheim am Main, Landkreis Offenbach

1. Die im Zuge der Landesstraße 3064 in der Ortslage Mühlheim der Stadt Mühlheim am Main im Landkreis Offenbach, Regierungsbezirk Darmstadt, neugebaute Strecke

von km 0,055 neu (bei km 2,041 der L 3064 alt „Lämmerspieler Straße“)
bis km 0,804 neu (an der südlichen Richtungsfahrbahn der B 43 „Friedensstraße“) = 0,749 km

wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —). Die gewidmete Strecke gehört zur Gruppe der Landesstraßen und wird als Teilstrecke der Landesstraße 3064 in das Straßenverzeichnis eingetragen (§ 3 Abs. 3 HStrG).

2. Die bisherigen Teilstrecken der Landesstraße 3064 („Bahnhofstraße“)

von km 2,159 alt (am Bahnübergang)
bis km 2,389 alt (an der B 43 „Friedensstraße“) = 0,230 km

und
von km 0,003 alt (an der B 43 „Friedensstraße“)

bis km 0,525 alt (an der nördlichen Richtungsfahrbahn der B 43 „Dietesheimer Straße“) = 0,522 km

haben die Verkehrsbedeutung einer Landesstraße verloren und werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 in die Gruppe der Gemeindestraßen abgestuft (§ 3 Abs. 1 und § 5 Abs. 1 HStrG).

Die Straßenbaulast an Straßenteilen der abgestuften Strecken, für die die Stadt gemäß § 41 Abs. 4 HStrG nicht bereits Träger der Straßenbaulast war, geht zum selben Zeitpunkt auf die Stadt Mühlheim am Main über (§ 43 HStrG).

3. Die bisherige Teilstrecke der Landesstraße 3064 („Lämmerspieler Straße“)

von km 2,041 alt (bei km 0,055 der L 3064 neu)
bis km 2,148 alt (am Bahnübergang) = 0,107 km
ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich geworden und wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 eingezogen (§ 6 Abs. 1 HStrG).

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die vorstehend genannte Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Darmstadt, Neckarstraße 3, 6100 Darmstadt, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 29. September 1989

**Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik**
IV a 54 — 63 a 30
St.Anz. 43/1989 S. 2149

994

Widmung einer Neubaustrecke, Abstufung und Einziehung von Teilstrecken der Landesstraße 3147 in der Gemarkung Günsterode der Stadt Melsungen, Schwalm-Eder-Kreis

1. Die im Zuge der Landesstraße 3147 in der Gemarkung Günsterode der Stadt Melsungen im Schwalm-Eder-Kreis, Regierungsbezirk Kassel, neugebaute Strecke

von km 4,284 neu (bei km 4,288
der L 3147 alt
südlich der
Ortslage Günsterode)
bis km 4,651 neu (bei km 4,655
der L 3147 alt
in der Ortslage
Günsterode)

= 0,367 km

wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —). Die gewidmete Strecke gehört zur Gruppe der Landesstraßen und wird als Teilstrecke der Landesstraße 3147 in das Straßenverzeichnis eingetragen (§ 3 Abs. 3 HStrG).

2. Die bisherige Teilstrecke der Landesstraße 3147

von km 4,328 alt (am neugebauten Anschluß
an die L 3147 neu)
bis km 4,655 alt (bei km 4,651
der L 3147 neu)

= 0,327 km

hat die Verkehrsbedeutung einer Landesstraße verloren und wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 in die Gruppe der Gemeindestraßen abgestuft (§ 3 Abs. 1 und § 5 Abs. 1 HStrG). Die Straßenbaulast an Straßenteilen der abgestuften Strecke, für die die Stadt gemäß § 41 Abs. 4 HStrG nicht bereits Träger der Straßenbaulast war, geht zum selben Zeitpunkt auf die Stadt Melsungen über (§ 43 HStrG).

3. Die bisherige Teilstrecke der Landesstraße 3147

von km 4,288 alt (bei km 4,284
der L 3147 neu)
bis km 4,328 alt

= 0,040 km

ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich geworden und wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 eingezogen (§ 6 Abs. 1 HStrG).

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die vorstehend genannte Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Kassel, Brüder-Grimm-Platz 3, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 5. Oktober 1989

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik
IV a 54 — 63 a 30

StAnz. 43/1989 S. 2150

995

Abstufung einer Teilstrecke der Kreisstraße 232 in der Gemarkung Altenstadt der Gemeinde Altenstadt, Wetteraukreis

Die in der Gemarkung Altenstadt (Waldsiedlung) der Gemeinde Altenstadt im Wetteraukreis, Regierungsbezirk Darmstadt, gelegene bisherige Teilstrecke der Kreisstraße 232

von km 0,004 alt (an der L 3189)
bis km 1,590 alt (Ende der K 232 östlich
der Waldsiedlung)

= 1,586 km

wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 in die Gruppe der Gemeindestraßen abgestuft (§ 3 Abs. 1 und § 5 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Die Straßenbaulast an Straßenteilen der abgestuften Strecke, für die die Gemeinde gemäß § 41 Abs. 4 HStrG nicht bereits Träger der Straßenbaulast war, geht zum selben Zeitpunkt auf die Gemeinde Altenstadt über (§ 43 HStrG).

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die vorstehend genannte Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Darmstadt, 6100 Darmstadt, Neckarstraße 3, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 5. Oktober 1989

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik
IV a 54 — 63 a 30

StAnz. 43/1989 S. 2150

996

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT UND REAKTORSICHERHEIT

Öffentliches Auftragswesen;

hier: Berücksichtigung umweltfreundlicher Produkte bei öffentlichen Beschaffungen und Vergaben (nach VOL/A und VOL/B — ausgenommen Bauleistungen)

Bezug: Gemeinsamer Runderlaß vom 16. Mai 1983 (StAnz. S. 1301), geändert durch Erlasse des MLFN vom 11. September 1984 (StAnz. S. 1878) und des MAUS vom 10. Oktober 1985 (StAnz. S. 1989)

Die Hessische Landesregierung hat beschlossen:

Gemeinsamer Runderlaß

- Bei allen Vergaben und Beschaffungen sind im Hinblick auf die Umwelt und Gesundheit umweltverträgliche bzw. umweltfreundliche Eigenschaften von Produkten und Verfahren stärker zu berücksichtigen. Die haushaltsrechtlichen Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit schließen nicht aus, umweltverträgliche oder umweltfreundliche Produkte und Verfahren zu bevorzugen, selbst wenn diese teurer als andere Lieferungen und Leistungen sind. Dies gilt auch für alle Vergabeverfahren, weil nicht der niedrigste Preis, sondern das annehmbarste bzw. wirtschaftlichste Angebot für den Zuschlag ausschlaggebend ist.
- Das gilt nicht allein für Produkte und Verfahren, die unmittelbare negative Auswirkungen haben, sondern insbesondere auch

für solche Produkte und Verfahren, die auf längere Sicht nicht wiedergutmachende Beeinträchtigungen oder Schäden hervorrufen und/oder z. T. erhebliche Aufwendungen für ihre Beseitigung bedingen.

- In jedem Einzelfall der Vergabe ist daher zu prüfen, ob Produkte und Verfahren diesen Anforderungen gerecht werden und durch andere, nachweislich umweltverträgliche bzw. umweltfreundliche Angebote ersetzt werden können. Anhaltspunkte hierfür geben u. a. von unabhängigen Stellen festgelegte Anforderungen und Kennzeichnungen.

- Umweltfreundlich sind Produkte, wenn sie nachweislich im Gegensatz zu anderen Produkten umweltfreundliche Eigenschaften aufweisen; Leistungen sind umweltfreundlich, wenn sie überwiegend unter Verwendung umweltfreundlicher Produkte oder mit nachweislich umweltschonenden Verfahren erbracht werden. Umweltverträglich sind Produkte und Leistungen, von denen keine gesundheitsgefährdenden und umweltbelastenden Auswirkungen bekannt oder auch sonst nicht zu erwarten sind.

Dies gilt z. B., wenn sie die in den Vergabegrundlagen zum Umweltzeichen festgelegten Anforderungen erfüllen, oder nachweislich vergleichbare umweltfreundliche Eigenschaften aufweisen.

- Bei der Beschaffung von Produkten, die auch aus Abfall hergestellt werden können, besteht nach § 3 Abs. 3 des Hessischen

- Abfallwirtschafts- und Altlastengesetzes (a. F. Hessisches Abfallgesetz) i. d. F. vom 11. Dezember 1985 (GVBl. I 1986 S. 18), geändert durch Gesetz vom 6. Juni 1989 (GVBl. I 1989 S. 137) die Verpflichtung, daß alle Behörden des Landes, die Gemeinden, die Landkreise, die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, deren Kapital sich ganz oder überwiegend in der Hand des Landes oder der Kommunen befindet, soweit möglich Arbeitsmaterial und Gebrauchsgüter, die aus Reststoffen hergestellt werden, sogenannte Recycling-Produkte, verwenden.
6. Alle Dienststellen des Landes werden angewiesen, ab sofort überwiegend Recyclingpapier (RE-, UF-Papier) zu verwenden. Das gilt insbesondere für den anfallenden Schriftwechsel, für die Verwendung von Kopierpapier, für den Einsatz von Tabellierpapier sowie für Druckerzeugnisse, z. B. Broschüren und Sonderveröffentlichungen. Die technischen Voraussetzungen zur Verwendung von Recyclingpapier sind durch entsprechende Geräteauswahl zu schaffen.
 7. Die Beschaffung von Dienstfahrzeugen mit umweltfreundlicher Ausrüstung richtet sich nach dem Gemeinsamen Runderlaß vom 15. Februar 1984 (StAnz. S. 540), geändert durch Erlaß vom 21. April 1986 (StAnz. S. 1190).
 8. Für die in der Anlage aufgeführten Produktgruppen liegen Umweltzeichen-Anforderungen vor. Sie können als Leistungsmerkmale in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden, soweit der Hinweis „oder gleichwertiger Art“ berücksichtigt wird.
 9. Um die Verwendung umweltfreundlicher Produkte in der Verwaltung weiter zu fördern, wird bis zum 31. Dezember 1993 eine Beschaffung dieser Produkte auch dann zugelassen, wenn ihr Preis höher als der Preis vergleichbarer anderer Produkte liegt. Unter Abwägung aller Umstände des Einzelfalles werden Mehrpreise für umweltfreundliche bzw. umweltverträgliche Produkte nach Maßgabe folgender Mehrpreisstaffel hingenommen, soweit für bestimmte Produkte nicht sogar höhere Preise angemessen sind.

		bis	5 000 DM	6 v. H.
10. Bei Angeboten				
für den Betrag über	5 000 DM	bis	10 000 DM	5 v. H.
für den Betrag über	10 000 DM	bis	50 000 DM	4 v. H.
für den Betrag über	50 000 DM	bis	100 000 DM	3 v. H.
für den Betrag über	100 000 DM	bis	500 000 DM	2 v. H.
für den Betrag über	500 000 DM	bis	1 000 000 DM	1 v. H.
für den Betrag über	1 000 000 DM	bis		0,5 v. H.
 11. Der Mehrpreis wird nur gewährt, soweit keine anderen Bevorzugungsmerkmale vorliegen, und bezieht sich allein auf das entsprechende Produkt bzw. Verfahren, nicht jedoch auf damit verbundene Lieferungen und Leistungen. Öffentlich-rechtlich eingeführte Regeln (z. B. technische Baubestimmungen, Verwaltungsvorschriften des Wasserrechts) und Regelungen der Europäischen Gemeinschaft bleiben unberührt.
 12. Folgende Produkte dürfen grundsätzlich nicht mehr beschafft und verwendet werden, soweit diese mit gleichwertigen Ersatzstoffen erhältlich sind:
 - Transformatoren und Kondensatoren (auch bei Leuchtstoffröhren) mit Füllungen aus polychlorierten Biphenylen (PCB),
 - korrosionshemmende chemische Bindemittel in Heizungsanlagen, wie Hydrazin, es sei denn ihr Einsatz ist technisch unabdingbar,
 - asbesthaltige Stoffe,
 - Baustoffe ohne ausreichende Begrenzung der Emission von Formaldehyd (z. B. keine E-2- und E-3-Spanplatten, Harnstoff-Formaldehydharz-Ortschaum) im Bau-, Ausbau- und Mobiliarbereich,
 - PCP-haltige Holzschutzmittel, Holzschutzmittel ohne Prüfzeichen für Innen- bzw. Außenanwendung,
 - Steinkohlenteeröl als Holzschutzmittel, auch nicht im Außenbereich,
 - Sprays und Kältemaschinen mit FCKW-haltigen Treibmitteln,
 - perchlorethylenhaltige Reinigungsmittel.
 13. Zur Information wird darauf verwiesen, daß die Vergabegrundlagen zum Umweltzeichen alle drei Jahre überprüft werden. Die Vergabegrundlagen zum Umweltzeichen sowie aktuelle Merkblätter können beim Umweltbundesamt sowie bei nachstehenden Institutionen
 1. Landesbeschaffungsstelle Hessen, Mainzer Straße 75, 6200 Wiesbaden,
 2. Zentrum für Umwelttechnik, Battelle-Institut e. V., Am Römerhof 35, 6000 Frankfurt am Main 90,
 3. Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Industrie- und Handelskammern, Börsenplatz 6, 6000 Frankfurt am Main,
 4. Regierungspräsidium Darmstadt, Postfach 11 12 53, 6100 Darmstadt,
 5. Regierungspräsidium Gießen, Postfach 57 20, 6300 Gießen,
 6. Regierungspräsidium Kassel, Postfach 10 30 67, 3500 Kassel,
 7. Hessischer Landkreistag, Gertrud-Bäumer-Straße 28, 6200 Wiesbaden,
 8. Hessischer Städtetag, Frankfurter Straße 10, 6200 Wiesbaden,
 9. Hessischer Städte- und Gemeindebund, Henri-Dunant-Straße 13, 6052 Mühlheim am Main, angefordert werden.
 14. Für die Anwendung dieses Gemeinsamen Runderlasses durch die Gemeinden und Gemeindeverbände ergeht eine gesonderte Bekanntmachung nach § 30 Abs. 2 GemHVO durch das Hessische Ministerium des Innern. Ebenfalls gesondert ergeht ein Erlaß, der die Bauleistungen (VOB) ausführlich behandelt.
 15. Dieser Gemeinsame Runderlaß gilt für alle auftragsvergebenden Dienststellen des Landes Hessen. Er ersetzt den Gemeinsamen Runderlaß vom 16. Mai 1983 (StAnz. S. 1186), zuletzt geändert durch Erlaß vom 10. Oktober 1985 (StAnz. S. 1989).
- Wiesbaden, 21. August 1989
- Der Hessische Minister für Umwelt und Reaktorsicherheit**
II B 1 — 79 o 56.20.01
— Gült.-Verz. 89, 432 —
StAnz. 43/1989 S. 2150
- Als Anlage wird die mit Erlaß vom 16. Mai 1983 (StAnz. S. 1301), zuletzt geändert mit Erlaß vom 10. Oktober 1985 (StAnz. S. 1989), veröffentlichte Liste über umweltfreundliche Produktgruppen, für die bisher das Umweltzeichen vergeben worden ist, neu bekanntgegeben:
- | | |
|------------|--|
| RAL UZ 1 | Runderneuerte Reifen |
| RAL UZ 2 | Mehrwegflaschen |
| RAL UZ 3 | Spraydosen ohne Fluorchlorkohlenwasserstoffe in den Verwendungsbereichen kosmetische Mittel (einschließlich Haarspray), Raumsprays, Möbelsprays und Ausrüstungsmittel für Bedarfsgegenstände (nach § 4, § 5 [1], § 5 [1], Nr. 9 und § 5 [1], Nr. 7 a LMBG) |
| RAL UZ 4 | Altglas Sammel-Container-Aktion |
| RAL UZ 5 | Hygiene-Krepp aus Altpapier |
| RAL UZ 6 | lärmarme Motor-Rasenmäher |
| RAL UZ 9 | emissionsarme Ölzerstäubungsbrenner |
| RAL UZ 10 | asbestfreie Bodenbeläge |
| RAL UZ 11 | asbestfreie Bremsbeläge |
| RAL UZ 12a | schadstoffarme Lacke |
| RAL UZ 13 | salzfreie, abstumpfende Streumittel |
| RAL UZ 14 | Recycling-Papier (Umweltschutzpapier) |
| RAL UZ 15 | recyclinggerechte Druckerzeugnisse |
| RAL UZ 16 | Zink-Luft-Batterien |
| RAL UZ 17 | Pflanzentöpfe und ähnliche Formteile aus Altstoffen |
| RAL UZ 18 | blei- und chromarme Anstrichstoffe für den Korrosionsschutz |
| RAL UZ 19 | lärmarme und langlebige Schalldämpferanlagen für Pkw |
| RAL UZ 20 | asbestfreie Kupplungsbeläge |
| RAL UZ 21 | lärmgedämpfte Altglas-Container für lärmempfindliche Bereiche |
| RAL UZ 23 | abwasserarme Autowaschanlagen |
| RAL UZ 24 | umweltfreundliche Rohrreiniger |
| RAL UZ 25 | Mehrwegkapseln für Schlagsahnebereiter und Sodasiphons |
| RAL UZ 26 | Mehrwegsteigen für Lebensmittel |
| RAL UZ 27 | Mehrweg-Transportverpackungen |
| RAL UZ 28 | Mehrweg-Tablets und ähnliche Industrie-Verpackungen |

- RAL UZ 29 abwasserentlastende Kaltreiniger
 RAL UZ 30 Produkte aus Recycling-Kunststoffen bzw. Altgummi
 RAL UZ 31 Kraftfahrzeuge mit Abgasreinigung
 RAL UZ 32 wassersparende Spülkästen
 RAL UZ 33 elektronische Einzelsteuerungen für Duschanlagen
 RAL UZ 34 insektizidfreie Mittel zur Abwehr und Bekämpfung von Schädlingen für Innenräume
 RAL UZ 35 Tapeten und Raufaser aus Papier-Recycling
 RAL UZ 36 Baustoffe aus Papier-Recycling
 RAL UZ 37 Kühl- und Isolierflüssigkeiten für elektrische Betriebsmittel, PCB-frei
 RAL UZ 38 formaldehydarme Produkte aus Holz/Holzwerkstoffen (für Innenräume)
 RAL UZ 39 emissionsarme Gas-Spezialheizkessel
 RAL UZ 40 emissionsarme Kombi-Wasserheizer und Umlaufwasserheizer für gasförmige Brennstoffe
 RAL UZ 41 emissionsarme Brenner-Kessel-Kombinationen (Units) mit Gasbrenner, mit Gebläse
 RAL UZ 42 lärmarme Mofas
 RAL UZ 43 wassersparende Durchflußbegrenzer
 RAL UZ 44 wassersparende Druckspüler
 RAL UZ 45 Bodenverbesserungsmittel/Bodenhilfsstoffe aus Kompost
 RAL UZ 46 emissionsarme und energiesparende Ölbrenner-Kessel-Kombinationen (Units)
 RAL UZ 47 solarbetriebene Produkte und mechanische Uhren
 RAL UZ 48 biologisch schnell abbaubare Kettenschmierstoffe für Motorsägen
 RAL UZ 49 Baustoffe, überwiegend aus Altglas
 RAL UZ 50 Lithium-Batterien, quecksilber- und cadmiumfrei
 RAL UZ 51 Umweltfahrkarten
 RAL UZ 52 hochwärmedämmendes Mehrscheiben-Isolierglas
 RAL UZ 53 lärmarme Baumaschinen (Motorkompressor, Kraftstromerzeuger, Radlader, Bagger, Baggerlader)
 RAL UZ 54 lärmarme Komposthäcksler
 RAL UZ 55 mehrfach verwendbare Farbbandkassetten und Ton-Kartuschen
 RAL UZ 56 Recyclingkarton
 RAL UZ 57 Thermische Verfahren (Heißluftverfahren) zur Bekämpfung holzzerstörender Insekten

Die Nummern 7, 8, 12 b und 22 sind nicht belegt.

998

HESSISCHES SOZIALMINISTERIUM

Krankenhausbedarfsplanung;

hier: Erweiterung des Versorgungsauftrages des Kreiskrankenhauses Usingen um ein urologisches Behandlungsangebot

Nach Abschluß des gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens wird hiermit festgestellt, daß der Versorgungsauftrag des Kreiskrankenhauses Usingen um ein urologisches Behandlungsangebot erweitert wird. Die bisherige Gesamtplanbettenzahl von 145 Planbetten bleibt unverändert.

Wiesbaden, 2. Oktober 1989

Hessisches Sozialministerium
 StS/III B 2 a -- 18 c 04/03
 StAnz. 43/1989 S. 2152

999

Jugendarbeitsschutz;

hier: Neufestsetzung der Gebühr für die Vergütung für die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

Die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) gilt nunmehr i. d. F. vom 10. Juni 1988 (BGBl. I S. 819, 1590). Sie berücksichtigt die Dritte Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Ärzte vom

997

Stellen nach §§ 26, 28 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) sowie nach § 26 Abs. 5 und § 28 Abs. 1 der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungsanlagen — 13. BImSchV) und Nr. 3.2 der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft)

Bezug: Erlaß vom 19. Juni 1987 (StAnz. S. 1512), zuletzt geändert durch Erlaß vom 1. Juli 1989 (StAnz. S. 1556)

Der o. a. Erlaß wird wie folgt geändert:

- Nr. 1.4 erhält folgende Fassung:
 DECHEMA, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatuswesen e. V., Postfach 97 01 46, Theodor-Heuss-Allee 25, 6000 Frankfurt am Main, beschränkt auf die Ermittlung der Emissionen von Luftverunreinigungen durch Gase, Dämpfe und Stäube bei chemischen, pharmazeutischen und verwandten Anlagen mit Ausnahme hochtoxischer organischer Verbindung in extrem geringen Konzentrationen wie polychlorierte Dibenzo-p-dioxine und polychlorierte Dibenzofurane.
- Nr. 1.8 erhält folgende Fassung:
 Institut Fresenius, chemische und biologische Laboratorium GmbH, Im Maisel 14, 6204 Taunusstein 4, ausgenommen die Ermittlung der Emissionen und Immissionen von Gerüchen.
- Nr. 1.9 erhält folgende Fassung:
 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft — KTBL —, Postfach 12 01 42, Bartningstraße 49, 6100 Darmstadt 12, beschränkt auf die Ermittlung der Emissionen und Immissionen von Gerüchen. Die Bekanntgabe ist bis zum 30. Juni 1997 befristet.
- Nr. 1.35 erhält folgende Fassung:
 Spektra, Gesellschaft für Umweltanalytik mbH, Wasserburger Landstraße 281, 8000 München 82, für die Ermittlung der Emissionen von Luftverunreinigungen.
- Nr. 2.5 erhält folgende Fassung:
 ITA, Ingenieurgesellschaft für technische Akustik mbH, Max-Planck-Ring 49, 6200 Wiesbaden-Delkenheim.

Wiesbaden, 29. September 1989

Hessisches Ministerium für Umwelt
 und Reaktorsicherheit

II B 2.1 — 53 e 111 — 2002/89
 StAnz. 43/1989 S. 2152

9. Juni 1988 (BGBl. I S. 797). Diese Verordnung ist am 1. Juli 1988 in Kraft getreten. Für Leistungen, die vor ihrem Inkrafttreten erbracht worden sind, gilt die bisherige Fassung der Gebührenordnung für Ärzte weiter (Art. 4 Satz 2 a. a. O.).

Als Vergütungen stehen dem Arzt u. a. Gebühren zu (§ 3 GOÄ). Gebühren sind Vergütungen für die im Gebührenverzeichnis (Anlage zur GOÄ) genannten ärztlichen Leistungen (§ 4 Abs. 1 GOÄ). Die ärztlichen Leistungen des Gebührenverzeichnisses sind mit einer Punktzahl bewertet.

Der Punktwert beträgt elf Deutsche Pfennige (§ 5 Abs. 1 Satz 3 GOÄ).

Der Gebührensatz ist der Betrag, der sich ergibt, wenn die Punktzahl der einzelnen Leistung des Gebührenverzeichnisses mit dem Punktwert vervielfacht wird (§ 5 Abs. 1 Satz 2 GOÄ).

Die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz sind in Nr. 95 des Gebührenverzeichnisses genannt:

Erstuntersuchung (§ 32),
 Erste Nachuntersuchung (§ 33),
 Weitere Nachuntersuchungen (§ 34),
 Außerordentliche Nachuntersuchung (§ 35),
 Untersuchungen auf Grund des Eingreifens der Aufsichtsbehörde (§ 42).

Die Punktzahl der Nr. 95 des Gebührenverzeichnisses ist 382, die Gebühr beträgt somit 42,02 Deutsche Mark.

Für die Festsetzung eines über diese Gebühr hinausgehenden Pauschbetrages — entsprechend der bisherigen landesrechtlichen

Regelung in § 1 der Verordnung über die Kosten der ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz vom 23. November 1984 (GVBl. I S. 273) — ist kein Raum mehr:

Nach § 46 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a JArbSchG kann die Landesregierung durch Rechtsverordnung Pauschbeträge für Kosten der ärztlichen Untersuchungen im Rahmen der geltenden Gebührenordnungen festsetzen.

Nach § 10 GOÄ dürfen jedoch nur die dort genannten Auslagen zusätzlich berechnet werden; § 10 GOÄ greift aber im Zusammenhang mit den ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz nicht Platz, so daß die Festsetzung eines von der Gebühr nach Nr. 95 des Gebührenverzeichnisses abweichenden Pauschbetrages im Rahmen der o. a. Ermächtigung nicht erfolgen kann. Die ärztlichen Leistungen nach Nr. 95 des Gebührenverzeichnisses zur GOÄ sind deshalb mit Wirkung vom 1. Juli 1988 mit der Gebühr von 42,02 Deutsche Mark, d. h., mit dem Einfachen des Gebührensatzes (§ 11 Abs. 1 GOÄ), zu vergüten; der in der o. a. Verordnung genannte Pauschbetrag ist somit gegenstandslos.

Die Vergütung der ärztlichen Leistungen im Rahmen der Ergänzungsuntersuchungen nach § 38 JArbSchG wird von der vorstehenden Regelung nicht berührt. Für die Vergütung dieser ärztlichen Leistungen gilt die bisherige Regelung fort, d. h. die Vergütung erfolgt weiterhin nach dem Einfachen der Gebührensätze der Gebührenverzeichnisse zur GOÄ bzw. zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) vom 22. Oktober 1987 (BGBl. I S. 2316).

Wiesbaden, 22. März 1989

Hessisches Sozialministerium
StS/VIII A 3 — 53 d 401 (§ 44)
StAnz. 43/1989 S. 2152

1000

Verwendung von Mitteln der Sozialversicherungsträger für Repräsentationszwecke

Bezug: Mein Erlaß vom 12. Oktober 1979 (StAnz. S. 2155)

Mein o. a. Erlaß tritt am 31. Dezember 1989 im Wege der Erlaßbereinigung außer Kraft. Er wird durch nachstehende Regelung ersetzt:

Unter Berücksichtigung heutiger Vorstellungen ist in der Praxis der Sozialversicherungsträger das Bedürfnis nicht zu verkennen, in begrenztem Umfang Mittel des Versicherungsträgers auch für sogenannte Repräsentation nach innen zur Verfügung zu stellen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen der Sozialversicherungsträger für Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane und die Angehörigen der Verwaltung, die aus besonderen innerbetrieblichen Anlässen entstehen.

Bei der Verwendung von Mitteln aus solchem Anlaß sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Bei Beachtung dieser Grundsätze bestehen keine Bedenken, wenn die landesunmittelbaren Sozialversicherungsträger und ihre Verbände in den Haushaltsplänen unter einem besonderen Titel Mittel für Zwecke der Repräsentation ausbringen. Die Höhe des Ansatzes ist von der Vertreterversammlung in eigener Verantwortlichkeit und unter Anlegung eines strengen und dem Gebot der Sparsamkeit Rechnung tragenden Maßstabes festzusetzen.

Bei der Beurteilung der in Frage kommenden Einzelfälle erscheint es geboten, zwischen Repräsentationsaufwendungen einerseits für Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane und andererseits für Bedienstete der Sozialversicherungsträger zu unterscheiden. Dem liegt die Erwägung zugrunde, daß Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane in keinem Dienstverhältnis zum Versicherungsträger stehen, sondern ihre Tätigkeit ehrenamtlich und somit unentgeltlich ausüben. Gesichtspunkte der Anerkennung für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und der Förderung der Verbundenheit mit dem Versicherungsträger können bei der Beurteilung der Zulässigkeit entsprechender Aufwendungen eine großzügigere Verfahrensweise rechtfertigen.

Unter den vorstehenden Gesichtspunkten halte ich es für unbedenklich, wenn in den nachstehenden Einzelfällen wie folgt verfahren wird:

1. Mitglieder der Selbstverwaltung

a) Geburtstag, Krankheit, Familienfeiern

Aufwendungen für ein Blumengebinde in angemessener Höhe

— bei Vollendung des 50., 60., 65., 70. und jedes weiteren fünften Lebensjahres,

— bei Geburten oder bei lange andauernden Krankheiten,
— bei Eheschließung sowie bei silberner, goldener oder diamantener Hochzeit.

b) Dienst- oder Arbeitsjubiläum

Wegen der engen Verbindung zwischen der ehrenamtlichen Tätigkeit beim Versicherungsträger und der Berufstätigkeit wird es für zulässig angesehen, wenn im Falle des 25-, 40- oder 50jährigen Dienst- oder Arbeitsjubiläums Mittel für ein Blumengebinde in angemessener Höhe aufgewendet werden.

Hingegen halte ich Aufwendungen für Sachgeschenke in den beiden vorstehend unter a) und b) erfaßten Fallgruppen für unzulässig.

c) Verabschiedung

Bei Verabschiedung eines langjährigen Mitglieds der Selbstverwaltungsorgane, in der Regel frühestens nach Ablauf der zweiten Wahlperiode, halte ich Aufwendungen zur Überreichung einer Ehrengabe (Blumengebinde/Sachgeschenk) für zulässig. Der Wertbetrag der Ehrengabe sollte 50,— DM nicht überschreiten.

Ebenfalls halte ich es noch für vertretbar, wenn aus Anlaß der Verabschiedung besonders verdienstvoller und langjähriger Organmitglieder — zu denken ist insbesondere an Vorsitzende der Organe — Mittel des Versicherungsträgers für eine Feier in bescheidenem Rahmen aufgewendet werden.

d) Tod

Aufwendungen für einen Nachruf und für eine Kranzspende in angemessenem Umfang halte ich für zulässig. Ich habe keine Bedenken, wenn auch beim Ableben ehemaliger Organmitglieder, die langjährig und verdienstvoll in den Organen gewirkt haben, entsprechend verfahren wird.

2. Bedienstete des Versicherungsträgers

a) Krankheit und Geburt

Aufwendungen für Blumen in angemessener Höhe bei Geburten oder bei lange andauernden Krankheiten halte ich für zulässig.

b) Dienst- oder Arbeitsjubiläum

Die Gewährung eines Jubiläumsgeldes richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften oder den Bestimmungen des Tarifvertrags. Darüber hinausgehende Aufwendungen des Versicherungsträgers aus diesem Anlaß halte ich nicht für zulässig.

c) Verabschiedung

Bei Verabschiedung eines Bediensteten (wegen Dienstunfähigkeit oder Erreichens der Altersgrenze) Aufwendungen zur Überreichung einer Ehrengabe (Blumen/Sachgeschenk). Der Wertbetrag der Ehrengabe sollte 50,— DM nicht überschreiten.

Daneben halte ich es ebenfalls für noch vertretbar, wenn aus Anlaß der Verabschiedung der Versicherungsträger Mittel für eine Feier in bescheidenem Rahmen aufwendet.

Die Aufwendungen sind durch prüffähige Einzelnachweise zu belegen und als Verwaltungskosten gesondert zu buchen.

Wiesbaden, 4. Oktober 1989

Hessisches Sozialministerium
I B 1 — 54 a 2196
— Gült.-Verz. 931 —
StAnz. 43/1989 S. 2153

1001

Richtlinien für die Zulassung von Sonn- und Feiertagsbeschäftigung nach § 105 b Abs. 2 Satz 2 der Gewerbeordnung bei Werbeveranstaltungen

Bezug: Erlaß vom 17. Juli 1979 (StAnz. S. 1619)

Die Bundesländer hatten sich im Interesse eines einheitlichen Gesetzesvollzugs auf die in StAnz. 1979 S. 1619 veröffentlichten Richtlinien zu § 105 b Abs. 2 Satz 2 der Gewerbeordnung verständigt, die mit Erlaß vom 17. Juli 1979 auch für Hessen verbindlich gemacht wurden. Nach den Grundsätzen der Erlaßbereinigung tritt dieser Erlaß zum Jahresende außer Kraft.

Da die nachstehend abgedruckten Richtlinien aber auch künftig angewandt werden sollen, werden sie mit Wirkung vom 1. Januar 1990 erneut in Kraft gesetzt.

Wiesbaden, 29. August 1989

Hessisches Sozialministerium
StS — VIII B 4 — 53 c 402
— Gült.-Verz. 91 —

StAnz. 43/1989 S. 2153

Richtlinien für die Erteilung von Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen nach § 105 b Abs. 2 Satz 2 der Gewerbeordnung zu Werbeveranstaltungen

1.1 Allgemeines

An Sonn- und Feiertagen dürfen Arbeitnehmer grundsätzlich nicht beschäftigt werden. Das grundsätzliche Beschäftigungsverbot für Sonn- und Feiertage gilt nicht nur für die in § 105 b Abs. 1 Satz 1 und § 105 b Abs. 2 Satz 1 GewO genannten Arbeitnehmer, sondern ist darüber hinaus entsprechend § 105 b Abs. 5 auf alle Angestellten im Sinne der Arbeitszeitordnung anzuwenden. Das Beschäftigungsverbot gilt für die Beschäftigten aller dem sachlichen Geltungsbereich der Arbeitszeitordnung unterliegenden Betriebe einschließlich der Verwaltungen und Betriebe der Körperschaften des öffentlichen Rechts, in den Büros der Versicherungsunternehmen, der Auswanderungsberater, in den Kanzleien der Rechtsanwälte und Notare (Landmann-Rohmer, Kommentar zur Gewerbeordnung Band 1, 13. Auflage, Randnr. 81 zu § 105 b). Dieser Regelung liegt die Absicht des Gesetzgebers zugrunde, den Arbeitnehmern eine gewisse Ruhezeit zur Auffrischung ihrer Kräfte und zur Pflege des Familienlebens zu sichern. Die Arbeitnehmer sollen in der Lage sein, gerade diejenigen Möglichkeiten zur Erholung und Zerstreuung wahrzunehmen, die sich ihnen allein oder doch zumindest in besonderem Maße an Sonn- und Feiertagen bieten (s. VG Düsseldorf, Urteil vom 18. Oktober 1977 — 3 K 2879/77 — in GewArch 1978/3 S. 93 —). Ziel dieser Regelung ist es außerdem, die selbständigen Handelsgewerbetreibenden vor gegenseitiger Konkurrenz zu schützen (Landmann-Rohmer, Kommentar zur Gewerbeordnung Band I, 13. Aufl., Randnr. 4 zu § 105 b).

Verschiedene Ausnahmen vom grundsätzlichen Beschäftigungsverbot sind gesetzlich geregelt (§ 105 c und § 105 i Gewerbeordnung, § 17 Ladenschlußgesetz sowie die besonderen Privilegien für den Marktverkehr auf Grund der Bestimmungen des Titels IV der Gewerbeordnung) oder können durch Rechtsverordnung (§ 105 d Abs. 1 Gewerbeordnung) zugelassen werden.

1.2 Begrenzung der Ausnahmen auf 10 Sonn- und Feiertage im Jahr

Schließlich ermächtigt § 105 b Abs. 2 Satz 2 Gewerbeordnung (ggf. i. V. mit § 105 b Abs. 5 Satz 1 GewO) die zuständige Behörde, abweichend von § 105 b Abs. 2 Satz 1 eine bis zu 8 Stunden dauernde Beschäftigung durch einzelne Betriebe für bis zu 10 Sonn- und Feiertage im Jahr, an denen „besondere Verhältnisse einen (erweiterten) Geschäftsverkehr erforderlich machen“, durch Verwaltungsakt zuzulassen.

2. Begriff und Abgrenzung der „besonderen Verhältnisse, die einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen“

Voraussetzung für die Zulassung der Beschäftigung ist, daß an den betreffenden Sonn- und Feiertagen „besondere Verhältnisse“ vorliegen, die es nachweislich geboten erscheinen lassen, einen Geschäftsverkehr zu ermöglichen. Berücksichtigt werden können nur außerbetriebliche Besonderheiten, die an bestimmten Sonn- und Feiertagen gegeben sind.

Sondersituationen einzelner Betriebe oder Geschäftszweige (z. B. Umsatzrückgänge, Absatzschwächen) erfüllen keinesfalls die gesetzlichen Voraussetzungen. Gleiches gilt für Umstände, die der Antragsteller selbst geschaffen hat, um bestimmte Tätigkeiten, die üblicherweise an Werktagen anfallen, auch an einem Sonn- und Feiertag verrichten zu können. Die Sonn- und Feiertagsbeschäftigung darf somit nicht für irgendeinen beliebigen, von dem Arbeitgeber ausgewählten, sondern eben allein für diejenigen Sonn- und Feiertage zugelassen werden, an denen sich das Verbot der Beschäftigung unbillig auswirken würde, weil an ihnen ohne Zutun des Gewerbetreibenden besondere Verhältnisse herrschen.

Die Frage, ob der Betrieb Wettbewerbsnachteile erleidet, wenn er einen Geschäftsverkehr entweder gar nicht oder nur ohne Beschäftigung von Arbeitnehmern durchführen kann, ist für die Zulässigkeit der Sonntagsbeschäftigung unerheblich (vgl. auch VG Mannheim, Urteil vom 23. März 1977 — IV-1498/76 — und VG Freiburg, Urteil vom 30. Juni 1976 — VS I 64/76 —).

3.1 „Besondere Verhältnisse“ im Zusammenhang mit Messen, Märkten oder Ausstellungen nach Titel IV der GewO

Besondere Verhältnisse können nach Lage des Einzelfalles u. a. vorliegen, wenn eine oder mehrere Firmen aus Anlaß von Messen, Märkten oder Ausstellungen, die die Voraussetzungen der §§ 64, 65, 66 oder 68 GewO erfüllen und nach § 69 GewO festgesetzt sind, eine Veranstaltung (z. B. Hausmesse, Ordermesse, Musterung, Nachmesseveranstaltung) für gewerbliche Wiederverkäufer durchführen, die hierzu in einem zeitlichen und sachlichen Zusammenhang steht. Solche Veranstaltungen für gewerbliche Wiederverkäufer dienen dazu, endgültige Bezugsmengen bei der Industrie festlegen zu können oder um die vielseitigen Warenangebote wie Mode- und Saisonartikel etc. dem Einzelhändler bei sog. Hausmessen, die in der Regel im Frühjahr oder Herbst stattfinden, anzubieten, damit dieser im Interesse der Verbraucher eine sachgerechte Auswahl zu treffen vermag.

3.2 „Besondere Verhältnisse“ bei branchenüblichen Orderterminen

Besondere Verhältnisse können nach Lage des Einzelfalles u. a. vorliegen, wenn zu branchenüblichen Orderterminen des Großhandels ein repräsentatives Angebot einer Vielzahl von Wiederverkäufern dargeboten wird.

4. Entscheidung über Anträge auf Zulassung von Sonntagsarbeit

Die Ermächtigung trägt Ausnahmecharakter. Die Entscheidungen nach ihr sind unter sorgfältiger Abwägung des vorrangigen Interesses der Arbeitnehmer an der Erhaltung bestimmter Freizeiten an Sonn- und Feiertagen und der Bedürfnisse, die Sonntagsarbeit geboten erscheinen lassen, zu treffen. Wird eine Ausnahme vom Sonntagsbeschäftigungsverbot zugelassen, ist durch Auflage zu bestimmen, daß Arbeitnehmer für die Beschäftigung an einem Sonn- oder Feiertag an einem Arbeitstag derselben oder der folgenden Woche von der Arbeit freizustellen sind; mindestens jeder dritte Sonntag muß beschäftigungsfrei bleiben;

In Zweifelsfällen kann es angezeigt sein, die Industrie- und Handelskammern zum Charakter der Veranstaltung zu hören.

5. Örtlich zuständige Behörde

Über den Antrag auf Zulassung einer Ausnahme nach § 105 b Abs. 2 Satz 2 GewO entscheidet die Behörde, in deren Aufsichtsbezirk sich der Betriebssitz des Unternehmens (Veranstalter, Aussteller), das die Arbeitnehmer beschäftigt, befindet. Bei der Antragstellung und Bearbeitung ist folgendes Verfahren zu beachten:

1. Der Veranstalter stellt für seine Beschäftigten einen Antrag bei der für seinen Betriebssitz zuständigen Behörde.
2. Diese Behörde prüft — ggf. im Benehmen mit der für den Veranstaltungsort zuständigen Behörde — die Voraussetzungen für die Ausnahme nach § 105 b Abs. 2 Satz 2 GewO und damit u. a., ob die „besonderen Verhältnisse“ vorliegen, und erteilt gegebenenfalls eine Ausnahmegenehmigung.
3. Der Veranstalter stellt den beteiligten Ausstellern Kopien der ihm erteilten Ausnahmegenehmigung zu.
4. Die an der Veranstaltung teilnehmenden Aussteller beantragen bei der für ihren Betriebssitz zuständigen Behörde ebenfalls eine Ausnahmegenehmigung für ihre Beschäftigten unter Vorlage der vom Veranstalter übersandten Kopie.
5. Die für die Aussteller zuständigen Behörden prüfen, ob die Begrenzung auf 10 Sonn- und Feiertage überschritten wird. Hinsichtlich der „besonderen Verhältnisse“ legt sie grundsätzlich die dem Veranstalter erteilte Ausnahme zugrunde.
6. Die für die Aussteller zuständigen Behörden entscheiden über deren Anträge und erteilen diesen gegebenenfalls eine Ausnahmegenehmigung.

1002

Durchführung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV);

hier: Maßnahmen gemäß §§ 4, 10, 13 und 19 TrinkwV bei Verunreinigungen von Roh- und Trinkwasser mit chemischen Stoffen zur Pflanzenbehandlung und Schädlingsbekämpfung einschließlich toxischer Hauptabbauprodukte (PBSM)

Auf Grund inzwischen vorliegender Erkenntnisse ist davon auszugehen, daß — vor allem in ländlichen Gebieten mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung — ein nicht unerheblicher Teil der Trinkwasserressourcen mit chemischen Stoffen zur Pflanzenbe-

handlung und Schädlingsbekämpfung einschließlich toxischer Hauptabbauprodukte (PBSM) verunreinigt ist. Diese Tatsache sowie der nach Nr. 13 a der Anlage 2 zur TrinkwV ab 1. Oktober 1989 verbindlich geltende Grenzwert für diese Stoffe verpflichten die Betreiber von Wasserversorgungsanlagen und die für den Vollzug der TrinkwV zuständigen Behörden gleichermaßen zu umgehendem aktiven Handeln. Neben der konsequenten Durchsetzung aller zu Gebote stehenden rechtlichen Möglichkeiten für einen wirksamen Gewässerschutz auf breiter Basis bedarf es hierzu für die einzelne Wasserversorgungsanlage folgender Maßnahmen:

1. Prüfung, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Kontamination des Trinkwassers mit PBSM vorliegen, sowie erforderlichenfalls Untersuchung des Wassers.
2. Im Falle einer festgestellten Kontamination des Wassers mit PBSM: Prüfung und Verfolgung aller in Frage kommenden Möglichkeiten zur Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserversorgung und zur unverzüglichen Sanierung des genutzten Wasservorkommens.
3. Gegebenenfalls Entscheidung über die befristete Zulassung einer Abweichung von dem ab 1. Oktober 1989 geltenden Grenzwert, soweit dies zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung unumgänglich ist.

Hierbei haben die für den Vollzug der Trinkwasserverordnung zuständigen Behörden wie folgt zu verfahren:

I.

Feststellung bzw. Ausschluß einer Kontamination des Trinkwassers mit PBSM

1. Der Landrat als zuständige Behörde, in den kreisfreien Städten der Magistrat, haben sich hinsichtlich der Einzugsgebiete der Wasserversorgungsanlagen einen Überblick über die Bodenbeschaffenheit und Bodennutzung zu verschaffen und insbesondere über die Anwendung von PBSM nach Art und Menge fortlaufend zu informieren. Diese Übersicht soll Angaben über die behandelten Flächen, Pflanzenschutzmittelwirkstoffe, Aufwandmenge, Ausbringungszeit und -technik und Restbeseitigung enthalten. Hierbei sollen sie eng mit allen fachlich beteiligten Behörden (Hessisches Landesamt für Bodenforschung, Hessisches Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Pflanzenschutzdienst-, Ämter für Landwirtschaft und Landentwicklung, Wasserwirtschaftsämter) zusammenarbeiten. Soweit noch nicht erfolgt, sind örtliche und/oder regionale Kommissionen/Arbeitskreise unter Einbeziehung insbesondere der Wasserversorgungsunternehmen und der betroffenen Landwirte zu bilden.
2. Das Gesundheitsamt macht alle seiner Überwachung unterliegenden Betreiber von Wasserversorgungsanlagen, an erster Stelle die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen, auf die ihnen auf Grund § 13 TrinkwV obliegenden Pflichten aufmerksam und fordert sie auf, in eigener Zuständigkeit in zumutbarem Umfang Nachforschungen in der engeren und weiteren Umgebung der Wasserfassungsanlage hinsichtlich einer möglichen Belastung des Wassers mit PBSM anzustellen und — bei entsprechenden Wahrnehmungen — Untersuchungen des Wassers durchzuführen oder durchführen zu lassen und die Ergebnisse mitzuteilen bzw. sachrelevante außergewöhnliche Vorkommnisse unverzüglich anzuzeigen. Soweit das Gesundheitsamt bereits über einschlägige Informationen verfügt, die für den Betreiber der Wasserversorgungsanlage von Bedeutung sein können, hat es ihm diese mitzuteilen.
3. Untersuchungen nach § 10 Abs. 2 TrinkwV auf PBSM ordnet das Regierungspräsidium auf Vorschlag des Gesundheitsamtes an.
Untersuchungen auf PBSM sollen insbesondere dann durchgeführt werden, wenn eine Analyse der Anbauverhältnisse im Wasserschutzgebiet/Wassereinzugsgebiet der Wassergewinnungsanlage ergibt, daß dort überwiegend keine Grünlandwirtschaft, sondern Anbau von Marktfrüchten oder Futtermitteln mit entsprechender PBSM-Anwendung betrieben wird.
Auf eine Anordnung nach § 10 Abs. 2 TrinkwV kann verzichtet werden, soweit der Betreiber der Wasserversorgungsanlage die erforderlichen Untersuchungen von sich aus veranlaßt.
4. Die Anordnung von Untersuchungen durch das Regierungspräsidium soll sich in der Regel auf solche PBSM erstrecken, die im Einzugsgebiet tatsächlich ausgebracht worden sind und die nachweislich oder wahrscheinlich ein erhöhtes Wassergefährdungspotential besitzen.
Fehlen entsprechende Informationen, sind die Untersuchungen auf die PBSM auszudehnen, die bei den vorliegenden Wirtschaftsformen oder Bodennutzungen üblicherweise zu erwar-

ten sind bzw. mit denen nach den bisher vorliegenden Erfahrungen vor allem im Grund-/Trinkwasser zu rechnen ist (Anlage 1; siehe hierzu auch die kreisbezogene PBSM-Liste für Hessen, Anlage zum Erlaß vom 14. Juni 1989 — III A 1 a — 18 d 04.01.05 —, n.v.).

5. Die Häufigkeit der Untersuchungen richtet sich nach Menge und Art der im Einzugsbereich der Wasserversorgungsanlage ausgebrachten Pflanzenschutzmittel und den erhobenen Untersuchungsbefunden. Werden im Rahmen der ersten Untersuchung keine PBSM im Trink- und Rohwasser festgestellt, bleibt aber die Gefahr einer Roh- und Trinkwasserkontamination bestehen, sind in angemessenem Zeitraum (im Regelfall nach einem Jahr) erneut Kontrolluntersuchungen angezigt. Liegen die PBSM-Konzentrationen in der Nähe des Grenzwertes, überschreiten diesen jedoch nicht, so sind Kontrolluntersuchungen in kürzeren als jährlichen Abständen zweckmäßig.

II.

Maßnahmen bei festgestellten Überschreitungen der Grenzwerte für PBSM im Trinkwasser

1. Trinkwasser, das PBSM in grenzwertüberschreitenden Konzentrationen enthält, darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Regierungspräsidiums abgegeben werden (§ 4 Abs. 1 TrinkwV). Bis zu einer abschließenden Entscheidung über die gegebenenfalls längerfristige Zulassung einer Grenzwertüberschreitung (Ausnahmegenehmigung) kann unter Beachtung der Bestimmungen des § 4 Abs. 1 TrinkwV eine auf längstens sechs Monate befristete vorläufige Zulassung erteilt werden. Die Ausnahmegenehmigung ist an einen Antrag des Unternehmers oder sonstigen Inhabers der Wasserversorgungsanlage gebunden.
2. Ausnahmegenehmigungen dürfen grundsätzlich nur dann erteilt werden, wenn ihre Notwendigkeit hydrogeologisch und wassergewinnungstechnisch begründet ist und die Voraussetzungen für erfolgversprechende Sanierungsmaßnahmen nachgewiesen werden. An dem vom Betreiber der Wasserversorgungsanlage vorzulegenden Sanierungsplan wirken die zuständigen und sonst fachlich beteiligten Behörden und Gremien gemäß I. 1 mit. Gegenstand des Sanierungsplans können u. a. die in Anlage 2 aufgeführten Maßnahmen sein.

Hierbei ist auch festzulegen, in wessen Zuständigkeitsbereich die Durchführung der einzelnen Sanierungsmaßnahmen fällt.

Die Schließung der Wassergewinnungsanlage, die Ersatzwasserbeschaffung, das Aufbereiten und Verschneiden von Trinkwasser stellen keine Sanierungsmaßnahmen dar. Sie können jedoch als die Sanierung flankierende Maßnahmen notwendig werden.

Die Schließung der Wassergewinnungsanlage, die Ersatzwasserbeschaffung, das Aufbereiten und Verschneiden von Trinkwasser stellen keine Sanierungsmaßnahmen dar. Sie können jedoch als die Sanierung flankierende Maßnahmen notwendig werden.

3. Ausnahmegenehmigungen sind regelmäßig auf das zeitlich erforderliche Mindestmaß, längstens jedoch auf zwei Jahre zu befristen. Sie können bei Aussicht auf Erfolg der Sanierungsmaßnahmen verlängert werden, wenn die Notwendigkeit hierfür weiterhin besteht.
4. PBSM, die zu einer erhöhten Versickerung im Boden neigen, sind unter gesundheitlichen Gesichtspunkten den Kategorien A, B und C zugeordnet (Anlage 3). Die zulässige Abweichung vom Grenzwert eines einzelnen Stoffes darf die für die jeweilige Kategorie festgelegte Konzentration nicht überschreiten:
A bis zu 0,001 mg/l,
B bis zu 0,003 mg/l,
C bis zu 0,010 mg/l.
Treten mehrere Stoffe gleichzeitig in einem Trinkwasser auf, so darf die Summe der Konzentrationen der einzelnen Stoffe 0,010 mg/l nicht überschreiten; sind unter diesen Stoffen mehrere der Kategorie A, so darf die Summe ihrer Konzentrationen 0,003 mg/l nicht überschreiten; sind unter diesen mehrere der Kategorie B, so darf die Summe ihrer Konzentrationen 0,005 mg/l nicht überschreiten.
Für Stoffe, die in Anlage 3 aufgeführt und dort keiner Kategorie zugeordnet sind, darf keine Grenzwertüberschreitung zugelassen werden.
5. Das Regierungspräsidium berichtet dem Sozialministerium und dem Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit über die Gründe, Notwendigkeit, Dauer und Höhe zugelassener Abweichungen vom Grenzwert sowie über die in Aussicht genommenen Sanierungsmaßnahmen und über den Fortgang der Sanierung.
6. Dem Antragsteller ist mit der Ausnahmegenehmigung aufzugeben, die Verbraucher über Notwendigkeit und Ausmaß der zugelassenen Abweichung vom Grenzwert ortsüblich zu unterrichten.

III.

Überwachung der Sanierungsmaßnahmen

Das Regierungspräsidium hat die Sanierung zu überwachen und sich fortlaufend vom Fortgang der Sanierung zu überzeugen.

Die Anlagen 1 bis 3 sind Bestandteil des Erlasses. Anlage 1 (modifiziert) und Anlage 3 sind Bestandteil der Empfehlung des Bundesgesundheitsamtes zum Vollzug der Trinkwasserverordnung (veröffentlicht in Bundesgesundheitsblatt 7/89) und werden in Abständen aktualisiert.

Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit und mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz.

Wiesbaden, 3. Oktober 1989

Hessisches Sozialministerium

III/III A 1 a — 18 d 04.01.05

— Gült.-Verz. 351 —

StAnz. 43/1989 S. 2154

Anlage 1

Ausgewählte PBSM und deren Hauptanwendungsgebiete (Wirkstoffe und Hauptabbauprodukte)

lfd. Wirkstoff Nr.	W-Aufl.	Hauptanwendungsgebiete	Hauptabbauprodukt	Bemerkungen
1 Aldicarb	X	Zuckerrüben/Erdbeeren	Aldicarbsulfon Aldicarbsulfoxid	Aldicarbsulfon ist auch als Wirkstoff (Aldoxycarb) zugelassen Aldicarbsulfoxid u. Aldicarbsulfon sind neben Aldicarb nur dann erkennbar, wenn eine zusätzliche Analyse ohne d. Oxidationsschritt durchgeführt wird.
2 Atrazin	X	Mais	Desethylatrazin Desisopropylatrazin	
3 Bentazon	X	Getreide/Kartoffeln		
4 Bromacil	X	Nichtkulturland		
5 Chloridazon		Zuckerrüben		
6 Chlortoluron		Getreide		
7 Chlopyralid	X	Zuckerrüben		
8 1.2-Dichlorpropan	X	Kartoffeln		
9 1.3-Dichlorpropen	X	Kartoffeln		
10 Diuron		Nichtkulturland		
11 Endosulfan		Raps/Gartenbau		nur Oberflächenwasser
12 Isoproturon		Getreide		
13 MCPA		Getreide		
14 Mecoprop		Getreide		
15 Metazachlor	X	Raps		
16 Methabenzthiazuron		Getreide		
17 Metobromuron		Kartoffeln		
18 Metolachlor		Zuckerrüben		
19 Metoxuron		Getreide/Möhren		
20 Propazin	X	Mais/Gemüse	Desethylatrazin	
21 Simazin	X	Mais/Nichtkulturland	Desisopropylatrazin	
22 Terbutylazin		Getreide/Mais	Desethylterbutylazin	
23 Alachlor		Raps		
24 Amitrol	X	Nichtkulturland		
25 Azinphos-ethyl		Raps/Kartoffeln		

lfd. Nr.	Wirkstoff	W-Aufl.	Hauptanwendungsgebiete	Hauptabbauprodukt	Bemerkungen
26	Carbofuran	X	Zuckerrüben		
27	Chlorfenvinphos		Raps/Gemüse		
28	2.4-D		Getreide		
29	Dicamba	X	Getreide/Grünland		
30	Dichlobenil	X	Nichtkulturland	2.6-Dichlorbenzamid	
31	Dichlorprop		Getreide		
32	Hexazinon	X	Nichtkulturland		
33	Lindan	X	Zuckerrüben/Raps		
34	Monuron		Nichtkulturland		
35	Parathion		Getreide/Raps/Gemüse		
36	Pyridat	X	Mais	3-Phenyl-4-Hydroxy-6-Chlorpyradizin	Wirkstoff im Boden instabil

Anlage 2

Anhaltspunkte für einen Sanierungsplan

- Darstellung der landwirtschaftlichen Wirtschaftsformen und übrigen Bodennutzung im Trinkwassereinzugsgebiet/Wasserschutzgebiet mit Dokumentation der Anwendung von PBSM nach Art, Zeit und Menge
- Dokumentation der bisherigen Untersuchungsergebnisse von Grund-, Roh- und Trinkwasser (ggf. auch Oberflächenwasser) auf PBSM
- Konzept für zukünftige Wasseruntersuchungen auf PBSM zur Ermittlung und laufenden Überwachung der Belastungssituation
- Mit Vertretern der Landwirtschaft und den zuständigen Behörden vereinbarte Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Verunreinigungen des Roh- und Trinkwassers mit PBSM, wie z. B.
 - Sicherstellung der guten fachlichen Praxis bei der Anwendung von PBSM
 - Extensivierungsmaßnahmen der Landwirtschaft im Einzugsgebiet
- Strikte Umsetzung und Beachtung im Bereich des Pflanzenschutz- und Gewässerschutzrechts, wie z. B.
 - Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung in bestehenden Wasserschutzgebieten (§ 3 Abs. 2)
 - Anordnung von Anwendungsverböten für Pflanzenschutzmittel im Einzugsgebiet gemäß § 3 Abs. 3 der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung
 - Vornahme weitergehender Beschränkungen und Verbote gemäß § 8 des Pflanzenschutzgesetzes
 - Untersagung von Handlungen und Maßnahmen außerhalb eines Wasserschutzgebietes gemäß § 25 Abs. 3 des Hessischen Wassergesetzes

Anlage 3

Zulässige Grenzwertüberschreitungen für PBSM, die zu einer erhöhten Versickerung im Boden neigen

Lfd. Nr.	Wirkstoff	Kategorie ¹⁾	Abbauprodukt (Stoff od. Stoffgruppe ²⁾)	Kategorie ¹⁾
1	Alachlor	A	2.6-Diethylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
2	Aldicarb	B	Aldicarbsulfon Aldicarbsulfoxid	B B
Summe der Konzentrationen von Aldicarb und seinen Hauptabbauprodukten:				B
3	Alloxydim	C		
4	Amitrol	keine Grenzwertüberschreitung zulässig		
5	Anilazin	C	2-Chloranilin Dichlor-s-Triazin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig C
6	Asulam	C	p-Aminobenzo-sulfonsäure	C

1), 2), 3) Anmerkungen: s. am Schluß der Veröffentlichung

Lfd. Nr.	Wirkstoff	Kategorie ¹⁾	Abbauprodukt (Stoff od. Stoffgruppe ²⁾)	Kategorie ¹⁾	Lfd. Nr.	Wirkstoff	Kategorie ¹⁾	Abbauprodukt (Stoff od. Stoffgruppe ²⁾)	Kategorie ¹⁾
7	Atrazin	B	Desethyl-atrazin	B	29	Dichlorprop	C	2.4-Dichlorphenol	A
			2-Chlor-4-Ethyl-amino-6-Amino-1.3.5-Triazin	B	30	1.2-Dichlorpropan	C		
	Summe der Konzentrationen von Atrazin und seinen Hauptabbauprodukten:			B	31	1.3-Dichlorpropen	keine Grenzwertüberschreitung zulässig		
8	Azinphos-ethyl	C			32	Dikegulac	C		
9	Benalaxyl	C	2.6-Dimethylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	33	Dimefuoron	C	3-Chloranilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
10	Benzazolin	C			34	Dimethoat	C		
11	Bendiocarb	C			35	Dinoseb	B	aromatische Amine* + Nitroaromaten*	A ³⁾
12	Bentazon	C			36	Dinoseb-acetat	B	aromatische Amine* + Nitroaromaten*	A ³⁾
13	Bromacil	C			37	Dinoterb	C	aromatische Amine* + Nitroaromaten*	A ³⁾
14	Carbetamid	C	Anilin	A	38	Diuron	C	3.4-Dichloranilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
15	Carbofuran	C			39	DNOC	C	aromatische Amine* + Nitroaromaten*	A ³⁾
16	Carbosulfan	C			40	Endosulfan	B	chlorierte Cyclene*	A ³⁾
17	Chloramben	C			41	Ethidimuron	C		
18	Chloridazon	C			42	Ethiofencarb	C	Ethiofencarb-sulfon	C
19	Chlorfenvinphos	C						Ethiofencarb-sulfoxid	C
20	Chlorthiamid	C	Dichlorbenzamid Dichlobenil	B C		Summe der Konzentrationen von Ethiofencarb und seinen Hauptabbauprodukten:			C
	Summe der Konzentrationen von Chlorthiamid und seinen Hauptabbauprodukten:			C	43	Ethoprosfos	A		
21	Chlortoluron	C	5-Chlor-p-Toluidin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	44	Etrimfos	C		
22	Clopyralid	C			45	Fenpropimorph	C		
23	Cyanazin	C			46	Flamprop-methyl	B	3-Chlor-4-Fluoranilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
24	2.4-D	C	2.4-Dichlorphenol	A	47	Fluazifop	C		
25	Dazomet	A			48	Fluoroxypyr	C		
26	Diazinon	A				Summe der Konzentrationen von Dichlobenil und seinem Hauptabbauprodukt:			C
27	Dicamba	C	3.6-Dichlorphenol Dichlorphenol-carbonsäure	A B					
28	Dichlobenil	C	2.6-Dichlorbenzamid	B					

1), 2), 3) Anmerkungen: s. am Schluß der Veröffentlichung

Lfd. Nr.	Wirkstoff	Kategorie ¹⁾	Abbau- produkt (Stoff od. Stoffgruppe ²⁾)	Kategorie ¹⁾	Lfd. Nr.	Wirkstoff	Kategorie ¹⁾	Abbau- produkt (Stoff od. Stoffgruppe ²⁾)	Kategorie ¹⁾
49	Haloxyfop	A			70	Metoxuron	C	3-Chlor-4-Methoxyanilin; 1-Chlor-p-Aminophenol	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
50	Hexazinon	C			71	Metribuzin	C		
51	Isocarbamid	C			72	Monuron	C	p-Chloranilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
52	Isoproturon	C	p-Isopropylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	73	Nitrothalisopropyl	C	Nitroaromaten*	A ³⁾
53	Karbutilat	C			74	Oxadixyl	C	2.6-Dimethylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig
54	Lindan	B	chlorierte Cyclohexene*	A ³⁾	75	Oxamyl	C		
55	Linuron	C	3.4-Dichloranilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	76	Oxycarboxin	C		
56	Maleinsäurehydrazid	C			77	Parathion	C		
57	MCPA	A	p-Chlorphenol	A	78	Pendimethalin	C	aromatische Amine* + Nitroaromaten*	A ³⁾
58	Mecoprop (=MCPP)	C	p-Chlorphenol	A	79	Picloram	C		
59	Mefluidid	C			80	Pirimicarb	C		
60	Metalaxyl	C	2.6-Dimethylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	81	Pirimiphosmethyl	C		
61	Metam-Natrium	C			82	Propachlor	C	N-isopropylanilin; Anilin	A ³⁾
62	Metazachlor	C	2.6-Dimethylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	83	Propazin	C	Desethylatrazin	B
63	Methabenzthiazuron	C			Summe der Konzentrationen von Propazin und seinem Hauptabbauprodukt:				C
64	Methamidophos	B			84	Propoxur	C		
65	Methomyl	B			85	Pyridat	C	3-Phenyl-4-Hydroxy-6-Chlorpyridazin	C
66	Methylbromid	keine Grenzwertüberschreitung zulässig			Summe der Konzentrationen von Pyridat und seinem Hauptabbauprodukt:				C
67	Methylisothiocyanat	B			86	S 421	A	Chlorierte ungesättigte aliph. Reste*	A ³⁾
68	Metobromuron	B	p-Bromanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	87	Sebuthylazin	C	Desethylsebutylazin 2-Chlor-4-Ethylamino-6-Amino-1.3.5-Triazin	C B
69	Metolachlor	B	2-Methyl-6-Ethylanilin	keine Grenzwertüberschreitung zulässig	Summe der Konzentrationen von Sebuthylazin und seinen Hauptabbauprodukten:				C

1), 2), 3) Anmerkungen: s. am Schluß der Veröffentlichung

Lfd. Nr.	Wirkstoff	Kategorie ¹⁾	Abbauprodukt (Stoff od. Stoffgruppe ²⁾)	Kategorie ¹⁾
88	Sethoxydim	C		
89	Simazin	C	2-Chlor-4-Ethyl- amino- 6-Amino-1.3.5.- Triazin	B
Summe der Konzentrationen von Sinazin und seinem Hauptabbauprodukt:				
90	Trichlor- essigsäure (TCA)	C		C
91	Tebuthiuron	C		
92	Terbacil	C		
93	Terbumeton	C	Desethylter- bumeton 2-Methoxy-4-Ethyl- amino-6-Amino- 1.3.5-Triazin	C
Summe der Konzentrationen von Terbumeton und seinen Hauptabbauprodukten:				
94	Terbuthylazin	C	Desethylter- buthylazin 2-Chlor-4-Ethyl- amino- 6-Amino-1.3.5.- Triazin	C
Summe der Konzentrationen von Terbuthylazin und seinen Hauptabbauprodukten:				
95	Thiofanox	A	Thiofanoxsulfon Thiofanoxsulfoxid	A
Summe der Konzentrationen von Thiofanox und seinen Hauptabbauprodukten:				
96	Triclopyr	C		
97	Trifluralin	C	aromatische Amine* + Nitro- aromaten*	A ³⁾

1), 2), 3) Anmerkungen: s. unten

Anmerkungen:

- 1) Stoffgruppen sind mit * gekennzeichnet. Teilabbauprodukte oder Umsetzungsprodukte aus der Trinkwasseraufbereitung sind hier nicht aufgeführt. Ihr Auftreten ist im Einzelfall zu überprüfen.
- 2) Einstufung nach derzeit verfügbarem Kenntnisstand zur chronischen Toxizität (Kategorien A-C auf der Basis einer 10%igen ADI-Zuteilung) oder zum genotoxischen Potential („keine Grenzwertüberschreitung zulässig“) der aufgeführten Verbindungen. Bei den Chlorphenolen steht die Gewährleistung der geschmacklich-sensorischen Qualität des abgegebenen Trinkwassers im Vordergrund.
- 3) Beim Auftreten von Abbauprodukten dieser Stoffgruppen muß differenziert und identifiziert werden. Für Abbauprodukte mit genotoxischem Potential ist keine Grenzwertüberschreitung zulässig.

1003

Eintragung von Tarifverträgen in das Tarifregister für das Land Hessen

Im Monat September 1989 wurden die nachstehend aufgeführten Tarifverträge in das Tarifregister für das Land Hessen eingetragen:

1. Nr. 101/438 — Lohntarifvertrag vom 18. 7. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende des Weinbaues im Lande Hessen.
2. Nr. 101/439 — Akkordtarifvertrag vom 18. 7. 1989 — gültig ab 1. 10. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer der Weinbaubetriebe im Rheingau, Hochheim/Main und Umgebung.
Zu Nrn. 1. und 2. Tarifvertragsparteien:
Land- und Forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband für Hessen e. V. und Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, Landesbezirk Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland.
3. Nr. 304a/128 — Lohntarifvertrag vom 22. 3. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer.
4. Nr. 304a/129 — Gehaltstarifvertrag vom 22. 3. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
5. Nr. 304a/130 — Erster Tarifvertrag zur Änderung des Manteltarifvertrages für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten vom 22. 3. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 (u. a. Arbeitszeit).
6. Nr. 304a/131 — Protokollnotiz vom 22. 3. 1989 zu § 3 des Manteltarifvertrages für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten.
Zu Nrn. 3. bis 6. betreffend Arbeitnehmer der Firma ALSECCO Bauchemische Produkte GmbH & Co. KG.
Zu Nrn. 3. bis 6. Tarifvertragsparteien:
Firma ALSECCO Bauchemische Produkte GmbH & Co. KG und IG Bergbau und Energie.
7. Nr. 402/256 — Tarifvertrag vom 27. 6. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — über vermögenswirksame Leistungen für die Arbeitnehmer der Edelsteinindustrie im Bundesgebiet.
8. Nr. 402/257 — Tarifvertrag vom 27. 6. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — über vermögenswirksame Leistungen für die Arbeitnehmer der Diamantindustrie im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 7. und 8. Tarifvertragsparteien:
Bundesverband der Edelstein- und Diamantindustrie e. V. und IG Metall, Bezirksleitung Frankfurt am Main.
9. Nr. 407/133 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — über Gehälter für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
10. Nr. 407/134 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 — zur Änderung des Tarifvertrages über eine Jahres-schlußleistung.
11. Nr. 407/135 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 zur Änderung des Tarifvertrages über vermögenswirksame Leistungen (Verlängerung der Laufdauer).
12. Nr. 407/136 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 zur Änderung des Tarifvertrages über den Verzicht auf Teile der Ausbildungsvergütung (Verlängerung der Laufdauer).
Zu Nrn. 9. bis 12. betreffend Arbeitnehmer der Wand- und Bodenfliesenindustrie im Bundesgebiet mit Ausnahme der Länder Baden-Württemberg und Saarland.
Zu Nrn. 9. bis 12. Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband der Keramischen Fliesenindustrie e. V., Frankfurt am Main, und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand, Hamburg.
13. Nr. 407/137 — Gehaltstarifvertrag vom 7. 3. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende der Firma KERAMAG, Keramische Werke AG, Ratingen, Werke Wesel und Ratingen, und der HUTSCHENREUTHER-KERAMAG GmbH.

14. Nr. 407/138 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 — zur Änderung des Tarifvertrages über eine Jahres-schlußleistung.
15. Nr. 407/139 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 zur Änderung des Tarifvertrages über vermögenswirksame Leistungen (Verlän-gerung der Laufdauer).
Zu Nrn. 14. und 15. betreffend Arbeitnehmer der sanitärke-ramischen Industrie sowie der Firma KERAMAG, Flörsheim am Main.
Zu Nrn. 13. bis 15. Tarifvertragsparteien:
Fachverband Sanitär-Keramische Industrie e. V., Neuwied, und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand, Hamburg.
16. Nr. 408/235 — Gehaltstarifvertrag vom 7. 3. 1989 — gültig ab 1. 6. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
17. Nr. 408/236 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 zur Änderung des Tarifvertrages über vermögenswirksame Leistungen (Verlän-gerung der Laufdauer).
18. Nr. 408/237 — Tarifvertrag vom 7. 3. 1989 zur Änderung des Tarifvertrages über eine Jahresschlußzahlung (Verlängerung der Laufdauer).
Zu Nrn. 16. bis 18. betreffend Arbeitnehmer der feinkerami-schen Industrie im Bundesgebiet mit Ausnahmen.
Zu Nrn. 16. bis 18. Tarifvertragsparteien:
Verband feinkeramische Industrie Nord- und Westdeutsch-land e. V. und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundes-vorstand.
19. Nr. 409/528 — Lohntarifvertrag vom 31. 7. 1989 — gültig ab 1. 11. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Ver-gütungen für Auszubildende.
20. Nr. 409/529 — Gehaltstarifvertrag vom 31. 7. 1989 — gültig ab 1. 11. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 19. und 20. betreffend Arbeitnehmer der Cudo Iso-lierglasgesellschaft mbH.
Zu Nrn. 19. und 20. Tarifvertragsparteien:
Verein der Glasindustrie e. V., München, und IG Chemie-Papier-Keramik, Bezirk Hessen, Frankfurt am Main.
21. Nr. 409/530 — Lohntarifvertrag vom 26. 6. 1989 — gültig ab 1. 8. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Ver-gütungen für Auszubildende.
22. Nr. 409/531 — Gehaltstarifvertrag vom 26. 6. 1989 — gültig ab 1. 9. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 21. und 22. betreffend Arbeitnehmer in Betrieben, die Ampullen und lampengeblasene Verpackungsgläser, Glasapparate, Glasinstrumente einschließlich Thermometer und Aräometer u. a. herstellen, sowie in Betrieben, die Hohl-glas und Beleuchtungsglas aller Art veredeln, einschließlich Kristall-Lüsterzeugung im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 21. und 22. Tarifvertragsparteien:
Verein der Glasindustrie e. V., München, und IG Chemie-Papier-Keramik, Hauptvorstand, Hannover.
23. Nr. 409/532 — Lohntarifvertrag vom 26. 6. 1989 — gültig ab 1. 8. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Ver-gütungen für Auszubildende.
24. Nr. 409/533 — Gehaltstarifvertrag vom 26. 6. 1989 — gültig ab 1. 8. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 23. und 24. betreffend Arbeitnehmer in Betrieben, die Hohlglas erzeugen, einschließlich Hüttenveredelung und -verarbeitung im Lande Hessen.
Zu Nrn. 23. und 24. Tarifvertragsparteien:
Verein der Glasindustrie e. V., München, und IG Chemie-Papier-Keramik, Bezirksleitung Hessen, Frankfurt am Main.
25. Nr. 705/540 — Tarifvertrag vom 30. 5. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — über Löhne und Gehälter für die gewerblichen Ar-beitnehmer und Angestellten sowie Vergütungen für Auszu-bildende in Betrieben der Graveure, Galvaniseure, Gürtler und verwandter Berufe im Bundesgebiet und Berlin (West) mit Ausnahme des Bundeslandes Hamburg.
Tarifvertragsparteien:
Bundesinnungsverband der Graveure, Galvaniseure, Gürtler und verwandter Berufe für das Wirtschaftsgebiet der Bun-desrepublik Deutschland und IG Metall, Vorstand.
26. Nr. 809/223 — Anerkennungstarifvertrag vom 6. 3. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — zur Übnahme von Tarifverträgen des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes für die Arbeitnehmer der Alfa Romeo Vertriebsgesellschaft mbH.
Tarifvertragsparteien:
Alfa Romeo Vertriebsgesellschaft mbH, Frankfurt-Gries-heim, und IG Metall, Bezirksleitung Frankfurt am Main.
27. Nr. 11021/387 — Manteltarifvertrag vom 6. 4. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989/1. 7. 1989 — für die Arbeitnehmer.
28. Nr. 11021/388 — Lohn- und Gehaltstarifvertrag vom 6. 4. 1989 — gültig ab 1. 3. 1989 — für die gewerblichen Arbeit-nehmer und Angestellten sowie Vergütungen für Auszubil-dende.
Zu Nrn. 27. und 28. betreffend Arbeitnehmer der kunststoff-herarbeitenden Industrie im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 27. und 28. Tarifvertragsparteien:
Bundesverband Deutscher Kunststoffverarbeiter e. V., Mannheim, und IG Medien, Druck und Papier, Publizistik und Kunst, Hauptvorstand, Stuttgart.
29. Nr. 11031/151 — Tarifvertrag vom 30. 6. 1989 — gültig ab 1. 6. 1989 — über Arbeitszeit, vermögenswirksame Leistungen, Löhne und Gehälter, Urlaub und Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten der Fa. Adolf Moosmüller Nachfolger, Schmuckkerzen und feine Wachswaren GmbH & Co. KG im Bereich Fulda und Umge-bung.
Tarifvertragsparteien:
Adolf Moosmüller Nachfolger, Schmuckkerzen und feine Wachswaren GmbH & Co. KG, Fulda, und Christliche Ge-werkschaft Bergbau-Chemie-Energie, Hauptvorstand und Landesverband Hessen.
30. Nr. 1303/393 — Änderungstarifvertrag vom 28. 2. 1989 — gültig ab 1. 5. 1986/1. 2. 1987 — zum Manteltarifvertrag für die gewerblichen Arbeitnehmer der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
Hauptverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verar-beitenden Industrie e. V. und IG Druck und Papier, Hauptvor-stand, sowie IG Medien, Druck und Papier, Publizistik und Kunst, Hauptvorstand.
31. Nr. 1303c/54 — Protokollnotiz vom 23. 1. 1989 zum Mantelta-rifvertrag für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestell-ten.
32. Nr. 1303c/55 — Lohntarifvertrag vom 23. 1. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer.
33. Nr. 1303c/56 — Gehaltstarifvertrag vom 23. 1. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die Angestellten.
34. Nr. 1303c/57 — Tarifvertrag vom 23. 1. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — über Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 31. bis 34. betreffend Arbeitnehmer des Buchbinder-Handwerks im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 31. bis 34. Tarifvertragsparteien:
Bund Deutscher Buchbinder-Innungen, Bundesinnungsver-band für das Buchbinderhandwerk und IG Druck und Papier, Hauptvorstand, sowie IG Medien, Druck und Papier, Publizis-tik und Kunst, Hauptvorstand.
35. Nr. 1304/45 — Lohntarifvertrag vom 28. 2. 1989 — gültig ab 1. 2. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Ver-gütungen für Auszubildende der Tapetenindustrie im Bundes-gebiet.
Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband der Deutschen Tapetenindustrie und IG Druck und Papier, Hauptvorstand, sowie IG Medien, Druck und Papier, Publizistik und Kunst, Hauptvorstand.

36. Nr. 1403/144 — Protokollnotiz vom 11. 2. 1987 — gültig ab 1. 1. 1987 — zum Manteltarifvertrag für die Angestellten.
37. Nr. 1403/145 — Tarifvertrag vom 11. 2. 1987 — gültig ab 1. 1. 1987 — über vermögenswirksame Leistungen.
38. Nr. 1403/146 — Gehaltstarifvertrag vom 16. 3. 1988 — gültig ab 1. 3. 1988 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 36. bis 38. betreffend Angestellte und Auszubildende der fotomaterialverarbeitenden Betriebe im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 36. bis 38. Tarifvertragsparteien:
Bundesverband der fotomaterialverarbeitenden Betriebe e. V. und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand.
39. Nr. 1403/147 — Lohn- und Gehaltstarifvertrag vom 29. 5. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer, Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende in Betrieben der Union Deutscher Fotofinisher im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
Bundesverband Union Deutscher Fotofinisher und IG Medien, Druck und Papier, Publizistik und Kunst, Hauptvorstand, sowie IG Chemie-Papier-Keramik, Hauptvorstand.
40. Nr. 1403/148 — Gehalts- und Lohntarifvertrag vom 9. 2. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer, Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende der Firma PORST AG im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
PORST AG und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Hauptvorstand.
41. Nr. 1502/244 — Manteltarifvertrag vom 12. 1. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für die Angestellten und Auszubildenden der Lederwaren- und Kofferindustrie in den Ländern Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg.
Tarifvertragsparteien:
Verband der Deutschen Lederwaren- und Kofferindustrie e. V. und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand.
42. Nr. 1700/664 — Lohn- und Akkordtarifvertrag vom 26. 7. 1989 — gültig ab 1. 8. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer des Parketlegerhandwerks und des Bodenlegerwerbes im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik BIV, Parkett und Bodenleger und Gewerkschaft Holz und Kunststoff, Hauptvorstand.
43. Nr. 1901/318 — Lohntarifvertrag vom 5. 7. 1989 — gültig ab 1. 12. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende.
44. Nr. 1901/319 — Gehaltstarifvertrag vom 5. 7. 1989 — gültig ab 1. 12. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 43. und 44. betreffend Arbeitnehmer der Handmühlen (Binnenmühlen) in den Ländern Hessen u. Rheinland-Pfalz.
45. Nr. 1901/320 — Manteltarifvertrag vom 5. 7. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die Arbeitnehmer.
46. Nr. 1901/321 — Lohntarifvertrag vom 5. 7. 1989 — gültig ab 1. 12. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende.
47. Nr. 1901/322 — Gehaltstarifvertrag vom 5. 7. 1989 — gültig ab 1. 12. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 45. bis 47. betreffend Arbeitnehmer der Hafermühlen und Kraftfutterwerke in den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz.
48. Nr. 1905d/177 — Lohn- und Gehaltstarifvertrag vom 25. 8. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende der Fleischwarenindustrie im Lande Hessen.
Zu Nrn. 43. bis 48. Tarifvertragsparteien:
Vereinigte Arbeitgeberverbände Nahrung und Genuß Hessen, Rheinland-Pfalz e. V., Wiesbaden, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.
49. Nr. 1905d/178 — Manteltarifvertrag vom 12. 4. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die Arbeitnehmer in Betrieben und Betriebsteilen der Firma Karl Könecke Fleischwarenfabrik GmbH & Co. KG im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
Firma Karl Könecke Fleischwarenfabrik GmbH & Co. KG, Bremen, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Niedersachsen/Bremen.
50. Nr. 1907b/419 — Lohn- und Gehaltstarifvertrag vom 3. 7. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 für die gewerblichen Arbeitnehmer, Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende der milchbe- und verarbeitenden Betriebe — mit Ausnahme der MOHA und ZENTRA Vereinigte Milchwerke GmbH — im Lande Hessen.
Tarifvertragsparteien:
Vereinigte Arbeitgeberverbände Nahrung und Genuß Hessen, Rheinland-Pfalz e. V., Wiesbaden, sowie Arbeitgeberverband der Molkereien und Käsereien in Hessen e. V., Kassel, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.
51. Nr. 1907b/420 — Manteltarifvertrag vom 16. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die Arbeitnehmer.
52. Nr. 1907b/421 — Gehaltstarifvertrag vom 16. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 51. und 52. betreffend Arbeitnehmer der Milch-, Käse- und Schmelzkäseindustrie in den Ländern Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz.
Zu Nrn. 51. und 52. Tarifvertragsparteien:
Milchindustrie-Verband e. V. und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand.
53. Nr. 1908c/115 — Lohntarifvertrag vom 19. 4. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende der Nahrungsfette-Industrie im Bundesgebiet mit Ausnahme von München.
Tarifvertragsparteien:
Arbeitgebervereinigung Nahrungsfette-Industrie, Hamburg, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Hauptvorstand, Hamburg.
54. Nr. 1909a/194 — Gehalts- und Lohntarifvertrag vom 24. 2. 1989 — gültig ab 1. 3. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende der Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaften in den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen.
Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband für Landwirtschaft, Wein-, Obst- und Gemüsebau in der ehemaligen Provinz Rheinhessen e. V., Mainz, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.
55. Nr. 1910/133 — Lohntarifvertrag vom 20. 6. 1989 — gültig ab 1. 3. 1990 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende.
56. Nr. 1910/134 — Gehaltstarifvertrag vom 20. 6. 1989 — gültig ab 1. 3. 1990 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 55. und 56. betreffend Arbeitnehmer der Feinkost-, Nahrungsmittel- und Teigwaren-Industrie in den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz.
Zu Nrn. 55. und 56. Tarifvertragsparteien:
Vereinigte Arbeitgeberverbände Nahrung und Genuß, Hessen, Rheinland-Pfalz e. V., Wiesbaden, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.

57. **Nr. 1912/417** — Entgelttarifvertrag vom 29. 5. 1989 — gültig ab 1. 10. 1989 — für die Arbeitnehmer der Brauereien und Mälzereien in Osthessen.
Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband Osthessen e. V., Fulda, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.
58. **Nr. 1912/418** — Tarifvertrag vom 1. 8. 1989 — gültig ab 1. 12. 1988 — zur Übernahme von Tarifverträgen für die Arbeitnehmer der Schloßbrauerei Braunfels W. & G. Wahl GmbH & Co.
Tarifvertragsparteien:
Schloßbrauerei Braunfels W. & G. Wahl GmbH & Co., Braunfels, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.
59. **Nr. 1913b/110** — Entgelttarifvertrag vom 31. 7. 1989 — gültig ab 1. 8. 1989 — für die Arbeitnehmer der Sektkellereien im Lande Hessen.
60. **Nr. 1913e/106** — Entgelttarifvertrag vom 5. 5. 1989 — gültig ab 1. 6. 1989 — für die Arbeitnehmer der Hefefabrik Pleser GmbH & Co. KG.
Zu Nrn. 59. und 60. Tarifvertragsparteien:
Vereinigte Arbeitgeberverbände Nahrung und Genuß, Hessen, Rheinland-Pfalz e. V., Wiesbaden, und Gewerkschaft, Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, Frankfurt am Main.
61. **Nr. 1914b/133** — Lohntarifvertrag vom 30. 5. 1989 — gültig ab 1. 6. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Heimarbeiter.
62. **Nr. 1914b/134** — Gehaltstarifvertrag vom 30. 5. 1989 — gültig ab 1. 6. 1989 — für die Werkmeister.
Zu Nrn. 61. und 62. betreffend gewerbliche Arbeitnehmer, Heimarbeiter und Werkmeister der Zigarrenindustrie im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 61. und 62. Tarifvertragsparteien:
Bundesverband der Zigarrenindustrie e. V., Bonn-Bad Godesberg, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Hauptvorstand, Hamburg.
63. **Nr. 2000/1287** — Arbeitszeit- und Urlaubsabkommen vom 8. 5. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — für die Angestellten der Steppdecken-Industrie im Bundesgebiet und Berlin (West) ohne Saarland.
Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband der Steppdecken-Industrie e. V., Wuppertal, und Gewerkschaft Textil-Bekleidung, Hauptvorstand, Düsseldorf.
64. **Nr. 2102b/379** — Tarifvertrag vom 20. 7. 1989 — gültig ab 1. 8. 1989 — zur Änderung des Tarifvertrages über eine ergänzende überbetriebliche Zusatzversorgung für die Arbeitnehmer im Maler- und Lackiererhandwerk im Bundesgebiet.
Tarifvertragsparteien:
Hauptverband des deutschen Maler- und Lackiererhandwerks, Frankfurt am Main, und IG Bau-Steine-Erden, Bundesvorstand, Frankfurt am Main.
65. **Nr. 2102i/58** — Lohntarifvertrag vom 26. 7. 1989 — gültig ab 1. 9. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks im Lande Hessen.
Tarifvertragsparteien:
Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen, Frankfurt am Main, und IG Bau-Steine-Erden, Landesverband Hessen, Frankfurt am Main.
66. **Nr. 2102n/104** — Rahmentarifvertrag vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 — für die gewerblichen Arbeitnehmer.
67. **Nr. 2102n/105** — Rahmentarifvertrag vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 — für die Angestellten.
68. **Nr. 2102n/106** — Tarifvertrag vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 — über die Gewährung vermögenswirksamer Leistungen für die Arbeitnehmer.
69. **Nr. 2102n/107** — Bundeslohntarifvertrag vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer.
70. **Nr. 2102n/108** — Gehaltstarifvertrag vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 66. bis 70. betreffend Arbeitnehmer des Abbruch- und Abwrackgewerbes im Bundesgebiet und Land Berlin.
Zu Nrn. 66. bis 70. Tarifvertragsparteien:
Deutscher Abbruchverband e. V., Düsseldorf, und IG Bau-Steine-Erden, Bundesvorstand, Frankfurt am Main.
71. **Nr. 2400/820** — Gehalts- und Lohntarifvertrag vom 29. 5. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
72. **Nr. 2400/821** — Tarifvertrag vom 29. 5. 1989 zum Gehalts- und Lohntarifvertrag.
Zu Nrn. 71. und 72. betreffend Arbeitnehmer des genossenschaftlichen Groß- und Außenhandels im Lande Hessen.
Zu Nrn. 71. und 72. Tarifvertragsparteien:
Landesverband Mitte des genossenschaftlichen Groß- und Außenhandels e. V., Neu-Isenburg, und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Landesbezirk Hessen, Frankfurt am Main.
73. **Nr. 2400/824** — Gehaltstarifvertrag vom 8. 6. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — für die Angestellten im Außendienst der UNION Deutsche Lebensmittelwerke GmbH im Bundesgebiet und Berlin.
Tarifvertragsparteien:
UNION Deutsche Lebensmittelwerke GmbH, Hamburg, und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Hauptvorstand, Düsseldorf, sowie Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Hauptverwaltung Hamburg.
74. **Nr. 2500/650** — Manteltarifvertrag vom 10./11. 7. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die Arbeitnehmer.
75. **Nr. 2500/651** — Protokollnotiz vom 10./11. 7. 1989 zum Manteltarifvertrag.
76. **Nr. 2500/652** — Tarifvertrag vom 10./11. 7. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — über Sonderzahlung (Urlaubsgeld und Sonderzuwendung) für die Arbeitnehmer.
77. **Nr. 2500/653** — Lohntarifvertrag vom 10./11. 7. 1989 — gültig ab 1. 3. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende.
78. **Nr. 2500/654** — Gehaltstarifvertrag vom 10./11. 7. 1989 — gültig ab 1. 3. 1989 — für die Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 74. bis 78. betreffend Arbeitnehmer des Einzelhandels im Lande Hessen — ausgenommen der Landkreis Limburg-Weilburg —.
Zu Nrn. 74. bis 78. Tarifvertragsparteien:
Landesverband des Hessischen Einzelhandels e. V., Frankfurt am Main, und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Landesbezirk Hessen, Frankfurt am Main.
79. **Nr. 2500/655** — Tarifvertrag vom 12. 5. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — zum gleitenden Übergang älterer Arbeitnehmer in den Ruhestand (Altersteilzeitarbeit) für die Arbeitnehmer der Betriebsteile der EDUSCHO GmbH & Co. KG sowie der EDUSCHO-Versand GmbH & Co. KG im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
Firma EDUSCHO GmbH & Co. KG, Bremen, sowie Firma EDUSCHO-Versand GmbH & Co. KG, Bremen, und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Hauptverwaltung, Hamburg.
80. **Nr. 2500/656** — Rahmentarifvertrag vom 7./16. 6. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 —.
81. **Nr. 2500/657** — Gehaltstarifvertrag vom 17. 4. 1989/25. 4. 1989/16. 5. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 —.
Zu Nrn. 80. und 81. betreffend Arbeitnehmer der Einzelhandelsorganisation der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei

- GmbH und der Fa. „Lysell“ GmbH im Bundesgebiet und Berlin (West).
82. Nr. 2500/658 — Tarifvertrag vom 17. 4. 1989/25. 4. 1989/16. 5. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — über die Prämienregelung für Filialleiter der Einzelhandelsorganisation der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei GmbH im Bundesgebiet und Berlin (West).
83. Nr. 2500/659 — Gehalts- und Lohnvertrag vom 11. 4. 1989/16. 5. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 —.
84. Nr. 2500/660 — Tarifvertrag vom 11. 4. 1989/16. 5. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — über die Prämienregelung für Restaurantleiter.
Zu Nrn. 83. und 84. betreffend Arbeitnehmer in Betrieben der Restaurantorganisation der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei GmbH im Bundesgebiet und Berlin (West).
85. Nr. 2500/661 — Gehalts- und Lohnvertrag vom 5./16. 6. 1989 — gültig ab 1. 4. 1989 — für die Arbeitnehmer der binnenländischen Großhandelsorganisation der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei GmbH im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 80. und 83. bis 85. Tarifvertragsparteien:
„Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei GmbH und Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Hauptvorstand.
Zu Nrn. 81. und 82. Tarifvertragsparteien:
„Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei GmbH und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Hauptvorstand, sowie Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Hauptvorstand.
86. Nr. 2501b/433 — Lohn- und Gehaltstarifvertrag vom 27. 7. 1989 — gültig ab 1. 3. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten sowie Vergütungen für Auszubildende der co op-Unternehmen im Lande Hessen.
Tarifvertragsparteien:
Tarifgemeinschaft der co op-Unternehmen in Hessen und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Landesbezirksleitung Hessen, sowie Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar.
87. Nr. 2601/399 — Tarifvertrag vom 24. 7. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — über die Erhöhung der Gehälter für die Angestellten.
88. Nr. 2601/400 — Tarifvertrag vom 24. 7. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — über eine Pauschale für die Techniker im technischen Kundendienst.
Zu Nrn. 87. und 88. betreffend Angestellte und Techniker der DENA Deutsche Nachrichten GmbH im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 87. und 88. Tarifvertragsparteien:
DENA Deutsche Nachrichten GmbH und IG Medien, Druck und Papier, Publizistik und Kunst, Landesbezirk Hessen, sowie Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Hauptvorstand.
89. Nr. 2603b/278 — Tarifvertrag vom 6. 6. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — über Mantelbestimmungen für die Arbeitnehmer der PLANBAUCONTRACT im Bundesgebiet und Land Berlin.
Tarifvertragsparteien:
PLANBAUCONTRACT - Gesellschaft für Planung und Bauherstellung mbH und IG Bau-Steine-Erden, Bundesvorstand, sowie Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Hauptvorstand.
90. Nr. 2606b/184 — Manteltarifvertrag vom 22. 6. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer.
91. Nr. 2606b/185 — Manteltarifvertrag vom 22. 6. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Angestellten.
92. Nr. 2606b/186 — Lohnvertrag vom 18. 7. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer.
93. Nr. 2606b/187 — Gehaltstarifvertrag vom 18. 7. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — für die Angestellten.
94. Nr. 2606b/188 — Tarifvertrag vom 18. 7. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — über Vergütungen und sonstige Leistungen an Auszubildende.
Zu Nrn. 90. bis 94. betreffend Arbeitnehmer des privaten Transport- und Verkehrsgewerbes im Lande Hessen.
- Zu Nrn. 90. bis 94. Tarifvertragsparteien:
Vereinigung des Verkehrsgewerbes in Hessen e. V., Frankfurt am Main, und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Bezirksverwaltung Hessen, Frankfurt am Main.
95. Nr. 2606b/189 — Manteltarifvertrag vom 12. 7. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Angestellten.
96. Nr. 2606b/190 — Manteltarifvertrag vom 12. 7. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Auszubildenden.
Zu Nrn. 95. und 96. betreffend Arbeitnehmer der Transfracht, Deutsche Transportgesellschaft mbH,
Zu Nrn. 95. und 96. Tarifvertragsparteien:
Transfracht Deutsche Transportgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, und Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, Hauptvorstand, Frankfurt am Main.
97. Nr. 2606c/68 — Lohnvertrag vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer — ausgenommen Aushilfskräfte im Rahmen der Pauschalloonsteuer — des Bewachungsgewerbes im Lande Hessen.
Tarifvertragsparteien:
Bundesverband Deutsche Wach- und Sicherheitsunternehmen e. V., Landesgruppe Hessen, und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Bezirksverwaltung Hessen.
98. Nr. 2701/1002 — Tarifvertrag vom 16. 12. 1988 — gültig ab 1. 4. 1989 — zur Änderung des Manteltarifvertrages, abgeschlossen mit der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Düsseldorf.
99. Nr. 2701/1003 — Tarifvertrag vom 16. 12. 1988 — gültig ab 1. 4. 1989 — zur Änderung des Manteltarifvertrages, abgeschlossen mit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, Hamburg.
100. Nr. 2701/1004 — Tarifvertrag vom 19. 12. 1988 — gültig ab 1. 4. 1989 — zur Änderung des Manteltarifvertrages, abgeschlossen mit dem Deutschen Bankangestellten-Verband, Düsseldorf, dem Deutschen Handels- und Industrieangestellten-Verband, Hamburg, sowie dem Verband der weiblichen Angestellten e. V., Bonn.
Zu Nrn. 98. bis 100. betreffend Arbeitnehmer des privaten Bankgewerbes im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 98. bis 100. Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e. V., Köln, und vorstehend genannte Arbeitnehmerorganisationen.
101. Nr. 2702c-1/792 — Änderungstarifvertrag Nr. 44 zum MTO II vom 5. 7. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988/1. 4. 1989/1. 4. 1990 (u. a. Arbeitszeit).
102. Nr. 2702c-1/793 — 60. Tarifvertrag zur Änderung des BAT/OKK vom 5. 7. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988/1. 4. 1989/1. 4. 1990 (u. a. Arbeitszeit).
Zu Nrn. 101. und 102. betreffend Arbeitnehmer der Ortskrankenkassen und ihrer Verbände im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 101. und 102. Tarifvertragsparteien:
Vereinigung der Tarifgemeinschaften der Ortskrankenkassen und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
103. Nr. 2702c-4/826 — Ausbildungsvergütungstarifvertrag Nr. 13 vom 14. 4. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für die Auszubildenden bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften im Bundesgebiet.
Tarifvertragsparteien:
Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften e. V., und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
104. Nr. 2806a/841 — Tarifvertrag Nr. 1298 vom 5. 7. 1988 — gültig ab 1. 1. 1989 — über vermögenswirksame Leistungen für die Arbeitnehmer, abgeschlossen mit der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
105. Nr. 2806a/842 — Tarifvertrag Nr. 1299 vom 5. 7. 1988 — gültig ab 1. 1. 1989 — über vermögenswirksame Leistungen für die Arbeitnehmer, abgeschlossen mit der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, Hauptvorstand.

- Zu Nrn. 104. und 105. betreffend Arbeitnehmer der Personenseilschwebbahnen im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 104. und 105. Tarifvertragsparteien:
Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e. V. und vorstehend genannte Arbeitnehmerorganisationen.
106. Nr. 2807/134 — Gehalts- und Lohntarifvertrag vom 24. 7. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten der Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH.
Tarifvertragsparteien:
Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Bezirksverwaltung Hessen, Frankfurt am Main.
107. Nr. 2808/1049 — Manteltarifvertrag Nr. 4 vom 8. 7. 1988 — gültig ab 1. 7. 1988 — für das Bodenpersonal.
108. Nr. 2808/1050 — Vergütungstarifvertrag Nr. 16 vom 8. 7. 1988 — gültig ab 1. 7. 1988 — für das Bodenpersonal.
Zu Nrn. 107. und 108. betreffend Bodenpersonal der LTU-Lufttransport-Unternehmen GmbH & Co. KG im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 107. und 108. Tarifvertragsparteien:
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrt-Unternehmen und Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand.
109. Nr. 2808/1051 — Vergütungstarifvertrag Nr. 16 vom 12. 9. 1988 — gültig ab 1. 7. 1988 — für das Bordpersonal der LTU-Lufttransport-Unternehmen GmbH & Co. KG im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
wie zu lfd. Nr. 108.
110. Nr. 2808/1052 — Manteltarifvertrag Nr. 9 vom 18. 7. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für die Arbeitnehmer der British Airways im Bundesgebiet und Berlin (West).
Tarifvertragsparteien:
British Airways PLC und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
111. Nr. 2808/1053 — Manteltarifvertrag Nr. 5 vom 13. 1. 1989 — gültig ab 1. 4. 1988/1. 1. 1989/1. 4. 1991 — für die Arbeitnehmer.
112. Nr. 2808/1054 — Vergütungstarifvertrag Nr. 13 vom 13. 1. 1989 — gültig ab 1. 4. 1988/1. 1. 1989 — für die Arbeitnehmer.
Zu Nrn. 111. und 112. betreffend Arbeitnehmer der SAS Scandinavian Airlines System im Bundesgebiet und Berlin (West).
Zu Nrn. 111. und 112. Tarifvertragsparteien:
Scandinavian Airlines System und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
113. Nr. 2808/1055 — Vergütungstarifvertrag Nr. 29 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 4. 1988 — für das Bodenpersonal der Deutschen Lufthansa AG, der Lufthansa Service GmbH und der Condor Flugdienst GmbH im Bundesgebiet.
114. Nr. 2808/1056 — Vergütungstarifvertrag Nr. 24 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 4. 1988 — für das Bordpersonal der Deutschen Lufthansa AG und der Condor Flugdienst GmbH im Bundesgebiet.
115. Nr. 2808/1057 — Vergütungstarifvertrag Nr. 29 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 4. 1988 — für Auszubildende der Deutschen Lufthansa AG und der Lufthansa Service GmbH im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 113. bis 115. abgeschlossen mit der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
116. Nr. 2808/1058 — Vergütungstarifvertrag Nr. 29 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 4. 1988 — für das Bodenpersonal der Deutschen Lufthansa AG, der Lufthansa Service GmbH und der Condor Flugdienst GmbH im Bundesgebiet.
117. Nr. 2808/1059 — Vergütungstarifvertrag Nr. 24 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 4. 1988 — für das Bordpersonal der Deutschen Lufthansa AG und der Condor Flugdienst GmbH im Bundesgebiet.
118. Nr. 2808/1060 — Vergütungstarifvertrag Nr. 29 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 4. 1988 — für Auszubildende der Deutschen Lufthansa AG und der Lufthansa Service GmbH im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 116. bis 118. abgeschlossen mit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand.
Zu Nrn. 113. bis 118. Tarifvertragsparteien:
Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. und vorstehend genannte Arbeitnehmerorganisationen.
119. Nr. 2808/1061 — Manteltarifvertrag Nr. 13 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für das Bodenpersonal der Deutschen Lufthansa AG, der Lufthansa Service GmbH und der Condor Flugdienst GmbH im Bundesgebiet.
120. Nr. 2808/1062 — Manteltarifvertrag Nr. 6 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für Auszubildende der Deutschen Lufthansa AG und der Lufthansa Service GmbH im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 119. und 120. abgeschlossen mit der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
121. Nr. 2808/1063 — Manteltarifvertrag Nr. 13 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für das Bodenpersonal der Deutschen Lufthansa AG, der Lufthansa Service GmbH und der Condor Flugdienst GmbH im Bundesgebiet.
122. Nr. 2808/1064 — Manteltarifvertrag Nr. 6 vom 14. 6. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988 — für Auszubildende der Deutschen Lufthansa AG und der Lufthansa Service GmbH im Bundesgebiet.
Zu Nrn. 121. und 122. abgeschlossen mit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, Bundesvorstand.
Zu Nrn. 119. bis 122. Tarifvertragsparteien:
Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. und vorstehend genannte Arbeitnehmerorganisationen.
123. Nr. 3001d/248 — Änderungstarifvertrag Nr. 10 vom 15. 12. 1988 — gültig ab 1. 1. 1989 — zum Manteltarifvertrag Nr. 1 für die Auslandsmitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V., der Friedrich-Naumann-Stiftung, der Hanns-Seidel-Stiftung e. V. und der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Tarifvertragsparteien:
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V., Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung e. V. sowie Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
124. Nr. 3001d/249 — Tarifvertrag vom 15. 12. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988/1. 4. 1989/1. 4. 1990 — zur Änderung des Manteltarifvertrages Nr. 2 für die Arbeitnehmer des Internationalen Bundes für Sozialarbeit — Jugendsozialwerk e. V.
Tarifvertragsparteien:
Internationaler Bund für Sozialarbeit — Jugendsozialwerk e. V. und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.
125. Nr. 3001f/183 — Manteltarifvertrag vom 23. 3. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Arbeitnehmer.
126. Nr. 3001f/184 — Gehaltstarifvertrag vom 23. 3. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 — für die Arbeitnehmer sowie Vergütungen für Auszubildende.
Zu Nrn. 125. und 126. betreffend Arbeitnehmer bei selbständigen Rechtsanwälten und Notaren im Lande Hessen.
Zu Nrn. 125. und 126. Tarifvertragsparteien:
Tarifgemeinschaft Nordhessischer Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen und Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Landesbezirk Hessen.
127. Nr. 3002a/693 — Gehalts- und Lohntarifvertrag vom 13. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1989 — für die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten der Privatkrankenanstalten im Lande Hessen.
Tarifvertragsparteien:
Verband der Privatkrankenanstalten in Hessen e. V. und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Bezirksverwaltung Hessen.
128. Nr. 3003/172 — Tarifvertrag vom 5. 7. 1988 — gültig ab 1. 1. 1988/1. 4. 1989/1. 4. 1990 — zur Änderung des Bundes-Man-

teltarifvertrages für die Arbeitnehmer der Arbeiterwohlfahrt im Bundesgebiet.

Tarifvertragsparteien:

Arbeiterwohlfahrt — Bundesverband e. V. und Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Hauptvorstand.

Bindende Festsetzungen für die in Heimarbeit Beschäftigten:

129. **Nr. H-1200/735** — Bindende Festsetzung über den Urlaub für die von der Industrie mit bestimmten Tätigkeiten beschäftigten Heimarbeiter, die nicht von einem anderen Heimarbeitsausschuß erfaßt werden vom 21. 2./10. 4. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 —, beschlossen vom Gemeinsamen Heimarbeitsausschuß (Bundesanzeiger S. 2922).
130. **Nr. H-1211/89** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung für Konfektionsarbeiten aller Art von Hand an gedrehten und geflochtenen Seilen aus Natur- und Chemiefasern, Neben- und Verpackungsarbeiten in Heimarbeit vom 6. 6. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 (Bundesanzeiger S. 3738).
131. **Nr. H-1211/90** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung für die Herstellung von Netzen aller Art von Hand (ausgenommen: Netze für die Hochseefischerei, Fahrradnetze und Netzhandschuhe) in Heimarbeit vom 6. 6. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 (Bundesanzeiger S. 3737).
132. **Nr. H-1211/91** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung über den Urlaub für die in Heimarbeit Beschäftigten bei der Herstellung von Netzen aller Art (ausgenommen: Netze für die Hochseefischerei und Netzhandschuhe), bei der Herstellung von Fahrradnetzen, bei Konfektionsarbeiten aller Art von Hand an gedrehten und geflochtenen Seilen aus Natur- und Chemiefasern vom 6. 6. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 (Bundesanzeiger S. 3738).
133. **Nr. H-1211/92** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung für die Herstellung von Fahrradnetzen in Heimarbeit vom 6. 6. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 (Bundesanzeiger S. 3738).
- Zu Nrn. 130. bis 133. beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für die Herstellung und Konfektion von Netzen und Seilen.
134. **Nr. H-1502/245** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung von Entgelten, Urlaub und sonstigen Vertragsbedingungen für die in der Herstellung von Lederwaren (Waren aus Leder und anderen Stoffen), Koffern, Reise-, Sport- und Ausrüstungsartikeln einschließlich der Farblederzurichterei in Heimarbeit Beschäftigten vom 17. 4. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989, beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für die Herstellung von Lederwaren, Koffern, Reise-, Sport- und Ausrüstungsartikeln einschließlich der Farblederzurichterei (Bundesanzeiger S. 3717).
135. **Nr. H-1700/665** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung von Entgelten für die Herstellung von Rosenkränzen in Heimarbeit vom 4. 4. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 (Bundesanzeiger S. 3705).
136. **Nr. H-1700/666** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung von Entgelten und sonstigen Vertragsbedingungen für die mit der Herstellung von Artikeln aus Holz oder Schnitzstoff in Heimarbeit Beschäftigten vom 4. 4. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 (Bundesanzeiger S. 3706).
- Zu Nrn. 135. und 136. beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für die Herstellung von Artikeln aus Holz oder Schnitzstoff.
137. **Nr. H-1700/667** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung von Entgelten und sonstigen Vertragsbedingungen für die mit der Herstellung von Schreib- und Zeichengeräten in Heimarbeit Beschäftigten vom 4. 4. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 —, beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für die Herstellung von Schreib- und Zeichengeräten (Bundesanzeiger S. 3717).
138. **Nr. H-1708/27** — Bindende Festsetzung zur Änderung der bindenden Festsetzung über Arbeitsbedingungen für die in der Herstellung von Knöpfen, Schnallen und Schließen für Bekleidung und Wäsche beschäftigten Heimarbeiter vom 17. 5. 1989 — gültig ab 1. 7. 1989 —, beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für Knöpfe, Schnallen und Schließen für Bekleidung und Wäsche (Bundesanzeiger S. 3579).
139. **Nr. H-2000/1288** — Änderung der Gleichstellung von Hausgewerbetreibenden, anderen im Lohnauftrag arbeitenden Gewerbetreibenden und Zwischenmeistern in der Herstellung von Damen- und Kinderoberbekleidung und verwandten Erzeugnissen, Herren- und Knabenoberbekleidung und verwandten Erzeugnissen vom 15. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1991 —, beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für die Herstellung von Damen- und Kinderoberbekleidung und verwandten Erzeugnissen sowie Heimarbeitsausschuß für die Herstellung von Herren- und Knabenoberbekleidung und verwandten Erzeugnissen (Bundesanzeiger S. 3246).
140. **Nr. H-2005/209** — Bekanntmachung einer Gleichstellung von Hausgewerbetreibenden in der Herstellung von Krawatten vom 20. 3. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 —, beschlossen vom Heimarbeitsausschuß für die Herstellung von Krawatten, Tüchern und Schals (Bundesanzeiger S. 2941).
141. **Nr. H-2301/72** — Bindende Festsetzung über den Urlaub für die mit der Herstellung und Ausbesserung von Perücken und Haarteilen beschäftigten Heimarbeiter vom 21. 2./10. 4. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 —, beschlossen vom Gemeinsamen Heimarbeitsausschuß (Bundesanzeiger S. 2922).
142. **Nr. H-2400/822** — Bindende Festsetzung von Fertigungszeiten, Entgelten und sonstigen Vertragsbedingungen für in Heimarbeit Beschäftigte, die vom Handel und sonstigen Wirtschaftszweigen, die nicht von einem anderen Heimarbeitsausschuß erfaßt werden, mit Verpackungs-, Abfüll- und Aufmachungsarbeiten beschäftigt werden vom 21. 2./10. 4. 1989 — gültig ab 1. 5. 1989 (Bundesanzeiger S. 2921).
143. **Nr. H-2400/823** — Bindende Festsetzung über den Urlaub für in Heimarbeit Beschäftigte, die vom Handel und sonstigen Wirtschaftszweigen, die nicht von einem anderen Heimarbeitsausschuß erfaßt werden, mit Verpackungs-, Abfüll- und Aufmachungsarbeiten beschäftigt werden vom 21. 2./10. 4. 1989 — gültig ab 1. 1. 1990 (Bundesanzeiger S. 2922).
- Zu Nrn. 142. und 143. beschlossen vom Gemeinsamen Heimarbeitsausschuß.

Durch die Eintragung der Tarifverträge in das Tarifregister und deren Bekanntmachung im Staatsanzeiger für das Land Hessen wird nicht über die Rechtsgültigkeit der eingetragenen Tarifverträge entschieden.

Tarifexemplare sind nur bei den Vertragsparteien erhältlich.

Wiesbaden, 6. Oktober 1989

Hessisches Sozialministerium
I A 3 — 55 e — 3607

St.Anz. 43/1989 S. 2160

1004

PERSONALNACHRICHTEN

Es sind

C. im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern

Bei der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden

ernannt:

- zur Assistentin z. A. (BaP) Frau Tatjana Eurich (1. 9. 89);
zur Professorin Regierungsoberärztin (BaL) Dr. Almuth Schulz-Prießnitz (1. 10. 89).

Wiesbaden, 6. Oktober 1989

Hessisches Ministerium des Innern
I B 55

bei der Vollzugspolizei des Regierungspräsidiums Kassel

ernannt:

- zum Kriminalhauptmeister Kriminalobermeister (BaL) Horst Vollmer, KK Bad Hersfeld (1. 10. 89);
zum Polizeiobermeister im Kriminaldienst Polizeimeister im Kriminaldienst (BaP) Uwe Teichmann, KK Bad Hersfeld (1. 10. 89);

eingewiesen:

in das Amt eines Kriminalhauptmeisters der Bes.Gr. A 9 mit

Amtszulage Kriminalhauptmeister (BaL) Franz-Josef Großjung, KK Eschwege (1. 10. 89).

Kassel, 5. Oktober 1989

Regierungspräsidium Kassel
13 K — 8 b 24 01

bei der Hessischen Polizeischule

ernannt:

zum **Polizeihauptkommissar** Polizeioberkommissar (BaL) Bernd-Rüdiger Jung (2. 10. 89);

zu **Polizeihauptmeistern** die Polizeiobermeister (BaL) Gerald Groos, Hermann-Josef Totz (beide 1. 10. 89);

eingewiesen:

in das Amt von Polizeihauptmeistern der Bes.Gr. A 9 mit einer Amtszulage

die Polizeihauptmeister (BaL) Norbert Mankel, Helmut Noll (beide 1. 10. 89);

in den Ruhestand versetzt:

die Polizeihauptmeister (BaL) Rudolf Müller (31. 8. 89), Klaus Weimer (30. 9. 89)

Wiesbaden-Dotzheim, 3. Oktober 1989

Hessische Polizeischule
VII/1 — 8 b 22

beim Hessischen Wasserschutzpolizeiamt

ernannt:

zum **Polizeihauptmeister** Polizeiobermeister (BaL) Karl-Josef Lebert,

zum **Polizeiobermeister** Polizeimeister (BaP) Thomas Kastner (beide 1. 10. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Polizeihauptmeister (BaL) Rudolf Bäuml (30. 9. 89).

Mainz-Kastel, 4. Oktober 1989

Hessisches Wasserschutzpolizeiamt
S II/1 — 5113 — 4120/89
St.Anz. 43/1989 S. 2166

D. im Bereich des Hessischen Ministeriums der Finanzen

bei der Oberfinanzdirektion

ernannt:

zu **Steueramtmännern** die Steueroberinspektoren (BaL) Bernhard Becker (28. 4. 89), Karl-Heinz Becker (26. 4. 89);

zu **Steuerinspektorinnen** die Steuerinspektorinnen z. A. (BaP) Ines Berka, Britta Grunert (beide 1. 8. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Steueroberinspektorin (BaP) Martina Böhm (12. 6. 89);

in den Ruhestand getreten:

Finanzpräsident Otto Friedrich Kaiser (31. 7. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Ltd. Baudirektor Wilhelm Kempf, Oberamtsrat Johannes Althans (beide 31. 8. 89);

verstorben:

Ltd. Regierungsverwaltung Peter Kleinstaub (4. 7. 89), Regierungsverwaltung Johannes Quack (9. 7. 89);

bei der Steuerverwaltung

ernannt:

zum **Regierungsrat** (BaL) Regierungsrat z. A. (BaP) Christoph Lehmann, FA Bad Schwalbach (11. 7. 89);

zum **Regierungsrat** Regierungsrat z. A. (BaP) Michael Münz, FA Limburg (1. 6. 89);

zu/zur **Regierungsräten/in z. A. (BaP)** die Bewerber/in Dr. Wilfried Alt, FA Langen (1. 6. 89), Alfred Müller, FA Groß-Gerau (1. 4. 89), Dr. Bernd-Uwe Rieger, FA Wetzlar (1. 5. 89), Karin Schneider, FA Limburg (1. 2. 89);

zum **Amtsrat** Steueramtmann (BaL) Helmut Seiniger, FA Ffm.-Börse (26. 4. 89);

zu **Steueramtmännern** die Steueroberinspektoren (BaL) Uwe Christian, FA Ffm.-Börse, Detlef Schreiber, FA Ffm.-Höchst, Hans-Werner Werther, FA Ffm.-Börse (sämtlich 28. 4. 89), Michael Zeller, FA Ffm.-Stiftstraße (1. 4. 89);

zu **Steuerinspektoren/innen (BaL)** die Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP) Michael Bachmeier, FA Marburg, Otmar Borschel, FA Darmstadt, Christiane Cchochlow, FA Bad Homburg, Michael Freund, Claudia Hartung, beide FA Ffm.-Börse, Gerhard Jung, FA Darmstadt, Karl Friedrich Kiepe, FA Korbach (sämtlich 1. 8. 89), Paul Kimpel, FA Bad Homburg (3. 8. 89), Werner Klein, FA Ffm.-Stiftstraße (1. 8. 89), Georg Koch, FA Wiesbaden (8. 8. 89), Joachim Wolf, FA Ffm.-Börse (1. 8. 89), Siegfried Zawada, FA Wiesbaden II (16. 8. 89);

zu **Steuerinspektoren/innen** die Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP) Jürgen Alt, FA Ffm.-Börse (17. 8. 89), Wolfgang Ansoerge, FA Bensheim, Elke Battenberg, Reiner Bayer, beide FA Ffm.-Börse, Sonja Berneiser, FA Wiesbaden I, Carola Bochenek, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 89), Martin Böhm, FA Ffm.-Hamburger Allee (10. 8. 89), Dirk Bosmann, FA Hanau (1. 8. 89), Reiner Breitenberger (14. 8. 89), Holger Eckhardt, beide FA Ffm.-Taunustor, Claudia Emde, FA Korbach, Carin Engelke, FA Ffm.-Höchst (sämtlich 1. 8. 89), Joachim Eufinger, FA Wiesbaden I (7. 8. 89), Christine Feick, FA Darmstadt (3. 7. 89), Karin Förster, FA Ffm.-Börse, Lutz Frank, FA Offenbach-Land, Birgit Franz, FA Darmstadt (sämtlich 2. 8. 89), Reinhild Friedrich, FA Offenbach-Stadt, Heinz Frischkorn, FA Offenbach-Land, Kerstin Fuchs, FA Ffm.-Hamburger Allee, Simone Golla, FA Ffm.-Stiftstraße, Barbara Grasmück, FA Michelstadt (sämtlich 1. 8. 89), Christine Habicht, FA Ffm.-Stiftstraße (10. 8. 89), Gabriele Haftstein, FA Langen, Annette Handwerk, FA Ffm.-Börse, Christian Hartmann, FA Langen, Iris Herwig, Andrea Heusner, beide FA Ffm.-Börse, Michael Hildenbeutel, FA Bensheim, Martina Himmel, Harald Hofmann, Petra Hofmann, sämtlich FA Ffm.-Börse, Hans Martin Holleitner, FA Rüdeshheim, Armin Inerle, FA Bad Homburg, Annette Jäger, FA Offenbach-Land, Kerstin Janzen, FA Bad Homburg, Burghard Jung, FA Rüdeshheim, Petra Jung, FA Witzhausen, Johann Junger, FA Ffm.-Taunustor, Svenja Kern, FA Ffm.-Börse, Dagmar Keye, FA Bad Homburg (sämtlich 1. 8. 89), Daniela Kleemeier, FA Darmstadt (10. 8. 89), Bernhard König, FA Bensheim (2. 8. 89), Carmen Krag, FA Ffm.-Börse (1. 8. 89), Andreas Kuptz, FA Ffm.-Hamburger Allee (3. 8. 89), Bernd Kurzeknabe, FA Ffm.-Börse (1. 8. 89), Volker Loh, FA Ffm.-Stiftstraße (7. 8. 89), Ulf Ludwig, FA Bad Homburg, Steffen Mittag, FA Hanau, Martina Möller, FA Ffm.-Börse, Diethard Müller, FA Darmstadt (sämtlich 1. 8. 89), Gert Müller, FA Wiesbaden I (14. 8. 89), Marion Müller, FA Offenbach-Stadt, Michael Müller, FA Ffm.-Börse, Ulrike Muth, FA Ffm.-Höchst, Susanne Nelde, Christine Nickel, beide FA Hanau, Claudia Nöckel, Frank Olbert, beide FA Ffm.-Börse (sämtlich 1. 8. 89), Simone Ott, FA Wiesbaden II (17. 8. 89), Carmen Otto, FA Ffm.-Börse, Edith Parzeller, FA Langen, Sabine Paul, FA Wiesbaden I (sämtlich 1. 8. 89), Andreas Pech, FA Ffm.-Höchst (7. 8. 89), Marion Pfeffer, FA Kassel-Spohrstraße (28. 4. 89), Thomas Quapil, FA Ffm.-Taunustor (1. 8. 89), Andrea Rau, FA Wiesbaden I (2. 8. 89), Roland Reeg, FA Darmstadt, Hans-Jörg Reis, FA Korbach, Thomas Reisser, FA Ffm.-Börse (sämtlich 1. 8. 89), Andreas Riedl, FA Wiesbaden II (14. 8. 89), Bettina Roth, FA Wiesbaden I, Heidrun Rothe, FA Ffm.-Hamburger Allee (beide 1. 8. 89), Jörg Siebert, FA Ffm.-Börse (2. 8. 89), Judith Soter, FA Hanau, Monika Spreng, FA Gelnhausen, Dagmar Süssel, FA Bad Homburg, Corinna Schäfer, FA Bensheim, Renate Scherber, FA Wiesbaden I, Carola Schmid, Iris Schmidt, beide FA Biedenkopf, Elke Schneider, FA Bensheim, Maria-Estrella Schröder, FA Ffm.-Börse, Thomas Schwehm, FA Ffm.-Stiftstraße, Stefan Stanzel, FA Bad Homburg, Michael Stark, FA Wiesbaden II, Sabine Steve, FA Langen, Erhard-Walter Stoll, FA Bad Homburg, Christine Straub, FA Ffm.-Börse (sämtlich 1. 8. 89), Vera Töppe, FA Wiesbaden I (9. 8. 89), Stefanie Tripp, Monika Trost, beide FA Ffm.-Taunustor, Michael Ulm, Andrea Judith Wagner, beide FA Ffm.-Börse, Stefan Wagner, FA Gelnhausen, Carl Weber, FA Wiesbaden II, Gerhard Wolf, FA Ffm.-Taunustor, Ute Wollmann, FA Darmstadt (sämtlich 1. 8. 89);

zu **Steuerinspektoren/innen z. A. (BaP)** die Finanzanwärter/innen (BaW) Ivonne Ackermann, Andrea Aderhold, beide FA Kassel-Goethestraße, Wolfgang Ahlback, FA Wiesbaden II, Jörg Altmannspurger, FA Gießen, Beate Appel, FA Wiesbaden II, Jürgen Aschenbrücker, Knut Bachmann, beide FA Fulda, Frank Backes, Sabine Bahr, beide FA Kassel-Goethestraße, Thomas Becker, FA Gießen, Jürgen Bellersheim, Angela Bellet, beide FA Ffm.-Taunustor, Stefan Bernhardt, FA Kassel-Goethestraße, Michael Blum, Peter Blum, beide FA Fulda, Claudia Böttger, FA Wiesbaden II, Bettina Brede, FA Kassel-Goethestraße, Beate Brill, FA Ffm.-Taunustor, Martina Brück-

ner, Jürgen Cebulla, beide FA Wiesbaden II, Pia Choffat, Susanne Dalheimer, beide FA Fulda, Marco Franco De Cesare, FA Darmstadt, Alexander Dehler, FA Kassel-Goethestraße, Sybille Diegel, FA Gießen, Anke Diethold, FA Kassel-Goethestraße, Andrea Dietrich, FA Fulda, Sabine Dörsam, FA Darmstadt, Karsten Duthe, FA Kassel-Goethestraße, Klaus Dziuk, Stephan Eisenhauer, beide FA Darmstadt, Jörg Emmelmann, FA Kassel-Goethestraße, Jochen Fabricius, FA Gießen, Torsten Falk, FA Wiesbaden II, Armin Feuerbach, FA Ffm.-Taunustor, Michael Fien, FA Kassel-Goethestraße, Heike Fischbach, FA Gießen, Alexander Flöricke, Andrea Föry, beide FA Ffm.-Taunustor, Annette Fontagnier, FA Darmstadt, Ralf Friedrich FA Wiesbaden II, Beate Fritsch, FA Fulda, Frank Fritsch, FA Kassel-Goethestraße, Lothar Galle, Marion Gaudl, beide FA Ffm.-Taunustor, Joachim Georgi, FA Darmstadt, Georgia Gerhardt, FA Wiesbaden II, Emmi Marion Germann, Markus Goderbauer, Martin Goll, sämtlich FA Darmstadt, Silke Grahn, FA Kassel-Goethestraße, Susanne Greilich, FA Gießen, Friedhelm Häde, FA Fulda, Udo Harlos, Kornelia Hartmann, beide FA Darmstadt, Wolfgang Hartmann, FA Ffm.-Taunustor, Andrea Hauptstueck, FA Fulda, Thomas Heinrich, FA Wiesbaden II, Christine Henkis, FA Kassel-Goethestraße, Alexander Herms, FA Gießen, Ralph Höhler, Claudia Höhn, beide FA Wiesbaden II, Sabine Hofmann, FA Darmstadt, Wolfgang Hümler, FA Fulda, Birgit Hufsky, FA Wiesbaden II, Gabriele Hummel, FA Gießen, Hans Georg Jung, FA Fulda, Susanne Jung, FA Gießen, Ulrike Jungbluth, FA Kassel-Goethestraße, Beate Kaiser, FA Gießen, Walter Kauck, FA Ffm.-Taunustor, Bettina Kauer, FA Gießen, Andreas Klapper, FA Wiesbaden II, Matthias Klose, FA Fulda, Martina Knebel, FA Wiesbaden II, Uwe Koch, FA Kassel-Goethestraße, Guido Korn, Thomas Kosel, beide FA Wiesbaden II, Holger Kosir, FA Gießen, Stefan Krapf, FA Fulda, Matthias Kreck, FA Gießen, Hartmut Kubitzka, FA Ffm.-Taunustor, Monika Kupka, FA Darmstadt, Heike Lang, Petra Langen, beide FA Kassel-Goethestraße, Martina Langkowski, FA Wiesbaden II, Andrea Lapp, Martina Leib, beide FA Gießen, Thomas Leimbach, Gabriele Leitschuh, beide FA Fulda, Anette Leukel, FA Wiesbaden II, Silke Lieberum, Matthias Limmeroth, beide FA Kassel-Goethestraße, Silvia Löwer, Barbara Lonhard, beide FA Darmstadt, Michael Maier, Susanne Maier, beide FA Gießen, Beate Marfording, Ingrid Markowski, beide FA Darmstadt, Udo Martens, FA Ffm.-Taunustor, Holger Matzke, FA Fulda, Antje Mayer, FA Darmstadt, Robert Mayer, FA Gießen, Dirk Mehring, FA Kassel-Goethestraße, Kerstin Meier, FA Gießen, Christoph Michalik, Armin Moser, beide FA Ffm.-Taunustor, Hermann Müller, FA Wiesbaden II, Klaus Müller, Marina Müller, Tim Müller, sämtlich FA Darmstadt, Jörg Manfred Mummert, FA Kassel-Goethestraße, Regine Nocke, FA Wiesbaden II, Thomas Orth, FA Kassel-Goethestraße, Ariane Peter, FA Wiesbaden II, Gudrun Pfeifer, FA Darmstadt, Iris Pfeifer, FA Ffm.-Taunustor, Iris Pieczkowski, FA Fulda, Silke Pleyer, FA Gießen, Thomas Pöschl, Thomas Reichwein, beide FA Wiesbaden II, Marion Renkert, FA Fulda, Christiane Riemann, FA Kassel-Goethestraße, Karin Claudia Rinker, FA Gießen, Stefan Rode, Maike Römmling, beide FA Kassel-Goethestraße, Annette Rollshausen, FA Gießen, Eckhard Roßbach, FA Ffm.-Taunustor, Petra Roßberg, FA Kassel-Goethestraße, Bernd Ruch, FA Fulda, Rainer Ruths, FA Darmstadt, Peter Sehr, FA Wiesbaden II, Sandra Seitz, FA Darmstadt, Andrea Sohr, FA Wiesbaden II, Petra Sommer, FA Ffm.-Taunustor, Carmen Schell, FA Wiesbaden II, Gerd Schimmelpfennig, FA Fulda, Angela Schlosser, FA Gießen, Hartmut Schmidt, FA Kassel-Goethestraße, Sandra Schmidt, FA Fulda, Stefan Schmidt, FA Gießen, Elke Schmidt-Marloh, Klaus Schmitt, beide FA Wiesbaden II, Stephan Schneeberger, Anette Schneider, beide FA Fulda, Mario Schneider, FA Gießen, Norbert Schneider, FA Wiesbaden II, Matthias Schreiber, Henning Schuchardt, beide FA Ffm.-Taunustor, Sabine Schupp, FA Gießen, Gabriele Schwan, FA Wiesbaden II, Werner Schwarz, FA Gießen, Bernhard Schwechel, FA Kassel-Goethestraße, Ulrich Steinmüller, Thomas Stumm, beide FA Darmstadt, Robert Theobald, FA Ffm.-Taunustor, Claudia Trost, FA Wiesbaden II, Gerd Uslar, Suzanne Voolstra, beide FA Ffm.-Taunustor, Mario Wagner, Thomas Wagner, beide FA Kassel-Goethestraße, Klaus Wahl, FA Gießen, Nonolita-Ildiko Walther, FA Ffm.-Taunustor, Stefanie Waßmuth, FA Kassel-Goethestraße, Petra Hildegard Weischenberg, FA Wiesbaden II, Horst Wendt, FA Kassel-Goethestraße, Manuela Werner, FA Fulda, Katja West, FA Ffm.-Taunustor, Armin Wolf, FA Fulda, Klaus Georg Wolfsteiner, FA Darmstadt, Annette Zaenker, Stefan Zaenker, Roland Zileh, sämtlich FA Fulda, Klaus Zimmermann, FA Wiesbaden II, Gitta Zschau, FA Darmstadt (sämtlich 1. 8. 89);

zur **Steueramtsinspektorin** Steuerhauptsekretärin (BaL) Iris Hösch, FA Ffm.-Taunustor (26. 4. 89);

zur **Steuerobersekretärin z. A. (BaP)** Bewerberin Birgit Schulz, FA Wiesbaden I (1. 7. 89);

zum **Steuersekretär (BaL)** Steuersekretär z. A. (BaP) Dieter Benner, FA Ffm.-Taunustor (1. 8. 89);

zu **Steuersekretären z. A. (BaP)** die Steueranwärter (BaW) Rolf-Dieter Gsänger, Klaus-Dieter Ondraschik, Kurt Wittka, sämtlich FA Ffm.-Taunustor (sämtlich 1. 8. 89);

zu **Steuerassistenten (BaL)** die Steuerassistenten z. A. (BaP) Bodo Hecker, FA Fritzlar, Peter Hörr, FA Darmstadt (beide 1. 8. 89);

zu **Steuerassistenten/innen** die Steuerassistenten/innen z. A. (BaP) Carmen Allendörfer, Diana Allmeroth, beide FA Ffm.-Höchst (beide 1. 8. 89), Marianne Althaus (7. 8. 89), Ralf Amthor, beide FA Ffm.-Stiftstraße (1. 8. 89), Andrea Appel, FA Darmstadt (14. 8. 89), Ute Appel, FA Ffm.-Stiftstraße, Christine Ax, FA Wiesbaden I, Stephan Bach, Christian Bämpfer, beide FA Langen, Oliver Bagus, FA Offenbach-Land, Claudia Becker, FA Ffm.-Hamburger Allee, Ulrike Bilz, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 89), Bettina Böhm, FA Darmstadt (7. 8. 89), Jörg Böttinger, FA Wiesbaden I (14. 8. 89), Thomas Boller, FA Friedberg (7. 8. 89), Markus Brodeßer, FA Ffm.-Stiftstraße (21. 8. 89), Sabine Bromm, FA Ffm.-Hamburger Allee, Thomas Buda, FA Groß-Gerau, Michael Bülow, FA Offenbach-Stadt, Silke Daniel, FA Darmstadt, Claudia Debo, FA Wiesbaden II, Johannes Diehl, FA Limburg (sämtlich 1. 8. 89), Frauke Döll, FA Friedberg (7. 8. 89), Iris Drescher, FA Darmstadt, Michaela Dreßler, FA Offenbach-Stadt, Anke Egert, FA Bad Schwalbach, Christina Fischer, FA Offenbach-Land, Cordula Fischer, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 89), Cornelia Fischer, FA Ffm.-Hamburger Allee (28. 8. 89), Silke Fritz, FA Wiesbaden I (1. 8. 89) Ulrike Funk (2. 8. 89), Silke Gasteier, beide FA Ffm.-Hamburger Allee, Natalie Graez, FA Wiesbaden I (beide 1. 8. 89), Iona Grand, FA Ffm.-Taunustor (7. 8. 89), Sandra Guckes, FA Bad Schwalbach, Christine Haas, FA Ffm.-Stiftstraße, Sonja Habrecht, FA Darmstadt, Sandra Häußler, FA Offenbach-Stadt, Rainer Handt, FA Bad Homburg, Alexandra Hartfiel, FA Ffm.-Hamburger Allee, Andrea Hartlauf, FA Groß-Gerau (sämtlich 1. 8. 89), Michael Haß, FA Kassel-Spohrstraße (3. 8. 89), Gabriele Haug, Jens Heimer, beide FA Langen, Kerstin Herdt, FA Bad Homburg, Norbert Herrmann, FA Darmstadt, Andrea Herzog, FA Ffm.-Hamburger Allee, Renate Hirschenhein, FA Offenbach-Stadt, (sämtlich 1. 8. 89), Anja Hombach, FA Langen (7. 8. 89), Vera Nicole Hormanns, FA Ffm.-Taunustor, Silvia Hupfeld, FA Offenbach-Stadt, Sandra Immel, FA Ffm.-Höchst, Jutta Jäckel, FA Ffm.-Stiftstraße, Susanne Katzer, FA Langen, Ralf Keller, FA Offenbach-Land (sämtlich 1. 8. 89), Eva Keutz, FA Darmstadt (8. 8. 89), Michael Kirchner, Claudia Kirsch, beide FA Ffm.-Hamburger Allee, Albert Kissel, FA Darmstadt (sämtlich 1. 8. 89), Andrea Kleinböhl, FA Wiesbaden I (14. 8. 89), Carsten Kniffki, FA Langen, Gabriele Koch, FA Ffm.-Stiftstraße (beide 1. 8. 89), Tanja Korte, FA Wiesbaden I (21. 8. 89), Jochen Krapp, FA Offenbach-Stadt (1. 8. 89), Heike Kubiak, FA Ffm.-Stiftstraße (17. 8. 89), Regina Kucharski, FA Wiesbaden I (2. 6. 89), Hermann Küche, FA Bad Homburg, Dirk Kümmel, Katja Kuhweide, beide FA Langen, Monika Lauer, FA Wiesbaden II, Achim Laux, FA Ffm.-Höchst (sämtlich 1. 8. 89), Tanja Laux, FA Bad Schwalbach (18. 8. 89), Roland Lentz, FA Bad Homburg (4. 8. 89), Rolf Malohn, FA Offenbach-Stadt, Silke Mandler, FA Ffm.-Höchst, Andrea Mathias, FA Groß-Gerau, Katja Menz, FA Ffm.-Höchst, Michaela Meyer, FA Ffm.-Taunustor, Stefan Michel, FA Ffm.-Stiftstraße, Elke Mikosch, FA Bad Schwalbach, Anja C Müller, FA Groß-Gerau, Birgit Müller, FA Bad Homburg, Christine Müller, FA Offenbach-Stadt, Jörg Müller, FA Groß-Gerau, Ulrike Odenwald, FA Offenbach-Land, Birgit Oehl, FA Langen, Kerstin Orth, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 89), Stephan Pfeiffer, FA Hanau (10. 8. 89), Holger Pinck, FA Offenbach-Stadt, Susanne Pleischer, FA Ffm.-Taunustor (beide 1. 8. 89), Matthias Pradl, FA Ffm.-Höchst (15. 8. 89), Thomas Pulina, FA Langen (3. 8. 89), Ralf Dieter Quehl, FA Bad Homburg (8. 8. 89), Martina Rau, FA Ffm.-Stiftstraße (7. 8. 89), Oliver Reihlen, FA Wiesbaden II, Marco Reinhard, Tanja Reissenweber, beide FA Ffm.-Höchst, Manuela Richter, FA Offenbach-Land, Claudia Rimasch, FA Wiesbaden I, Susanne Rohde, FA Bad Schwalbach (sämtlich 1. 8. 89), Andreas Roth, FA Offenbach-Land (17. 8. 89), Regina Sälzer, FA Langen (7. 8. 89), Ulrike Seher, FA Ffm.-Höchst, Petra Schäd, FA Groß-Gerau, Dirk Schäfer, FA Bad Homburg, Jörg Schäfer, FA Ffm.-Hamburger Allee, Jürgen Schermann, Beate Schiwiek, beide FA Darmstadt, Regina Schlüter, FA Bad Schwalbach (sämtlich 1. 8. 89), Michael Schmiedel, FA Wiesbaden I (10. 8. 89), Andrea Schneider, FA Ffm.-Hamburger Allee, Dirk Schneider, FA Ffm.-Taunustor, Johann Schostok, FA Ffm.-Hamburger Allee, Claudia Schulz, FA Ffm.-Taunustor

tor (sämtlich 1. 8. 89), Heike Schupp, FA Langen (2. 8. 89), Beate Schwarz, FA Dieburg, Nicole Schweinehage, FA Langen, Birgit Staab, FA Offenbach-Stadt (sämtlich 1. 8. 89), Andrea Stautz, FA Wiesbaden II (21. 8. 89), Elke Steckel, FA Darmstadt, Jutta Stehr, FA Bad Homburg, Joachim Stock, FA Fulda, Uwe Thomae, FA Offenbach-Land, Joachim Tokarz, FA Offenbach-Stadt, Claudia Tracht, FA Wiesbaden II, Elke Traud, FA Ffm.-Stiftstraße, Andreas Trinkaus, FA Groß-Gerau, Angelika Vedders, FA Wiesbaden I, Wilfried Vogel, FA Dieburg, Michael Volz, FA Gelnhausen, Kirsten Vorpahl, FA Ffm.-Höchst (sämtlich 1. 8. 89), Ralf Wassermann, FA Kassel-Spohrstraße (2. 8. 89), Michael Weber, FA Offenbach-Stadt (1. 8. 89), Susanne Weber, FA Ffm.-Höchst (7. 8. 89), Stephan Werner, FA Gelnhausen, Antonia Wiesner, Steffen Wilhelm, beide FA Offenbach-Stadt, Angela Winter, FA Dieburg (sämtlich 1. 8. 89), Alexandra Witzmann, FA Ffm.-Taunustor (14. 8. 89);

zu **Steuerassistenten/innen z. A. (BaP)** Bewerber Frank Berk, FA Offenbach-Stadt;

die Steueranwärter/innen (BaW) Evelyn Achtert, FA Gießen, Manuella Adamaschek, FA Wiesbaden II, Sandra Aschenbrenner, FA Kassel-Spohrstraße, Markus Abmann, FA Limburg, Oliver Balonier, Ludger Bangert, beide FA Darmstadt, Monika Bausch, FA Wiesbaden II, Andrea Bechstein, FA Kassel-Spohrstraße, Michael Becker, FA Friedberg, Frank Bemfert, FA Frankenberg, Christine Bill, FA Gießen, Michael Blankenbach, FA Fulda, Tanja Breitwieder, FA Darmstadt, Karin Brestel, FA Ffm.-Taunustor, Silke Brötz, FA Wiesbaden II, Annette Brunnengräber, FA Darmstadt, Jürgen Bubenhausen, FA Kassel-Spohrstraße, Mario Cramer, FA Frankenberg, Anja Dankert, FA Marburg, Thomas Decker, FA Wiesbaden II, Torsten Demuth, FA Fulda, Sabine Maria Deubert, FA Ffm.-Taunustor, Andrea Diefenbach, FA Wiesbaden II, Andrea Diehl, FA Ffm.-Taunustor, Stefan Diehl, FA Groß-Gerau, Petra Dörr, FA Ffm.-Taunustor, Simone Ebert, FA Friedberg, Simone Eckert, FA Hanau, Sandra Emmel, FA Friedberg, Carmen End, Katja Engel, beide FA Wiesbaden II, Bianca Erdmann, FA Marburg, Martina Christiane Fay, FA Darmstadt, Heiko Feser, FA Gelnhausen, Harald Förster, FA Ffm.-Taunustor, Ulrike Frank, FA Groß-Gerau, Tanja Frankhauser, FA Friedberg, Christina Gasteyer, FA Wiesbaden II, Sabine Geiger, FA Gelnhausen, Burghard Gnau, FA Frankenberg, Sabine Haberkorn, FA Gießen, Christine Härtel, FA Hanau, Andreas Hanke, FA Groß-Gerau, Marcus Haußner, FA Darmstadt, Claudia Helmich, FA Marburg, Margit Henkel, FA Fulda, Thomas Herbig, FA Marburg, Tanja Herchenröder, Manuella Hilger, beide FA Friedberg, Mabel Hirdes, FA Kassel-Spohrstraße, Daniela Höhl, FA Fulda, Claudia Hupfeld, FA Kassel-Spohrstraße, Ilona Jacobi, FA Groß-Gerau, Claudia Jahn, FA Ffm.-Taunustor, Petra Jahn, FA Fulda, Tanja Jakob, FA Gießen, Dagmar Kaufmann, FA Wiesbaden II, Sabine Kern, FA Groß-Gerau, Alexandra Kirsch, Roland Kirsch, beide FA Fulda, Stefan Kissel, FA Wiesbaden II, Elke Kistner, FA Kassel-Spohrstraße, Kerstin Kleib, FA Hanau, Jörg Knieriem, FA Darmstadt, Alexander Kodym, FA Marburg, Martina Köhler, FA Gelnhausen, Sabine Körner, FA Groß-Gerau, Dieter Kössler, FA Ffm.-Taunustor, Karin Korten, FA Darmstadt, Oliver Kräuter, FA Gießen, Guido Kraft, Petra Krause, beide FA Ffm.-Taunustor, Manuella Krehahn, FA Gelnhausen, Sonja Kühn, FA Friedberg, Tanja Kutscheidt, FA Limburg, Bianca Lach, FA Hanau, Thomas Lang, FA Fulda, Stephanie Lappe, FA Darmstadt, Esther Laschet, FA Wiesbaden II, Simone Leichsenring, FA Friedberg, Susanne Leydecker, FA Wiesbaden II, Ute Lixenfeld, FA Limburg, Iris Lochmann, FA Ffm.-Taunustor, Klaus Lochmann, FA Groß-Gerau, Heike Lorenz, FA Friedberg, Petra Luy, FA Groß-Gerau, Ramona Mader, FA Gießen, Andrea Malsy, FA Hanau, Roger Manz, FA Marburg, Bettina Meininger, FA Gelnhausen, Jürgen Mende, Susanne Menz, beide FA Wiesbaden II, Pia Meyer, FA Limburg, Astrid Müller, FA Marburg, Heike Müller, FA Gießen, Thomas Munstein, Nicole Nicolay, beide FA Darmstadt, Silvia Nied, FA Groß-Gerau, Alexander Nies, FA Limburg, Monika Nölke, Markus Opitz, beide FA Kassel-Spohrstraße, Andrea Peter, FA Marburg, Markus Pfaar, FA Kassel-Spohrstraße, Sylke Pfannekuch, FA Gießen, Yvonne Pfeiffer, FA Groß-Gerau, Christian Pfeil, Silke Pfeil, beide FA Gießen, Steffen Pretsch, FA Gelnhausen, Astrid Rathgeb, FA Hanau, Carmen Rein, FA Wiesbaden II, Nicole Reuel, FA Gelnhausen, Bernd Ricker, FA Hanau, Astrid Rodriguez, FA Gießen, Sabine Röder, FA Gelnhausen, Dirk Rotter, FA Ffm.-Taunustor, Simone Dorothe Rüffer, FA Gelnhausen, Stefan Rumpf, FA Wiesbaden II, Petra Ruppert, Astrid Alexandra Salowsky, beide FA Hanau, Torsten Sandkühler, FA Wiesbaden II, Elke Semsch, FA Hanau, Claudia Siegert, FA Gießen, Carsten Skrentni, FA Frankenberg, Frank Soer, FA Gelnhausen, Patric Sommer, FA Ffm.-Taunustor, Thorsten Spieß, FA Friedberg, Sandra Suerbier, FA Darmstadt, Gisela Schäfer, FA Wiesbaden II, Frank

Scheel, FA Kassel-Spohrstraße, Michael Winfried Schenkel, FA Fulda, Carmen Schild, Jochen Schlierbach, Corinna Schmaus, sämtlich FA Gießen, Carmen Schneider, FA Ffm.-Taunustor, Sabine Schnell, FA Hanau, Thomas Schöberl, FA Kassel-Spohrstraße, Ulf Scholl, FA Frankenberg, Jochen Schott, FA Darmstadt, Rainer Schreiber, FA Gelnhausen, Thomas Schröder, FA Gießen, Elke Schütz, FA Darmstadt, Sandra Schweitzer, Diana Stahl, beide FA Wiesbaden II, Stephan Stauch, FA Friedberg, Marco Stein, FA Gießen, Heike Stock, FA Ffm.-Taunustor, Angelika Stöhr, FA Wiesbaden II, Sandra Stoppel, FA Ffm.-Taunustor, Christoph Strohauer, FA Marburg, Susanne Strupp, FA Groß-Gerau, Gerrit Sven Walter Teistler, FA Fulda, Steffen Thielmann, FA Gießen, Christine Tittjung, FA Darmstadt, Simone Tkotsch, FA Friedberg, Silke Vetterlein, FA Gießen, Dirk Horst Vey, FA Fulda, Joachim Vögler, FA Darmstadt, Birte Waduschat, FA Kassel-Spohrstraße, Katja Wagner, Markus Wahl, beide FA Fulda, Thorsten Wahlig, FA Darmstadt, Simone Walther, FA Marburg, Torsten Weber, Marco Wehner, beide FA Fulda, Carsten Weidner, FA Hanau, Tanja Weil, FA Wiesbaden II, Andreas Weimert, FA Darmstadt, Christina Weiß, Gerlinde Susanne Werner, beide FA Kassel-Spohrstraße, Sandra Wollschläger, FA Darmstadt, Manuella Würz, FA Friedberg (sämtlich 1. 8. 89);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe A 9 mit Amtszulage

Steueramtsinspektor (BaL) Bruno Hillebrand, FA Fritzlar (28. 4. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Steuerberaters/innen (BaP) Birgit Becker, FA Groß-Gerau (28. 4. 89), Frank Beisheim, FA Ffm.-Taunustor (22. 5. 89), Hans-Jürgen Bernges, FA Groß-Gerau (22. 6. 89), Reinhard Fischer, FA Bensheim (2. 5. 89), Hartmut Göritzer, FA Kassel-Goethestraße (24. 5. 89), Klaus Häußer, FA Ffm.-Stiftstraße (26. 4. 89), Thomas Happel, FA Biedenkopf (3. 7. 89), Holger Hartz (24. 4. 89), Ronny Herzberg, beide FA Friedberg (31. 5. 89), Sabine Holzauer, FA Ffm.-Höchst (24. 4. 89), Klaus Köhler, FA Darmstadt (8. 5. 89), Stefan Linge, FA Bad Homburg (4. 8. 89), Heike Löhner, FA Ffm.-Börse (22. 7. 89), Elke Nölke, FA Wiesbaden I (14. 6. 89), Barbara Rotter, FA Offenbach-Land (1. 8. 89), Hans-Jürgen Schade, FA Bad Homburg (11. 7. 89),

die Steuerinspektoren/innen (BaP) Thomas Adolph, FA Darmstadt (31. 7. 89), Kerstin Clemens, FA Nidda (14. 8. 89), Christiane Erben, FA Bad Homburg (7. 6. 89), Rudolf Fippl, FA Ffm.-Stiftstraße (19. 6. 89), Gabriele Günther, FA Ffm.-Taunustor (26. 5. 89), Gudrun Hartung, FA Wiesbaden II (16. 5. 89), Uwe Henrich, FA Ffm.-Hamburger Allee (18. 7. 89), Karin Klinkert, FA Langen (3. 7. 89), Wolfgang Kobs, FA Melsungen (25. 7. 89), Claudia Kramer, FA Nidda (24. 7. 89), Dorothea Münker, FA Fulda (19. 5. 89), Michael Plescher, FA Ffm.-Stiftstraße (28. 8. 89), Uwe Rucker, FA Wiesbaden II (25. 7. 89), Christiane Sack, FA Ffm.-Börse (14. 6. 89), Rainer Sattler, FA Korbach (24. 7. 89), Michael Sehr, FA Wiesbaden I (21. 8. 89), Andreas Schmeidl, FA Ffm.-Stiftstraße (15. 7. 89), Maria-Estrella Schröder, FA Ffm.-Börse (21. 8. 89),

Steueramtsinspektor (BaP) Jürgen Spiegler, FA Ffm.-Stiftstraße (17. 8. 89),

die Steuerhauptsekretäre/in (BaP) Claudia Brückner, FA Ffm.-Taunustor (1. 6. 89), Klaus Krein, FA Ffm.-Börse (13. 6. 89), Hartmut Müller, FA Ffm.-Hamburger Allee (31. 8. 89), Walter Schupp, FA Ffm.-Höchst (22. 6. 89),

die Steuerobersekretäre/innen (BaP) Bernd Arnold, FA Korbach (18. 4. 89), Matthias Becker, FA Dillenburg (3. 5. 89), Regina Beil, FA Ffm.-Börse (1. 8. 89), Stephan Benner, FA Dillenburg (22. 6. 89), Roswitha Bepler, FA Ffm.-Hamburger Allee (19. 6. 89), Wilfried Böttner, FA Wiesbaden I (2. 5. 89), Christiane Eckert, FA Friedberg (17. 5. 89), Stefan Eidmann, FA Ffm.-Stiftstraße (3. 8. 89), Eckbert Erb, FA Ffm.-Taunustor (24. 7. 89), Brigitte Funk, FA Ffm.-Börse (2. 8. 89), Dietmar Giesen, FA Ffm.-Höchst (9. 5. 89), Elke Grall, FA Dieburg (17. 7. 89), Andreas Hartung, FA Ffm.-Börse (21. 7. 89), Ulrich Henche, FA Weilburg (15. 4. 89), Andrea Henz-Kram, FA Fulda (21. 6. 89), Stefan Herth, FA Langen (5. 6. 89), Manfred Koch (4. 8. 89), Ute Koch, beide FA Ffm.-Höchst (16. 5. 89), Gabriele Krause, FA Groß-Gerau (4. 7. 89), Rolf Krebs, FA Ffm.-Höchst (16. 8. 89), Doris Kromholz, FA Groß-Gerau (31. 5. 89), Peter Lang, FA Bad Homburg (2. 5. 89), Harald Lind (26. 6. 89), Barbara Mathesius, beide FA Nidda (28. 8. 89), Reiner Mehl, FA Bad Homburg (3. 5. 89), Sabine Münch, FA Ffm.-Stiftstraße (21. 6. 89), Renate Nakowsky, FA Marburg (19. 7. 89), Harald Nau (18. 5. 89), Jürgen Nowak (21. 7. 89), Jutta Orcutt, sämtlich FA Ffm.-Stiftstraße (10. 5. 89), Wolfgang Partl, FA Ffm.-

Hamburger Allee (16. 6. 89), Jochen Rahn, FA Wiesbaden I (16. 5. 89), Ira Reh, FA Gießen (20. 7. 89), Ralf Reichold FA Ffm.-Hamburger Allee (8. 6. 89), Dieter Reimann, FA Ffm.-Höchst (24. 7. 89), Rita Simon, FA Ffm.-Börse (16. 8. 89), Roswitha Schäfer, FA Bensheim (3. 7. 89), Astrid Schardt, FA Weilburg (23. 8. 89), Kornelia Schmidt, FA Gießen (28. 8. 89), Erich Schütz, FA Darmstadt (19. 6. 89), Angelika Schwarzhaupt, FA Kassel-Goethestraße (31. 7. 89), Thomas Veith, FA Bad Homburg (17. 7. 89), Jörg Witzel, FA Ffm.-Taunustor (7. 7. 89), Maria-Luise Würsching, FA Bensheim (10. 7. 89), Daniela Zeiler, FA Bad Schwalbach (16. 5. 89), Wilfried Zeller, FA Kassel-Spohrstraße (26. 4. 89),
Steuersekretär (BaP) Roger Schmidt, FA Ffm.-Stiftstraße (13. 6. 89);

versetzt:

von der Stadt Hünfeld
Steueroberinspektor (BaL) Thomas Stupp, FA Gelnhausen (1. 5. 89),
vom FA Heidelberg
Steuerinspektorin (BaL) Ingrid Emmerich, FA Darmstadt (15. 8. 89),
vom FA München-Körperschaften
Steuerinspektorin (BaP) Ingrid Schleiermacher, FA Hanau (1. 9. 89),
vom FA Hamburg-Nord
Steuerinspektor (BaL) Werner Schneider, FA Wiesbaden I (1. 9. 89),
vom FA Hamburg-Eimsbüttel
Steuerassistentin (BaL) Helga Zumegen, FA Offenbach-Land (10. 7. 89),
vom FA Hamburg-Barmbek-Uhlenhorst
Steuerassistentin (BaP) Corinna Tiedemann, FA Offenbach-Stadt (1. 9. 89),
zum Bundesamt für Finanzen, Bonn,
Steueramtmann (BaL) Ralf Uhl, FA Wiesbaden I (12. 7. 89),
zum Bundesrechnungshof
Steueroberinspektor (BaL) Hans-Werner Preilowski, FA Ffm.-Stiftstraße (1. 5. 89),
zum FA Miesbach/Bayern
Steuerinspektor z. A. (BaP) Michael Panzer, FA Bad Homburg (1. 8. 89),
zur Stadt Butzbach
Steuerhauptsekretärin (BaL) Cornelia Thumerer, FA Friedberg (1. 9. 89),
zum Magistrat der Stadt Michelstadt
Steuerobersekretär (BaL) Udo Schneider, FA Langen (1. 6. 89),
zur Stadt Rosenthal
Steuersekretär (BaP) Lothar Lichtenfeld, FA Bad Homburg (1. 9. 89);

in den Ruhestand getreten:

Regierungsdirektor Waldemar Bröse, FA Bad Hersfeld (31. 7. 89);

in den Ruhestand versetzt:

die Regierungsberräte Karlheinz Dersch, FA Ffm.-Börse (31. 8. 89), Ernst Dippel, FA Kassel-Goethestraße (31. 1. 89), Raimund Gutacker, FA Ffm.-Börse (31. 7. 89),
die Oberamtsräte Horst Ansoerge, FA Darmstadt (30. 4. 89), Winfried Hackl, FA Bad Schwalbach, Ernst Heßler, FA Nidda, Heinz Knopp, FA Ffm.-Höchst (sämtlich 31. 7. 89), Wilhelm Müller, FA Ffm.-Stiftstraße (31. 8. 89), Ernst Muth, FA Wetzlar, Kurt Rau, FA Offenbach-Stadt, Willi Schupp, FA Wetzlar, Heinz Wagner, FA Wiesbaden II,
die Amtsräte Horst Brenk, FA Kassel-Goethestraße (sämtlich 31. 7. 89), Claus Heisig, FA Ffm.-Taunustor (31. 5. 89), Günter Poppe, FA Kassel-Spohrstraße (30. 4. 89),
Steueramtmann Helmut Filz, FA Hanau,
die Steueroberinspektoren/in Walter Achenbach, FA Biedenkopf, Margot Hergarten-Schädlich, FA Offenbach-Land (sämtlich 31. 7. 89), Gerhard Vazansky, FA Bad Homburg (30. 6. 89),
Steueramtsinspektor Georg Hobert, FA Bad Hersfeld (31. 7. 89),
Steuerobersekretärin Renate Dietz, FA Fulda (28. 8. 89),
die Oberamtsmeister Heinz Schröter, FA Ffm.-Hamburger Allee (31. 5. 89), Karl Schwarz, FA Wiesbaden II (30. 6. 89);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Regierungsrat Dieter Scherb, FA Fritzlar (31. 5. 89),

die Steueramtmänner Rainer Giez (19. 6. 89), Jürgen Sauer, beide FA Hanau (2. 12. 88),

die Steueroberinspektoren Joachim Stamm (7. 7. 89), Thomas Wenzel, beide FA Bad Schwalbach (4. 7. 89),

Steuerinspektor/in Christiane Merklein, FA Ffm.-Hamburger Allee, Jörg Siebert, FA Ffm.-Börse (beide 31. 8. 89),

die Steuerinspektoren/innen z. A. Michael Bauer, FA Wiesbaden II (30. 6. 89), Dirk Gerhardt, FA Rüdesheim (2. 7. 89), Kerstin Joppich (30. 6. 89), Ulrike Reinkemeier, beide FA Ffm.-Taunustor (31. 7. 89), Petra Waßmuth, FA Langen (31. 5. 89),

Steueramtsinspektor/in Jutta Ehret, FA Ffm.-Börse (17. 5. 89), Jörg Eisenstecken, FA Groß-Gerau (31. 5. 89),

Steuerhauptsekretär Peter Fritz, FA Dieburg (31. 7. 89),

die Steuerobersekretäre/innen Beate Bendel, FA Ffm.-Taunustor (31. 8. 89), Elke Brücher, FA Offenbach-Land (14. 8. 89), Peter Bug, FA Ffm.-Börse (4. 9. 89), Werner Dietrich, FA Ffm.-Stiftstraße (30. 6. 89), Jörg Hieronymus, FA Ffm.-Höchst (20. 6. 89), Konstantina Paraschakis, FA Groß-Gerau (31. 8. 89), Gunter Rausch, FA Bad Homburg (31. 7. 89), Christine Reinwarth, FA Wiesbaden I (30. 6. 89), Andreas Strauch, FA Wiesbaden II (17. 9. 89),

die Steuersekretäre/innen Andreas Dhein, FA Offenbach-Stadt (27. 8. 89), Sonja Fett, FA Langen (31. 5. 89), Holger Hastrich, FA Ffm.-Höchst (31. 7. 89), Jürgen Kreutner, FA Ffm.-Taunustor (30. 6. 89), Thorsten Lazecky, FA Offenbach-Land, Marion Lotz (beide 31. 8. 89), Stefan Meurer, beide FA Ffm.-Taunustor (31. 7. 89), Martina Raabe, FA Bad Homburg (31. 8. 89), Peter Schäfer, FA Bensheim (30. 6. 89), Jörg Schmidt, FA Wiesbaden I, Walter Schöttner, FA Offenbach-Stadt (beide 31. 7. 89), Heidi Schütz, FA Bensheim (31. 8. 89), Jürgen Stalla, FA Offenbach-Land (31. 7. 89), Renate Zimmer, FA Ffm.-Hamburger Allee (30. 6. 89),

die Steuerassistenten/innen Kerstin Funk, FA Ffm.-Stiftstraße (31. 7. 89), Sandra Häußler, FA Offenbach-Stadt (11. 9. 89), Volker Kreß, FA Gelnhausen (31. 8. 89), Achim Laux, FA Ffm.-Höchst (7. 9. 89), Alexandra Witzmann, FA Ffm.-Taunustor,

die Steuerassistenten/innen z. A. Frank Bemfert, Mario Cramer, beide FA Frankenberg (sämtlich 31. 8. 89), Frank Eichmann, FA Ffm.-Höchst (31. 7. 89), Burghard Gnu, FA Frankenberg (31. 8. 89), Margit Henkel (21. 9. 89), Daniela Höhl (15. 9. 89), Alexandra Kirsch, sämtlich FA Fulda (22. 9. 89), Alexander Kodym, FA Marburg, Guido Kraft, FA Ffm.-Taunustor (beide 31. 8. 89), Thomas Lang, FA Fulda (19. 9. 89), Susanne Leydecker, FA Wiesbaden II, Klaus Lochmann, FA Groß-Gerau, Roger Manz, FA Marburg, Steffen Pretsch, FA Gelnhausen (sämtlich 31. 8. 89), Susanne Rohde, FA Bad Schwalbach (15. 9. 89), Frank Scheel, FA Kassel-Spohrstraße (31. 8. 89), Kerstin Scherm, FA Langen (31. 7. 89), Markus Wahl, Torsten Weber, Marco Wehner, sämtlich FA Fulda (sämtlich 31. 8. 89), Andreas Weinert, FA Darmstadt (2. 8. 89);

verstorben:

Amtsrat Peter Röbbelen, FA Groß-Gerau (4. 7. 89), Steueramtmann Karlheinz Gonné, FA Dieburg (24. 8. 89);

bei der Staatsbauverwaltung

ernannt:

zum **Baurat (BaL)** Baurat z. A. (BaP) Günther Werner, StBA Frankfurt II (1. 8. 89);
zum **Baurat z. A. (BaP)** Techn. Angestellter Bernd Becker, StBA Frankfurt II (1. 8. 89);
zum **Techn. Oberinspektor (BaL)** Techn. Oberinspektor z. A. (BaP) Heinz-Albert Beyer, StBA Frankfurt I (1. 7. 89);

versetzt:

zur Stadt Frankfurt am Main
Techn. Oberinspektor z. A. (BaP) Ralf Dippel, StBA Darmstadt (1. 3. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Techn. Oberamtsrat Erich Knierim, StBA Kassel (31. 7. 89).

Frankfurt am Main, 2. Oktober 1989

Oberfinanzdirektion

P 1400 A — 50 — St I 72

StAnz. 43/1989 S. 2167

E. im Bereich des Hessischen Ministeriums der Justiz bei den Landgerichten

in den Ruhestand getreten:

Präsident des Landgerichts Karl-Hans Damerau in Marburg
(30. 9. 89).

Wiesbaden, 9. Oktober 1989

Hessisches Ministerium der Justiz
Ip D 303

St.Anz. 43/1989 S. 2171

F. im Bereich des Hessischen Kultusministeriums

an den Gymnasien und den Gesamtschulen mit Sekundarstufe I
und II im Regierungsbezirk Kassel

ernannt:

zum **Oberstudiendirektor als Leiter eines voll ausgebauten
Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor (BaL)
Horst Plappert, Hünfeld (18. 5. 89);

zu **Studiendirektoren** die Oberstudienräte (BaL) Engelbert Ka-
lisch, Fulda, z. Z. Guatemala (29. 12. 88), Rainer Rudolph,
Hünfeld (27. 4. 89);

zu **Studienrätinnen (BaL)** die Studienrätinnen z. A. (BaP) Chri-
stine Schmidt, Homberg (1. 9. 89), Birgit Hof, Schwalmstadt
(8. 9. 89);

zum **Studienrat** Studienrat z. A. (BaP) Jörg Höller, Hilders
(1. 5. 89);

zum/zu **Studienrat/rätinnen z. A. (BaP)** der/die Angestellte/n
Brigitte-Theres Suslik-Mayer, Kassel (1. 8. 89), Dieter Probst,
Hofgeismar (14. 8. 89), Sieglinde Amari, Felsberg (7. 9. 89), Ka-
rin Schenk, Schwalmstadt (12. 9. 89);

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** die Bewerber/innen Gabriele
Eppler, Hofgeismar, Bernd Feglarski-Waltenberg, Willingen,
Joachim Scior, Hünfeld, Ulrike Eifler, Günter Wolf, beide Bad
Hersfeld (sämtlich 15. 8. 89), Ulrike Kramer, Hofbieber
(24. 8. 89), Thomas Plog, Willingen (30. 8. 89);

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** die Bewerber/innen Elke
Benedix, Konstanze Bierwirth, Jürgen Bonas, Peter Bruhns,
Carola Dieterich, Andreas Döring, Ilona Emmeluth, Karin
Fehlberg, Günter Fuhr, Dr. Klaus Göllner, Sabine Gutschank,
Helga Hildebrand, Christina Knöll, Susanne Mihm-Lutz,
Bernd Motacek, Bettina Probstmeyer, Martina Sälzer, Kristina
Sinemus, Sebastian Freiherr von Verschuer, Helmuth Vogler,
Klaus Jürgen Walter, Susanne Wardin (sämtlich Studiensemi-
nar Kassel I für das Lehramt an Gymnasien), Soeji Achmetli,
Regina Hoppe, Michael Hönl, Marion Jacobi-Landau, Martina
Klie, Carina Krause-Volkmer, Ansgar Lammert, Werner Lau-
terbach, Helmut Liersch, Wolfgang Mander, Jutta Müller, An-
gelika Prinz, Bettina Schilde, Michael Schmitz, Andre Schne-
gelsberg, Maren Schroeder, André Steinborn, Waltraud Ste-
phenson, Sybille Troll, Susanne Viehmann-Ruf, Thomas Wer-
ner-Podskarbi, Frank Wrabletz (sämtlich Studienseminar Kas-
sel II für das Lehramt an Gymnasien), Evelyn Becker, Claudia
Böhler, Christine Güttner, Angela Geist, Bettina Giese, Chri-
stian Hardt, Beate Heidl, Jörg Heinz, Claudia Helm, Astrid
Hentrup, Gerd Kühl, Michael Ludolph, Harald Ross, Sigrid
Schäfer, Andrea Vogel, Susanne Werthschulte, Michael Wie-
gand (sämtlich Studienseminar Fulda für das Lehramt an
Gymnasien) (sämtlich 1. 5. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Jörg Höller, Hilders (1. 8. 89);

versetzt:

von Niedersachsen
Studienrätin (BaL) Edith Schaumlöffel, Battenberg;

von Baden-Württemberg
Oberstudienrat (BaL) Jörg-Richard Eisen-Vollert, Arolsen,
Studienrätin z. A. (BaP) Charlotte Heuser, Battenberg;

nach Niedersachsen
der/die Studienrat/rätinnen (BaL) Gabriele Heurich-Nagl,
Fulda, Hans-Friedrich Janßen, Kassel, Monika Sydow-Ranke,
Bad Sooden-Allendorf (sämtlich 1. 8. 89);

in den Ruhestand getreten:

die Studiendirektoren Wilfried Cloos, Kassel, Hans-Ernst
Wohlgemuth, Fulda; Oberstudienrat Helmut Mayr, Rotenburg
(sämtlich 31. 7. 89);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberstudiendirektoren Rudolf Knauf, Dr. Walter Schrader,
beide Kassel (beide 31. 7. 89), Adolf Lorenz, Fulda (31. 8. 89);
die Studiendirektoren als ständige Vertreter des Leiters eines
zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums Paul Agri-
cola, Hofgeismar, Robert Linten, Kassel;

die Studiendirektoren/in Walter Lerch, Norbert Pfeifer, Otto
Habersack, Hans-Günter Marcieniec, sämtlich Fulda, Günter
Schneider, Eschwege, Joachim Kanning, Dr. Hildegard Sieper-
Wollrab, Dr. Herbert Rösler, sämtlich Kassel;

die Oberstudienräte/innen Rudolf Geschwinde, Kassel, Ma-
rienne Gerke, Rotenburg, Günter Klemens, Fulda, Dr. Rein-
hard Heisterhagen, Bad Hersfeld, Elisabeth Marchese, Hün-
feld, Georg Höltje, Frankenberg (sämtlich 31. 7. 89);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

der/die Studienreferendar/innen Joachim Keller (31. 3. 89),
Konstanze Bierwirth (31. 7. 89), Heide Fett (16. 9. 89), sämtlich
Kassel, Martina Vaupel, Fulda (31. 7. 89);

an den Beruflichen Schulen im Regierungsbezirk Kassel

ernannt:

zum/zur **Studiendirektor/innen** der/die Oberstudienrat/rätin-
nen (BaL) Dr. Ilse Hanspach-Wiederhold, Melsungen
(10. 4. 89), Margit Engelbertz, Fulda (11. 5. 89), Ekkehard No-
zulak, Kassel (24. 5. 89);

zum **Oberstudienrat** Studiendirektor (BaL) Joachim Nauck,
Bad Hersfeld (2. 8. 89);

zu **Studienräten/innen (BaL)** die Studienräte/innen z. A. (BaP)
Michael Martz, Kassel, Karin Kräll, Bebra, Klaus Freiesleben,
Korbach, Gangolf Möller, Fulda (sämtlich 1. 8. 89), Susanne
Schneider, Fulda (15. 8. 89), Hans-Peter Pfingst, Eschwege,
Michael Ullrich, Bad Hersfeld (beide 16. 8. 89), Ulrich Gold-
bach, Fulda (22. 8. 89);

zum **Studienrat** Studienrat z. A. (BaP) Helmut Dippel, Korbach
(1. 7. 89);

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** die Bewerber/innen Heinz
Knief, Arolsen, Thomas Eichhöfer, Raphael Schildt, beide
Eschwege, Dieter Quante, Frankenberg, Martin Schultz-Lintl,
Stefanie Schiffhauer, Zsuzsanna Werner, Hans-Erich Botzen,
sämtlich Fulda, Petra Holzhauer, Martin Kraushaar, Ferdi-
nand Meier, sämtlich Kassel, Christiane Knop, Korbach, Frank
Hustede, Gabriele Boll, Andrea Bodenstein, sämtlich Witzen-
hausen (sämtlich 15. 8. 89), Joachim Ernsting, Arolsen
(16. 8. 89);

zu **Fachlehrerinnen für arbeitstechnische Fächer (BaL)** die
Fachlehrerinnen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Mar-
gret Heitmeier, Kassel (1. 8. 89), Dora Kraft, Hofgeismar
(8. 8. 89), Sigrid Kleinke, Bad Hersfeld (29. 8. 89);

zu/zur **Fachlehrern/in für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)**
die Fachlehreranwärter/in (BaW) Krimhild Bekir, Bebra, Egon
Stieff, Stefan Pless, beide Korbach, Hans-Heinz Staupe, Hart-
mut Eiche, beide Witzenhausen (sämtlich 1. 8. 89);

zum/zu **Fachlehreranwärter/innen (BaW)** der/die Bewerber/in-
nen Petra Besel, Fulda, Sylvia Vogel, Hünfeld, Helmut Knüp-
pel, Kassel, Elisabeth Menz, Hünfeld (sämtlich 1. 8. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Studienrat (BaP) Volker Bickert, Hünfeld (1. 8. 89);

versetzt:

von Berlin
Studiendirektor (BaL) Joachim Nauck, Bad Hersfeld,

von Bayern
Studienrat (BaL) Klaus Oligmüller, Kassel,

von Nordrhein-Westfalen
die Studienräte (BaL), Robert Dieter Jonas, Manfred Belle,
beide Fulda, Wilfried Dülfer, Kassel,

von Rheinland-Pfalz
Oberstudienrat Gerd Meckbach, Kassel (sämtlich 1. 8. 89);

nach Nordrhein-Westfalen
der/die Studienrat/rätinnen (BaL) Bodo Sachs, Gabriele Böhme,
beide Kassel, Birgit Hufnagel, Fulda, Studienrätin z. A. (BaP)
Monika Düwell, Fritzlar (sämtlich 1. 8. 89),

nach Bayern
Oberstudienrat (BaL) Carl-Friedrich Schwarz, Fulda (1. 9. 89);

in den Ruhestand getreten:

Oberstudienrat Winfried Schnädter, Fulda (31. 7. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudiendirektor Günter Otto, Bad Hersfeld (31. 7. 89),
die Studiendirektoren Dietrich Rose, Kassel (31. 5. 89), Hans
Appel, Kassel, Anton Enders, Fulda (beide 31. 7. 89),
die Oberstudienräte/innen Margret Bohl, Leo Stern, beide
Fulda, Hilde Stiegenroth, Werner Wiegand, Gerhard Buck,
sämtlich Kassel, Erika Jung, Paul Trampe, beide Frankenberg,
Irmgard Köhler, Eschwege, Armin Lincke, Hünfeld, Margarete
Schulte, Fritzlar, Siegfried Eick, Bad Hersfeld,
Studienrat Friedrich-Wilhelm Hann, Arolsen,
Fachlehrerin Doris Beyer, Bad Hersfeld,
die Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer Karl-Heinz Sturm,
Helmuth Meister, beide Kassel (sämtlich 31. 7. 89);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Studienreferendar Klaus Vogt, Kassel (31. 8. 89);

verstorben:

Studiendirektor Ernst-Günther Ludwig, Bad Hersfeld
(13. 9. 89).

Kassel, 25. September 1989

Regierungspräsidium Kassel
23 a — 8 b 28 B

StAnz. 43/1989 S. 2171

I. im Bereich des Hessischen Ministeriums für Umwelt und Reaktorsicherheit

in der Eichverwaltung
ernannt:

zur **Obersekretärin** Sekretärin (BaP) Heidrun Knobloch, Hess.
Eichdirektion (2. 10. 89).

Wiesbaden, 5. Oktober 1989

Hessische Eichdirektion

041 — 03 — V/2

StAnz. 43/1989 S. 2172

L. im Bereich des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz

ernannt:

zum **Forstrat (BaL)** Forstrat z. A. (BaP) Hans-Werner Führer
(9. 10. 89);

zum **Forstoberinspektor** Forstinspektor (BaL) Klaus Kraft
(1. 10. 89);

zum **Forstinspektor z. A. (BaP)** Bewerber Peter Gawehn
(1. 10. 89).

Hann. Münden, 10. Oktober 1989

Hessische Forstliche Versuchsanstalt
B 47 — 02 Bd

StAnz. 43/1989 S. 2172

1005

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN

Aufhebung der Wolfgang und Henriette Schmidt-Scharff Familienstiftung, Sitz Frankfurt am Main

Gemäß § 9 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 5. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 334), habe ich am 21. September 1989 die Wolfgang und Henriette Schmidt-Scharff Familienstiftung, Sitz Frankfurt am Main, aufgehoben.

Darmstadt, 4. Oktober 1989

Regierungspräsidium Darmstadt
III 11 a — 25 d 04/11 (12) — 155

StAnz. 43/1989 S. 2172

§ 3

Diese Verordnung tritt am 29. Oktober 1989 in Kraft.

Gießen, 3. Oktober 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident

StAnz. 43/1989 S. 2172

1006

GIESSEN

Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 3. Oktober 1989

Gemäß § 14 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2793), i. V. m. der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. I S. 17) wird verordnet:

§ 1

Abweichend von § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß wird das Offenhalten aller Verkaufsstellen in Dillenburg in den in § 2 genannten Straßen und Plätzen aus Anlaß des Hubertusmarktes am 29. Oktober 1989 freigegeben.

Die Offenhaltung ist beschränkt auf die Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr.

§ 2

Der Geltungsbereich der Verordnung umfaßt die Straßen und Plätze Marktstraße, Hauptstraße, Wilhelmsplatz, Hüttenplatz, Siegener Straße, Adolfstraße ab Ecke Moritzstraße ohne Kreisstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Karlsplatz, Sophien-, Presber- und Moritzstraße, Konrad-Adenauer-Allee von der Ecke Friedrichstraße bis Marktstraße als Verbindungsweg, Hindenburgstraße, Herwigstraße, Am Güterbahnhof, Einmündungsbereich der Wilhelmstraße in den Wilhelmsplatz, Untertor, Maibachstraße.

1007

Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 4. Oktober 1989

Gemäß § 14 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2793), i. V. m. der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. I S. 17) wird verordnet:

§ 1

Abweichend von § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß wird das Offenhalten aller Verkaufsstellen in Weilburg in den in § 2 genannten Straßen und Plätzen aus Anlaß des Residenzmarktes am 29. Oktober 1989 freigegeben.

Die Offenhaltung ist beschränkt auf die Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr.

§ 2

Der Geltungsbereich der Verordnung umfaßt die Straßen und Plätze des Innenstadtbereichs, Abgrenzung Postplatz, Niedergasse, Mauerstraße, Vorstadt, Landtor.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 29. Oktober 1989 in Kraft.

Gießen, 4. Oktober 1989

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident

StAnz. 43/1989 S. 2172

1008

KASSEL

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Alter Hagen bei Willingen“ vom 3. Oktober 1989

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

(1) Das Waldgebiet sowie die Wiesen-, Sumpf- und Moorflächen am Oberlauf und im Quellgebiet der Itter und deren Nebenbäche südlich von Willingen werden in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Alter Hagen bei Willingen“ liegt in den Gemarkungen Willingen und Usseln der Gemeinde Willingen im Kreis Waldeck-Frankenberg. Es hat eine Größe von 143,55 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in einer Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 5 000 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet rot umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird vom Regierungspräsidium in Kassel, Abteilung Forsten und Naturschutz, oberer Naturschutzbehörde, Wilhelmshöher Allee 157—159, 3500 Kassel, archivmäßig verwahrt. Eine Abzeichnung dieser Karte befindet sich beim Kreis Ausschuß des Kreises Waldeck-Frankenberg, unterer Naturschutzbehörde, Südring 2, 3540 Korbach. Die Karten können von jedermann während der Dienststunden eingesehen werden.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, artenreiche Moorlebensräume, nährstoffarme, unbelastete Bachsysteme und naturnahe Erlen- und Moorbirkenwälder zu erhalten und zu fördern sowie die vorhandenen Fichtenbestände in naturnahe Buchenmischwälder zurückzuführen.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen i. S. des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung (HBO) herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, unabhängig vom Anwendungsbereich der HBO (§ 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung) oder von einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern sowie Moore, Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen einschließlich der Bäume und Sträucher zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten oder außerhalb der Wege zu reiten;
9. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten oder Modellflugzeuge einzusetzen;

10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Fahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen oder deren Nutzung zu ändern;
13. zu düngen oder Pflanzenschutzmittel anzuwenden;
14. Hunde frei laufen zu lassen;
15. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die extensive Nutzung der Grünlandflächen mit den in § 3 Nrn. 12 und 13 genannten Einschränkungen;
2. Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der natürlichen arten- und strukturreichen Waldgesellschaften mit den in § 3 Nr. 13 genannten Einschränkungen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
3. die Ausübung der Jagd auf Haarwild und Ringeltauben;
4. die erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung der Erholungseinrichtungen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde sowie deren Benutzung;
5. Skilanglauf auf den im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde festgelegten Loipen;
6. die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten an den vorhandenen Versorgungsanlagen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde.

§ 5

Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.

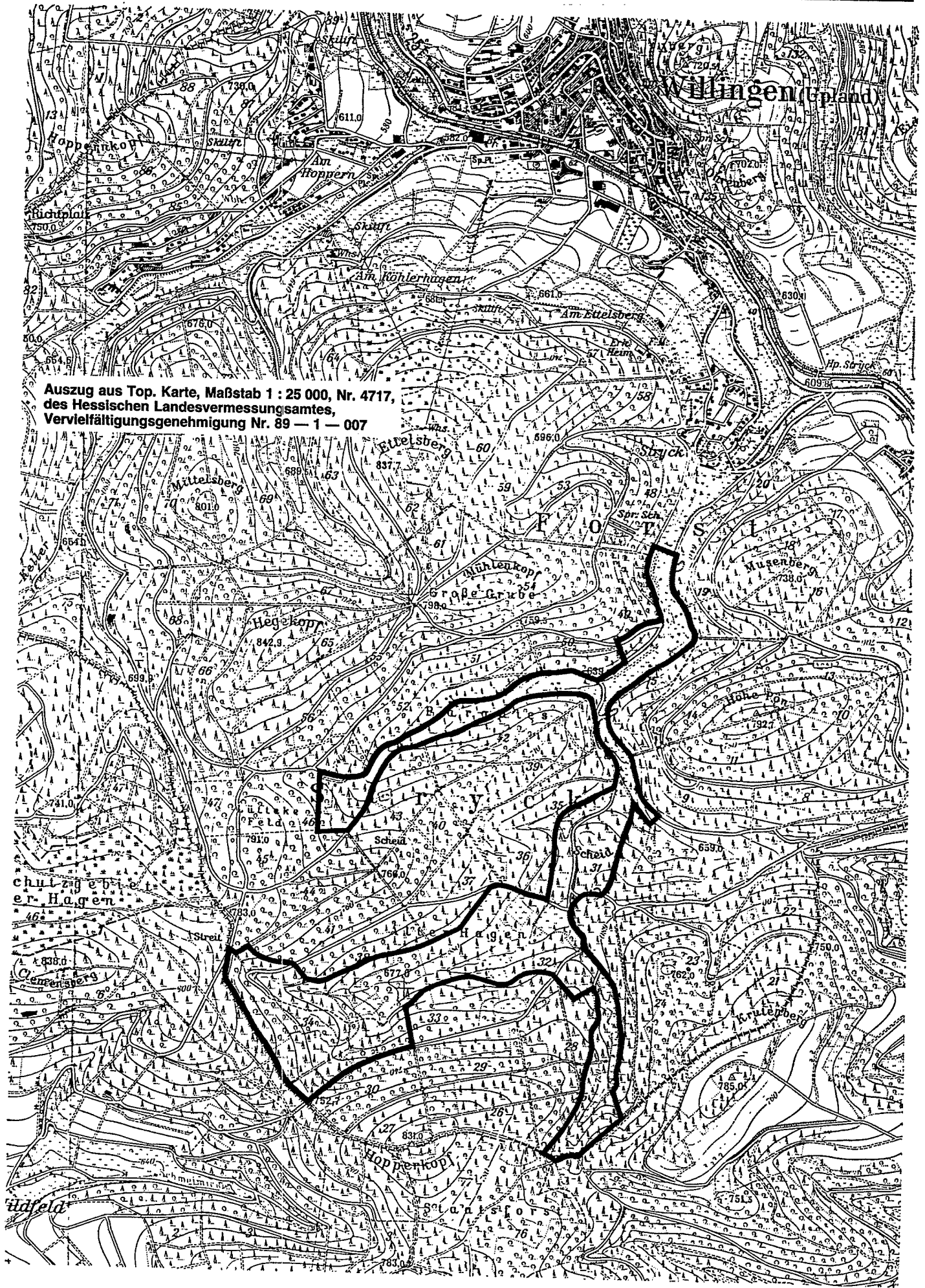
§ 6

Ordnungswidrig i. S. des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Gewässer schafft, verändert oder beseitigt, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand verändert sowie Moore, Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete entwässert oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser entnimmt (§ 3 Nr. 4);
5. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt oder außerhalb der Wege reitet (§ 3 Nr. 8);
9. lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge einsetzt (§ 3 Nr. 9);
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Fahrzeuge parkt (§ 3 Nr. 10);
11. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Nr. 11);
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht oder deren Nutzung ändert (§ 3 Nr. 12);
13. düngt oder Pflanzenschutzmittel anwendet (§ 3 Nr. 13);
14. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 14);
15. gewerbliche Tätigkeiten ausübt (§ 3 Nr. 15).

§ 7

Die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Naturpark Diemelsee“ vom 14. März 1969 (Amtl. Kreisblatt Waldeck vom 19. März 1969) wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.



Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Nr. 4717,
des Hessischen Landesvermessungsamtes,
Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 89 - 1 - 007

§ 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 3. Oktober 1989

Regierungspräsidium Kassel
gez. Dr. Wilke
Regierungspräsident
StAnz. 43/1988 S. 2173

1009

Vorhaben der Firma Ondal, Zweigniederlassung der Wella AG, 6418 Hünfeld

Die Firma Ondal in 6418 Hünfeld hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Erweiterung des bestehenden Flüssiggastanklagers (1 Lagertank) um fünf weitere unterirdische Flüssiggastlagerbehälter zur Lagerung von Propan/Butan und Dimethylether zu einer Gesamtlagerkapazität von 200 t (Anlage nach Nr. 9.1 Spalte 1 der 4. BImSchV) auf dem Grundstück in Hünfeld, Gemarkung Hünfeld, Flur 3, Flurstück 71, gestellt.

Die Anlage soll im 1. Quartal 1990 in Betrieb genommen werden. Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Kassel. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen innerhalb der Auslegungsfrist vom 30. Oktober

1989 bis 2. Januar 1990 bei dem Magistrat der Stadt Hünfeld, Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz 1, Zimmer-Nr. 402, III. Stock, während der Dienststunden (Mo., Di., Mi. 7.15 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Do. 7.15 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr, sowie Fr. 7.15 bis 13.00 Uhr), oder bei dem Regierungspräsidium Kassel, Dr. Fritz-Hoch-Haus, Steinweg 6, 3500 Kassel, Zimmer 653 (Dienststunden montags bis donnerstags von 8.30—12.00 Uhr und 13.30—15.30 Uhr, freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr), schriftlich (in lesbarer Form) oder zur Niederschrift vorzubringen.

Der Antrag, die Pläne und sonstige Unterlagen liegen dort zur Einsichtnahme aus.

Mit Ablauf der o. g. Frist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Als Termin, an dem die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen erörtert werden, wird Mittwoch, der 24. Januar 1990, 10.00 Uhr, bestimmt.

Versammlungsraum ist der Magistratssaal, Zimmer-Nr. 204, im Rathaus der Stadt Hünfeld, Konrad-Adenauer-Platz 1.

Besondere Einladungen hierzu ergehen nicht. Die Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder der Einwender erörtert. Die Erörterung ist nicht öffentlich; zugelassen sind nur die Personen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Kassel, 25. September 1989

Regierungspräsidium Kassel
32 b — 53 e 621 — Kg
StAnz. 43/1989 S. 2175

1010

HESSISCHER VERWALTUNGSSCHULVERBAND

Fortbildungslehrgänge des Hessischen Verwaltungsschulverbandes – Verwaltungsseminar Frankfurt am Main –

Beim Hessischen Verwaltungsschulverband — Verwaltungsseminar Frankfurt am Main — finden im **ersten Vierteljahr 1990** (Januar bis März) die nachfolgend aufgeführten Fortbildungsseminare statt.

Einzelheiten zu den Seminaren können dem Fortbildungsprogramm 1990 entnommen werden, das den Behörden des Einzugsbereichs des Verwaltungsseminars Frankfurt am Main nach erfolgter Drucklegung voraussichtlich Anfang Dezember d. J. zugeestellt wird.

Anmeldungen zu den unten aufgeführten Seminaren können ab sofort an das Verwaltungsseminar Frankfurt am Main, Nidda-gaustraße 32—36, 6000 Frankfurt am Main 90, gerichtet werden. Telefonische Auskunft erteilen Frau Schneider, Frau Budde oder Frau Bucerius (Tel. 0 69/7 89 20 83).

FS-Nr.	Bezeichnung des Fortbildungsseminars	Termine
010	Zielorientiertes Handeln	22. und 25. Januar
011	Probleme lösen und Konflikte bewältigen	5., 12., 19. Februar
012	Innovativ und kreativ arbeiten und handeln	22., 23. Februar
013	Erfolgreich kommunizieren	12., 19., 26. März
017	Konferenzen und Verhandlungen leiten	21., 27. und 28. März
018	Die Verwaltung öffentlich darstellen — Kommunikations- und Moderationstechniken für Verhandlungsführung und Versammlungsleitung	19.—23. Februar im Hotel „Engel“
020	Arbeitsstil und Arbeitsmethodik	6., 7., 20., 21. Februar
022	Gesprächsführung für Mitarbeiterinnen in der Verwaltung — Aufbaukurs —	23., 24., 30. Januar
110	Zielorientierte Mitarbeiterführung	5. bis 9. März im Hotel „Engel“
112	Motivation und Führung	19., 20., 21. März
114	Personalbeurteilung	29. bis 31. Januar

FS-Nr.	Bezeichnung des Fortbildungsseminars	Termine
121	Fragen aus dem Tarifrecht der Angestellten und Arbeiter/innen	1., 6., 16., 23., 27. März, 27. April, 5. und 8. Mai
123	Kindergeld im öffentlichen Dienst — Grundkurs —	13., 20. Februar
124	Kindergeld im öffentlichen Dienst — Aufbaukurs —	6., 13. März
127	Hessisches Personalvertretungsgesetz — Grundseminar —	2., 6., 13., 16., 20., 23. Februar, 2. März
128	Hessisches Personalvertretungsgesetz — Aufbaukurs —	13., 20. März
131	Bewertung von Planstellen in der öffentlichen Verwaltung	13., 20., 27. März
133	Beschaffung, Prüfung und Einführung von Geräten und Software der Bürokommunikation	20. März
136	Vordrucke — arbeitsgerechte und bürgernahe Gestaltung	8., 9. Februar
138	Planungs- und Entscheidungstechniken	22. Februar, 1., 8., 15., 22. März
141	Umgang mit Menschen in publikumsintensiven Bereichen (Ordnungsverwaltung)	22., 23., 29., 30. März
147	Das Telefon — die Visitenkarte der Behörde — Grundkurs —	23. Januar
152	Der kommunale Datenschutzbeauftragte — Grundkurs —	1. Februar
153	Der kommunale Datenschutzbeauftragte — Aufbaukurs —	15. Februar
164	Beamtenversorgungsrecht	2., 9., 16. März
170	Datenerfassung und Datenverarbeitung (Theoretische Grundlagen) — Grundseminar	7., 14., 21. Februar

FS-Nr.	Bezeichnung des Fortbildungsseminars	Termine	FS-Nr.	Bezeichnung des Fortbildungsseminars	Termine
172	Der Personalcomputer (PC-Grundwissen)	13. bis 15. Februar und 13. bis 15. März	522	Träger der Sozialhilfe, Zuständigkeiten und Kostenerstattung zwischen den Trägern der Sozialhilfe	19., 26. Januar, 2., 9., 16. Februar
173	Datenverarbeitung: Einführung in das Standardprogramm „MS-Multiplan“	5., 12., 19. Februar	525	Aktuelle Sozialhilfeprobleme im Spannungsfeld von Sozialhilferecht und Sozialhilfepraxis	14. März
174	Datenverarbeitung: Einführung in das Standardprogramm „MS-Word“	9., 16., 23. Februar und 19., 22., 29. März	527	Frauen als Hilfebedürftige — Beratungsgespräche in Ämtern —	12., 13., 14. März
178	Einführung in das Datenbanksystem DBASE III-Plus/DBASE IV — Grundkurs —	6., 8., 20. und 22. Februar	610	Bauplanungsrecht/Allgemeines Verwaltungsverfahren	18., 25. Januar, 1., 8., 15. Februar
240	Finanzbuchhaltung — Grundseminar —	2., 9., 16., 23., 30. März	612	Bauen im unbeplanten Innenbereich — Aufbauseminar —	1., 8., 15., 22. März
312	Hessisches Verwaltungsvollstreckungsgesetz — Grundkurs —	19., 26. Januar, 2. Februar	614	Vergabebestimmungen und Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB Teil A und B) — Grundseminar —	1., 8., 15., 22. Februar
313	Ausgewählte Probleme aus dem Bereich des VwVfG und des VwVollstrG unter Berücksichtigung der neuesten verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung — Aufbaukurs	9., 16., 23. Februar	617	Ausgewählte Probleme des Erschließungs- und Erschließungsbeitragsrechts — Aufbauseminar —	26. Februar, 5., 12., 19., 26. März
315	Rechtsfragen im Naturschutzbereich	2., 9., 14. März	710	Video — Wie gehe ich mit Bildern um? — Grundkurs —	5. bis 8. März
325	Verfahrensrechtliche Abwicklung von Bußgeldverfahren	19., 20., 21., 22., 23. März	800	Fortbildungsseminar für Sekretärinnen	12., 13., 19., 20. März
333	Staatsangehörigkeitsrecht — Wie wird man Deutscher? —	2., 9., 16. März	810	Kommunikationsverfahren und -hindernisse im Bereich der Sekretariatspraxis	5. März
335	Anlagenbezogener Gewässerschutz	donnerstags 1. bis 29. März	830	Time-management für Sekretärinnen/Sekretäre	19. Februar
514	Seminar für Wohngeldsachbearbeiter	22. Februar, 1., 8., 15., 22. März	Ada	Sonderlehrgang zur Ausbildung der Ausbilder	donnerstags ab 25. Januar
519	Einführung in das Sozialhilferecht und in die Sozialamtssachbearbeitung	mittwochs 7. Februar bis 23. Mai 1989			

Frankfurt am Main, 10. Oktober 1989

Hessischer Verwaltungsschulverband
— Verwaltungsseminar —

StAnz. 43/1989 S. 2175

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Synodalwahlssystem in den deutschen evangelischen Landeskirchen im 19. und 20. Jahrhundert. Von Nikolaus Närg er, 1988, 287 S., 68,— DM. Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 7400 Tübingen. ISBN 3-163-45111-X

Im Bewußtsein der evangelischen Christen in der Bundesrepublik stellt sich Kirche vorrangig in der Kirchengemeinde — weithin repräsentiert durch Pfarrer — und in der Evangelischen Kirche in Deutschland dar, den Landeskirchen wird wenig Bedeutung beigemessen. In der Wirklichkeit hingegen ist neben der Kirchengemeinde die Landeskirche die Trägerin der Kirchengewalt: hier werden u. a. das Bekenntnis definiert, über die Anstellung der Pfarrer entschieden und die Kirchensteuern verteilt. Wer sich dafür interessiert, wie die evangelischen Landeskirchen geleitet werden, dem kann das angezeigte Buch von Närg er empfohlen werden.

Obgleich die Reformatoren es für nötig hielten, daß kirchliche Entscheidungen von kirchlichen Organen getroffen werden, konnte sich dieses Erkenntnis in der Zeit des landesherrlichen Kirchenregiments und des Absolutismus nicht behaupten. Die Anfänge moderner Synodalität entwickelten sich erst im 19. Jahrhundert. Daher beschreibt Närg er nach einer kurzen Skizzierung der Situation in der Urgemeinde und der Reformationszeit vor allem die Herausbildung des synodalen Wahlrechts im 19. Jahrhundert, zeigt die Neugestaltung des Wahlrechts nach dem Ende des ersten Weltkrieges auf, beschreibt die Auseinandersetzungen während der Zeit des Nationalsozialismus und stellt die Neuordnung des synodalen Wahlrechts seit 1945 dar. Der Verfasser legt in seiner Untersuchung Wert darauf, die Eigenständigkeit der kirchlichen Rechtsentwicklungen gegenüber staatlichen und gesellschaftlichen Vorgängen herauszuarbeiten. Die Notwendigkeit hierfür ist anerkannt, seitdem die „Barmer Bekenntnissynode“ 1934 im Widerspruch gegen den Einfluß der nationalsozialistisch geprägten Deutschen Christen in These 3 festgestellt hat: „... wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ... dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugung überlassen“ und in These 4 die Einführung des Führerprinzips in der Kirche abgelehnt hat. Gerade bei der Darstellung des synodalen Wahlrechts ist freilich festzuhalten, daß die Eingriffe der Deutschen Christen in das kirchliche System weithin synodal legitimiert waren, während es sich bei der heute anerkannten Barmer Bekenntnissynode um einen freien (nicht auf allgemeinen Wahlen beruhenden) Zusammenschluß von Vertretern lutherischer, reformierter und unierter Kirchen und Gemeindekreise gehandelt hat.

Da es in der Kirche nicht um die Entfaltung des Rechtes der Gemeindeglieder geht, sondern darum, daß das Evangelium in der rechten Weise gelehrt und gelebt wird, müssen, wie bei jeder kirchlichen Ordnung so auch bei der des Wahlrechts, z. T. zusätzliche, z. T. andere Kriterien zur Geltung kommen als bei entsprechenden staatlichen Ordnungen (beispielsweise: repräsentiert der Synodale die Gemeindeglieder oder die Kirchengemeinden? Verhältnis von Geistlichen und Laien; Urwahl oder Stufenwahl; Wahlrecht und Kirchenzucht). Die unterschiedlichen Gesichtspunkte werden in der Schrift verständlich herausgearbeitet. Vergleiche zu staatlichen Regelungen werden nur gezogen, soweit es zum Verständnis der kirchlichen Regelungen unbedingt nötig ist. Die Schrift beschränkt sich auf die Darstellung der Rechtslage unter Verwertung der Literatur, sie hat — wohl auch wegen des schweren Zugangs zu entsprechendem Material — nicht im Blick, welche tatsächlichen Auswirkungen die rechtlichen Regelungen haben, sei es z. B. bezüglich der soziologischen Zusammensetzung der Synoden, sei es bezüglich der Frage, in welchen Kirchen es zu Gruppenbildungen in den Synoden kommt und welchen tatsächlichen Einfluß diese Gruppen auf die Arbeit der Synoden haben.

Oberlandeskirchenrat Walter Weispfenning

Entscheidungssammlung zum Kommunalrecht — EzKommR. Von Franz-Ludwig Knemeyer, Otto Bretzinger, Jochen Hofmann, Loseblattwerk, 2. Erg.Liefg., 326 S.; Gesamtwerk, zwei Ordn., ca. 1500 S., 198,— DM. Luchterhand Verlag, 5450 Neuwied. ISBN 3-472-30230-5

Schon kurz nach der Auslieferung der 1. Ergänzungslieferung (vgl. Buchbesprechung in StAnz. 1989 S. 1917) ist eine weitere umfangreiche Ergänzungslieferung erschienen. Von besonderem Interesse sind drei mit Anmerkungen des Mitherausgebers Hofmann versehene Entscheidungen. In einem — nicht rechtskräftigen — Urteil vom 20. Juli 1988 befaßt sich das VG München mit der Unterkontingentgewährung für Asylbewerber außerhalb des Verteilungsverfahrens nach § 22 AsylVfG. Das Urteil markiert den vorläufigen Höhepunkt der Auseinandersetzungen zwischen dem Freistaat Bayern und seinen (kreisfreien) Gemeinden über die Frage, wer nach der verfassungsmäßigen und einfachgesetzlichen Aufgabenverteilung zuständig ist für die Unterbringung (und Versorgung) von Asylbewerbern. Der BayVGH zeigt in einem Urteil vom 24. August 1988 (veröffentlicht in DVBl. 1989 S. 158) am Beispiel einer „Erklärung des Gemeindegebiets zur atomwaffenfreien Zone“ die Grenzen der kommunalen Zuständigkeit auf und macht deutlich, daß den Gemeinden kein allgemeines politisches Mandat zukommt. Diese Auffassung hat der BayVGH in einem weiteren Urteil vom 15. Februar 1989 bekräftigt. Schließlich wird der Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Dezember 1987 (veröffentlicht in BVerfGE Bd. 77 S. 288 = DVBl. 1988, 482) kommentiert, mit dem die Verfassungswidrigkeit der Übertragung der Kompetenz zur Aufstellung des Flächennutzungsplanes an den Stadtverband Saarbrücken festgestellt worden ist. Damit sind drei weitere für den kommunalen Bereich wesentliche Fragenkomplexe eingehend behandelt und ist der Wert der Entscheidungssammlung nicht nur für den Kommunalwissenschaftler, sondern auch für den Praktiker unterstrichen worden.

Ltd. Ministerialrat Gerhard Schneider

Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Band 1. Herausgegeben von M. Bitz, K. Dellmann, M. Domsch und H. Egner, 2., überarb. u. erw. Aufl., 1989, XIV, 620 S., kart., 48,— DM. Verlag Franz Vahlen GmbH, 8000 München 40. ISBN 3-800-61349-2

Das vom Verlag Vahlen im Jahre 1984 in zwei Bänden herausgebrachte Kompendium der Betriebswirtschaftslehre hat sich als Grundlegendarstellung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre bewährt. Nunmehr ist in diesem Jahr der erste Band in einer überarbeiteten und erweiterten Neuauflage erschienen. Gegenüber der Erstauflage wurden die verschiedenen Angaben — vor allem zu den institutionellen bzw. rechtlichen Grundlagen sowie den Literaturquellen — auf den neuesten Stand gebracht und die sich aus den rechtlichen Änderungen ergebenden Besonderheiten berücksichtigt.

Der erste Band des Kompendiums, an dem sich insgesamt zehn Autoren mit ihren Beiträgen beteiligt haben, umfaßt zunächst drei Abhandlungen zu Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre. Dabei werden Gegenstand, Methoden und Konzepte der Betriebswirtschaftslehre (Hans Raffée), der Zusammenhang zwischen Betrieb

und Umwelt (Rainer Marr) sowie die mit den konstituierenden Entscheidungen bei der Standortwahl und der Wahl der Rechtsform verbundenen Fragen (Manfred Steiner) behandelt. In einem zweiten großen Abschnitt wird schließlich auf die Funktionsbereiche im Betrieb eingegangen. Im einzelnen werden folgende Bereiche dargestellt: Forschung und Entwicklung (Klaus Brockhoff), Beschaffung (Hans-Ulrich Küper), Produktion (Josef Kloock), Marketing (Joachim Zentes), Finanzierung (Herbert Hax), Investition (Michael Bitz) und Personal (Michel Domsch).

Gegenwärtig ist der Band 2 des Kompendiums nur in der ersten Auflage aus dem Jahre 1984 lieferbar. Es ist zu wünschen, daß der Verlag auch diesen Teil des Kompendiums bald neu auf den Markt bringt, denn die darin enthaltenen Ausführungen, speziell zum Rechnungswesen, bedürfen auf Grund der geänderten Rechtslage dringend einer Aktualisierung.

Das vorliegende Werk vermittelt mit den einzelnen abgeschlossenen Abschnitten zu den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Teilbereichen das Grundwissen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Dabei geben die Aufsätze nicht nur einen einführenden Überblick über den derzeitigen Entwicklungsstand des Fachgebietes, sondern sie weisen auch auf neuere Forschungsansätze und damit auf sich abzeichnende Weiterentwicklungen hin.

Die Veröffentlichung ist in erster Linie an Studierende mit dem Haupt- oder Nebenfach Betriebswirtschaftslehre gerichtet. Darüber hinaus bietet sie für alle, die in ihrer Berufspraxis mit betriebswirtschaftlichen Überlegungen befaßt sind, die Möglichkeit, gezielt einzelne grundlegende Fragenkomplexe des Fachgebietes aufzuarbeiten. Unabhängig von dem umfangreichen Literaturverzeichnis am Ende des Buches finden sich im Anschluß an die Hauptkapitel kommentierte Literaturhinweise, über die ein weitergehender Zugang zu den verschiedenen Spezialgebieten ermöglicht wird.

Regierungsobererrat Dr. Norbert Mager

Bundes-Angestelltentarifvertrag — BAT — (Bund, Länder und Gemeinden). Von Alfred Breier, Min.Dir. im Bundesministerium des Innern, Min.Rat Dr. Karl-Heinz Kiefer, Geschäftsführer der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, und Horst Hoffmann, Oberreg.Rat im Bayer. Staatsministerium der Finanzen. Loseblattkommentar, 105. Erg.Liefr. zur 1. bzw. 14. Erg.Liefr. zur 12. Aufl., 288 S., DIN A5, 83,50 DM; Gesamtwerk 4108 S., 4 Plastikordn., 168,— DM. Verlag für Verwaltungspraxis, Franz Rehm, KG, 8000 München 80. ISBN 3-807-30043-0.

Schwerpunkt der vorliegenden Ergänzungslieferung sind die Änderungen des BAT auf Grund des Gesundheits-Reformgesetzes, des Bundeserziehungsgeldgesetzes, des 5. Vermögensbildungsgesetzes und des Steuerreformgesetzes 1990. Ferner wurden die Rundschriften des BMI zu § 257 SGB V und zu § 20 BAT sowie das geänderte Verzeichnis der Schiffe und schwimmenden Geräte der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes eingearbeitet. § 20 BAT wurde neukommentiert. Das Werk befindet sich damit auf dem Rechtsstand vom 1. Juli 1989 und gibt dem Benutzer weiterhin umfangreiche und fundierte Informationen und Hinweise zum Tarifrecht der Angestellten im öffentlichen Dienst.

Amtsrat Uwe Bauer

Fundheft für öffentliches Recht. Systematischer Nachweis der Rechtsprechung, Zeitschriftenaufsätze und selbständigen Schriften. Band 38: 1. Januar bis 31. Dezember 1987. Begründet von MR a. D. Otto Ströbenreuther. Herausgegeben von Prof. Dr. Wilfried Berg und Prof. Dr. Jörg Manfred Mössner. 1988, XVI, 575 S., 4., Ln., 275,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München 40. ISBN 3-406-33254-4

Pünktlich wie immer ist der 38. Band der allgemein bekannten und geschätzten Fundhefte für öffentliches Recht erschienen.

Er erfaßt das 1987 neu oder in neuer Auflage herausgebrachte Schrifttum, die im selben Zeitraum publizierten Aufsätze und Abhandlungen sowie die in der Zeit vom 1. Januar 1987 bis Anfang 1988 veröffentlichten Entscheidungen.

Die Art der Auswertung des erfaßten Materials ist unverändert geblieben. Bei mehrfach veröffentlichten Entscheidungen sind alle Fundstellen angeführt. Soweit die Leitsätze mehrere Rechtsfragen betreffen, sind sie in den jeweiligen Rechtsgebieten angeführt. Dort werden nur die jeweils passenden Leitsätze wiedergegeben. Im Entscheidungsregister werden für jede Entscheidung sämtliche Fundstellen verzeichnet. Der Inhalt von Aufsätzen wird durch die Wiedergabe und Gliederung oder durch die Angabe von Stichworten angedeutet. Knapp gefaßte Leitsätze sind durch Auszüge aus der Urteilsbegründung verdeutlicht.

Die Gliederung des Zweiten und Dritten Teils ist weiter verbessert worden. Der Abschnitt Staatsrecht orientiert sich stärker als bisher an der Artikelfolge des Grundgesetzes.

Die bisher im Vierten Teil (Sozial- und Jugendhilfe sowie verwandte Gebiete) enthaltenen Rechtsgebiete sind in das besondere Verwaltungsrecht eingegliedert.

Obwohl die Abkürzung der Rechtsprechungsbeilage zum Staatsanzeiger für das Land Hessen im Verzeichnis der Entscheidungssammlungen zum 2. und 3. Teil richtig mit HessVGRspr. angegeben wird (S. XI), findet sich im Fundheft selbst die Abkürzung HVGRspr., die mißverständlich ist. Mit gleichem Recht könnte man die Abkürzung BayVBl. durch BVBl. ersetzen. Es wäre zu begrüßen, wenn auch für die HessVGRspr. weiterhin die korrekte Abkürzung verwendet würde.

Auch der neue Band der Fundhefte für öffentliches Recht entspricht in Gründlichkeit und Zuverlässigkeit den vorausgegangenen Bänden und erweist sich damit als ein unentbehrliches Hilfsmittel für Wissenschaft und Praxis.

— tz

Internationale Steuerauskunft und deutsches Verfassungsrecht. Beiträge von Thomas Menck, Wolfgang Ritter, Hans Heinrich Vogel, Dieter Blumenwitz und Martin Oldiges mit Diskussionsbeiträgen eines Münchener Symposiums. 1987, 152 S., kart., 58,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München 40. ISBN 3-406-32910-1

Bei diesen Beiträgen handelt es sich um die Referate und Diskussionsbeiträge auf dem 6. Münchener Symposium zum Internationalen Steuerrecht am 27. März 1987 in der Universität München. Einmal informieren sie über die Rechtsgrundlagen, den Umfang und die Entwicklungstendenzen des internationalen Auskunftsverkehrs der Finanzverwaltungen. Zum anderen werden die Probleme und Bedürfnisse des von einer internationalen Steuerauskunft betroffenen deutschen Steuerbürgers aufgezeigt und die verfassungsrechtlichen Grenzen untersucht. Die Diskussionen fanden vor dem Hintergrund von Erörterungen zur Auflegung und Zeichnung des Abkommens über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen

zwischen den OECD-Mitgliedstaaten und den Mitgliedstaaten des Europarates statt. Auch waren sie ganz offensichtlich geprägt von den auch den Autoren bekannten Arbeiten der Steuerverwaltungen des Bundes und der Länder an der Herausgabe eines Merkblatts zur zwischenstaatlichen Amtshilfe durch Auskunftsaustausch in Steuersachen, welches dann Anfang Dezember 1988 (Bundessteuerblatt 1988 I S. 486) veröffentlicht wurde.

Nun sollte eine Rezension möglichst zeitnah und aktuell erfolgen, um den Leser über Neuerscheinungen für seine aktuelle Arbeit zu informieren. Man könnte meinen, mit dem Abschluß der Diskussionen um die vorgenannten Amtshilfekonventionen — die Bundesrepublik ist bekanntlich nicht beigetreten — und der Herausgabe des „Merkblatts“ sei das Thema nun erledigt. Weit gefehlt, es wird in absehbarer Zeit wieder aktuell: Einmal ist noch ein weiteres „Merkblatt“ für die zwischenstaatliche Rechtshilfe in Steuerstrafsachen in Vorbereitung (vgl. Tz. 1.2 des Amtshilfemerklatts), dann befaßt sich der Gesetzgeber bei der Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes mit der Frage des Verhältnisses zwischen informationeller Selbstbestimmung und Amtshilfe (JZ-GD 1989, 27 1. Sp. o.), letztlich wird die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Vervollendung des Binnenmarktes 1992 an Bedeutung zunehmen.

Das bedeutet, daß die in den Beiträgen der Autoren angesprochene Problematik eine erhöhte Bedeutung erlangen wird. Der internationale Auskunftsaustausch im Wege der Amtshilfe wie auch der Rechtshilfe steht in einem Spannungsfeld zwischen fiskalischen Bedürfnissen und rechtsdogmatischen Grundsatzfragen. Auf der einen Seite ist der zwischenstaatliche Auskunftsaustausch erforderlich, um den (verfassungsrechtlichen) Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung zu wahren, ungerechtfertigte Wettbewerbsvorteile zu verhindern und Gewinnverlagerungen oder gar Steuertrafaten entgegenzuwirken. Andererseits wird gerügt, daß — wirtschaftlich gesehen — die Ausgestaltung, Handhabung durch die Finanzbehörden und die Entwicklungstendenzen Rücksicht auf die Bedürfnisse der deutschen Außenwirtschaft noch auf eine Weiterentwicklung angemessener steuerlicher Rahmenbedingungen für eine immer internationaler werdende Wirtschaft nehmen, und — rechtlich gesehen — darauf hingewiesen, daß die Herausarbeitung des grundrechtlichen Schutzes infomeller Selbstbestimmung durch das Bundesverfassungsgericht der bereits seit langem anhaltenden Diskussion über Zulässigkeit und Schranken grenzüberschreitender Steuerauskünfte einen neuen Argumentationshorizont geschaffen habe. Kurz gesagt, es geht bei der Weitergabe von steuerlichen Informationen an ausländische Steuerverwaltungen um die Schutzbereiche von Unternehmen und Personen.

Damit handelt es sich bei den Beiträgen dieses Symposiums nicht allein um die akademische Diskussion abstrakter Rechtsfragen, vielmehr um praktische Fragen aus dem internationalen Auskunftsverkehr. Das zeigen die vielen Beispielsfälle in den Referaten und Diskussionsbeiträgen. Diese aber dürften jeden interessieren, der — sei es als Betroffener oder Berater, als Amtsträger bei der Durchführung oder als Politiker bei künftigen Beratungen in deutschen oder europäischen Parlamenten oder Fachgremien — in Praxis oder Theorie mit diesen Fragen konfrontiert wird. Dazu ist das Werk eine wahre Fundgrube, die auch auf die bereits vorhandene Fachliteratur oder Rechtsprechung hinweist.

Aber auch für alle, die grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen nach Schweden haben, ist die Schrift von Bedeutung: An dem bereits Mitte Juli 1985 parapierten Entwurf eines neuen deutsch-schwedischen Doppelbesteuerungsabkommens zeigt Vogel in seinem Beitrag Schutz und Gefährdung geheimhaltungsbefürhtiger Informationen auf.

Ministerialrat a. D. Günther Rudolph

Grundzüge des allgemeinen Steuerrechts. Von Hans-Wolfgang Arndt. 1988, 230 S., kart., 38,— DM. Verlag Franz Vahlen, 8000 München 40. ISBN 3-800-061311-5

Man ist zunächst geneigt, darauf hinzuweisen, daß es bereits mehr als ein halbes Dutzend Lehrbücher und Grundrisse des Allgemeinen Steuerrechts auf dem Markt gibt. Das hat der Verfasser auch gesehen. Als Hochschullehrer an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim hat er jedoch erkannt, daß mit den bisher erschienenen Lehrbüchern entweder Juristen oder in Ausbildung befindliche Anwärter auf die Laufbahn des Finanzbeamten des gehobenen Dienstes angesprochen werden. Das ist nicht von der Hand zu weisen. So richtet er dieses Lehrbuch vor allem an die Wirtschaftswissenschaftler an Universitäten und Fachhochschulen.

Nach meinen langjährigen Erfahrungen aus der Praxis in Finanzverwaltung und im Prüfungsgeschäft kann ich diesem Ausgangspunkt voll zustimmen. Das Steuerrecht ist eigentlich eine juristische Disziplin, andererseits setzt das Verständnis steuerrechtlich relevanter Vorgänge wie auch ihre Aufbereitung wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse voraus. Im Studium werden dem Juristen in der Regel

weder ausreichende Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre noch — leider — der Einzelsteuergesetze vermittelt, ihm fehlen häufig die Grundkenntnisse betriebswirtschaftlicher Vorgänge. Dagegen ist dem Wirtschaftswissenschaftler die spezifische juristische Denkweise zumindest ungeläufig, ihm fehlen häufig die Grundkenntnisse der rechtlichen Grundlagen unserer Steuerrechtsordnung. Hier muß bereits in der Ausbildung angesetzt werden.

In der Erkenntnis dieser Problematik hat es der Verfasser unternommen, sich mit seinem Lehrbuch auf die Bedürfnisse im wirtschaftswissenschaftlichen Studium bzw. der praktischen Ausbildung einzustellen. So hat er sich auf eine streng gegliederte Darstellung des Systems der öffentlichen Abgaben, die Rechtsquellen und die Rechtsanwendung sowie die Handhabung des Verfahrensrechts, angefangen vom Steuerschuldverhältnis über die Durchführung der Besteuerung bis hin zum Rechtsschutz und dem Steuerstrafrecht, konzentriert. Dabei hat er sich auf die Bereiche beschränkt, die in der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung nicht in dem für die Praxis erforderlichen Umfang gelehrt wurden oder werden.

Man wird — gerade bei einem Lehrbuch — immer wieder darüber streiten können, ob man dies oder jenes kürzer oder umfangreicher hätte darstellen sollen. Daher möchte ich mir eine Kritik an Einzeldarstellungen versagen. Eines aber kann man feststellen: Dieses Lehrbuch sollte eigentlich nicht nur Studierenden dienen, sondern es stellt für den Bereich des Verfahrensrechts sogar eine gute — ich möchte sagen — ausreichende Grundlage für die Vorbereitung auf die Wirtschaftsprüfer — oder Steuerberaterprüfung wie auch für den wirtschaftswissenschaftlich orientierten Praktiker eine Vertiefung seiner Kenntnisse für die Lösung dogmatisch grundsätzlicher Einzelfragen oder — fälle dar. Diesem Verständnis dienen die vielen praxisbezogenen Beispielsfälle, Literaturhinweise zur Vertiefung oder Rechtsprechungs zitate.

Ministerialrat a. D. Günther Rudolph

Bundesimmissionsschutzrecht. Kommentar für das Recht der Luftreinhaltung und der Lärmbekämpfung. Bearb. von Dr. Gerhard Feldhaus, Min.Dir. im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, und Willi Vallendar, Richter am OVG für das Land Nordrhein-Westfalen, unter Mitarbeit von Min.Rat Herbert Ludwig und Oberamtsrat Horst D. Hansel. Loseblattsammlung, 33. Erg.Liefg., Stand August 1989, 142 S., 110,96 DM; Gesamtwerk, 4 dkl.blau. Kunststoffordn., 169,— DM. Deutscher Fachschriften-Verlag, Braun GmbH & Co. KG, 6200 Wiesbaden. ISBN 3-807-81004-8

In der Sammlung „Bundesimmissionsschutzrecht“ sind das gesamte Immissionschutzrecht des Bundes, die einschlägigen EG-Richtlinien sowie die Durchführungsverordnungen und Verwaltungsvorschriften der Länder zum Bundesimmissionsschutzgesetz enthalten. Sie erfaßt auch verwandte Rechtsgebiete. In ihr werden die wichtigsten Immissionschutzvorschriften des Bundes kommentiert.

Das Werk ist durch eine knappe, aber erschöpfenden Darstellung und eine besondere drucktechnische Gestaltung auf die Bedürfnisse der Praxis ausgerichtet. Der Kommentar gewinnt dadurch an Übersichtlichkeit, daß am Rande die Stichworte zu den Erläuterungen angebracht sind. Hierauf ist auch das Stichwortregister abgestimmt, das dem Benutzer eine problemlose Handhabung ermöglicht. Die Textsammlung und der Kommentar von Feldhaus zum Bundesimmissionsschutzrecht kann daher allen empfohlen werden, die mit dem Immissionschutz zu tun haben oder sich über das Immissionschutzrecht umfassend informieren oder sich intensiv damit beschäftigen wollen.

Mit der 33. Ergänzungslieferung wurden das Gesetz zu dem Übereinkommen vom 22. März 1985 zum Schutz der Ozonschicht und das Gesetz zu dem Montrealer Protokoll vom 16. September 1987 über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen, neu aufgenommen. Ferner wurden die folgenden Vorschriften auf den neuesten Stand gebracht:

die Vierte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen — 4. BImSchV),

die Zehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Beschränkungen von PCB, PCT und VC — 10. BImSchV),

die Berücksichtigung des Schallschutzes im Städtebau,

die Straßenverkehrs-Zulassungs-Verordnung und

die Bekanntmachung der Neufassung der Heizungsanlagen-Verordnung.

Neben der Vorschriftenammlung und dem Spezialkommentar für das Recht der Luftreinhaltung in vier Kunststoffordnern wird vom gleichen Verlag auch die Loseblattsammlung „Entscheidungen“ angeboten, die in drei Kunststoffordnern im selben Format untergebracht ist. Die Entscheidungen betreffen alle Gebiete des Immissionschutzrechtes.

Ministerialrat a. D. Friedrich Karl Schneider

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1989

MONTAG, 23. OKTOBER 1989

Nr. 43

Gerichtsangelegenheiten

4393

371 a E — 1.1852 — Erlaubnisurkunde: Herr Scott C. Smith, geboren am 6. 6. 1961 in El Paso, USA, wohnhaft: Grüneburgweg 98, 6000 Frankfurt am Main 1, Geschäftssitz: Gärtnerweg 39, 6000 Frankfurt am Main 1, wird gemäß Artikel 1 § 1 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 5 des Rechtsberatungsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1478) die Erlaubnis zur geschäftsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten auf dem Gebiet des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) erteilt.

Die Erteilung der Erlaubnis wird mit der Auflage verbunden, jede Vermittlung von Versicherungsverträgen zu unterlassen.

Mit der Zulassung wirkt das Werbeverbot des § 1 Abs. 3 der 2. AVO zum Rechtsberatungsgesetz vom 3. April 1936 — (RGBl. I S. 359). Als einzige werbende Maßnahme ist die Verwendung der Berufsbezeichnung „Rechtskundiger auf dem Gebiet des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika“ erlaubt. Alle anderen werbenden Maßnahmen sind untersagt.

Die Erlaubnis berechtigt nicht zum mündlichen Verhandeln vor Gericht.

Geschäftssitz ist Frankfurt am Main.

6000 Frankfurt am Main, 2. 10. 1989

Der Präsident des Amtsgerichts

Güterrechtsregister

4394

GR 637 — Neueintragung — 29. 9. 1989: Eheleute Mohamed Sayed und Irmgard, geb. Mohr, 6208 Bad Schwalbach. Durch notariellen Vertrag vom 20. April 1989 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft ausgeschlossen.

6208 Bad Schwalbach, 29. 9. 1989

Amtsgericht

4395

5 GR 1706 — Neueintragung — 10. 10. 1989: Manfred Weber und Helene Weber geb. Seel, beide in Fulda. Durch notariellen Vertrag vom 11. August 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6400 Fulda, 10. 10. 1989

Amtsgericht

4396

6 GR 753 — Neueintragung — 5. 10. 1989: Eheleute Reiner Gerd Neumann, geboren am 9. Mai 1959, Sigrid Neumann geb. Ewald, geboren am 27. Mai 1955, Schleifweg 15, 6085 Nauheim. Durch notariellen Vertrag vom 5. Juni 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6080 Groß-Gerau, 5. 10. 1989

Amtsgericht

4397

GR 692 — Neueintragung — 20. 9. 1989: Monteur Müller, Erwin, geb. 18. 2. 1951, und dessen Ehefrau Maria Brigitte, geb. Isert, geb. 2. 8. 1952, beide An der Grotte 15, 6418 Hünfeld. Durch notariellen Vertrag vom 28. Juni 1986 ist Gütertrennung vereinbart.

6418 Hünfeld, 20. 9. 1989

Amtsgericht

4398

GR 638 — Veränderung — 2. 10. 1989: Vollrath, Rudolf, Betriebsleiter a. D., und Schlauß-Vollrath, Frieda, verw. Schlauß, geb. Graf, beide 6418 Hünfeld, Unterm Kirschberg 1. Durch Ehevertrag vom 18. September 1989 ist die vereinbarte Gütertrennung aufgehoben. Künftig gilt der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft.

6418 Hünfeld, 2. 10. 1989

Amtsgericht

4399

Neueintragungen beim Amtsgericht Kassel
GR 2522 — 4. 7. 1989: Friedemann Welzel, geb. 11. 6. 1949, und Heidemarie, geb. Warlies, geb. 30. 3. 1944, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 26. April 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2523 — 4. 7. 1989: Manfred Wiegand, geb. 30. 1. 1951, und Birgit, geb. Niemeier, geb. 30. 4. 1959, Baunatal 4. Durch Vertrag vom 4. April 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2524 — 4. 8. 1989: Klaus Arthur Beyer, geb. 7. 6. 1939, und Elke Krumsick-Beyer geb. Claßen, geb. 5. 1. 1943, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 19. Juni 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2525 — 4. 8. 1989: Ralf Friedrich, geb. 27. 6. 1963, und Sabine, geb. Röder, geb. 25. 10. 1965, beide in Fulda-Ihringshausen. Durch Vertrag vom 16. August 1988 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2526 — 4. 8. 1989: Otto Bonengel, geb. 10. 2. 1945, und Erika, geb. Jäger, geb. 29. 1. 1937, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 21. April 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2527 — 4. 8. 1989: Erich L. Brandhuber, geb. 30. 3. 1946, und Mechthild, geb. Czichowski, geb. 20. 1. 1963, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 5. Dezember 1988 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2528 — 4. 8. 1989: Franz Schmid, geb. 15. 9. 1963, und Marion Engelhardt Schmid geb. Halpape, geb. 30. 11. 1960, Kassel. Durch Vertrag vom 29. Juni 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2529 — 4. 8. 1989: Edgar Minkler, geb. 19. 9. 1950, und Brigitte, geb. Koch, geb. 8. 12. 1950, Vellmar. Durch Vertrag vom 1. März 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2530 — 4. 8. 1989: Karl-Heinz Münstermann, geb. 29. 1. 1933, und Dagmar, geb. Wein, geb. 8. 4. 1954, beide in Fulda-Brück. Durch Vertrag vom 4. Oktober 1988 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2531 — 14. 9. 1989: Uwe Heine, geb. 22. 1. 1939, und Jutta, geb. Gramentz, geb. 4. 5. 1955, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 26. Juni 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2532 — 14. 9. 1989: Dr. Volker Stölzner, geb. 21. 1. 1943, und Sonja, geb. Stichnoth, geb. 28. 12. 1945, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 3. Juli 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2533 — 21. 9. 1989: Frank Rech, geb. 12. 3. 1945, und Kerstin, geb. Stubel, geb. 11. 4. 1960, beide in Kassel. Durch Vertrag vom 24. Januar 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

3500 Kassel, 5. 10. 1989

Amtsgericht

4400

GR 828 — Neueintragung — 4. 10. 1989: Manfred Bendel, geboren am 7. April 1955, und Christel Bendel geb. Leukel, geboren am 4. Januar 1958, beide Limburg-Offheim, Limburger Straße 38. Durch notariellen Vertrag vom 25. Juli 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6250 Limburg a. d. Lahn, 4. 10. 1989

Amtsgericht

4401

GR 5208 — Neueintragung — 5. 10. 1989: Eheleute Reinhard Josef Anton Walther und Petra Silvia Walther geb. Buschmann in Offenbach am Main. Durch notariellen Vertrag vom 28. August 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6050 Offenbach am Main, 5. 10. 1989

Amtsgericht, Abt. 5

4402

GR 508 — Neueintragung — 4. 10. 1989: Pareike, Ralf Werner, Feinmechaniker, geboren am 5. 3. 1959, und Pareike, geb. Große-Bley, Karin Maria Magdalena, Anwaltsgehilfin, geboren am 10. 2. 1952, Am Ranselberg 1, 6223 Lorch am Rhein. Durch notariellen Vertrag vom 28. August 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6220 Rüdeshheim am Rhein, 4. 10. 1989

Amtsgericht

4403

GR II 515 — Neueintragung — 29. 9. 1989: Preßler, Andreas Georg, geb. 15. 1. 1962, 6096 Raunheim, und Preßler geb. Nauheimer, Christine Carmen, geb. 18. 7. 1963, 6096 Raunheim. Durch notariellen Vertrag vom 13. September 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6090 Rüsselsheim, 29. 9. 1989

Amtsgericht

4404

GR II 516 — Neueintragung — 6. 10. 1989: Lersch, Karl Heinz Willi, geb. 26. 5. 1941, 6090 Rüsselsheim, und Lersch geb. Clasen, Christiane Petra, geb. 7. 4. 1948, 6090 Rüsselsheim. Durch notariellen Vertrag vom 1. März 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6090 Rüsselsheim, 6. 10. 1989

Amtsgericht

4405

GR 302 — Neueintragung — 20. 9. 1989: Jürgen Rausch und Dr. Gabriela Rausch geb. Radolcoyá, Habichtswald, haben durch Ver-

trag vom 28. April 1989 Gütertrennung vereinbart.

3549 Wolfhagen, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

4406

GR 303 — **Neueintragung** — 20. 9. 1989: Eheleute Christoph Dominik von Wrisberg und Anja von Wrisberg geborene Kellermeier, Breuna 2, haben durch Vertrag vom 21. Juni 1989 Gütertrennung vereinbart.

3549 Wolfhagen, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

4407

GR 304 — **Neueintragung** — 29. 9. 1989: Eheleute Dietmar Göbel und Margot Göbel geb. Mütze, Wolfhagen-Bründersers, haben durch Vertrag vom 17. August 1989 Gütertrennung vereinbart.

3549 Wolfhagen, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

Vereinsregister

4408

VR 381 — **Neueintragung** — 4. 10. 1989: Förderverein Pfeifenorgel für St. Nikolaus, Bad Vilbel.

6368 Bad Vilbel, 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

4409

VR 567 — **Neueintragung** — 2. 10. 1989: Freiwillige Feuerwehr Breidenbach e. V., Breidenbach.

3560 Biedenkopf, 2. 10. 1989 **Amtsgericht**

4410

Neueintragungen beim Amtsgericht Hofgeismar

VR 328 — 29. 9. 1989: Handball Förderkreis TSV Jahn Calden eingetragener Verein, Calden.

VR 329 — 29. 9. 1989: Verein Gnadenhof zur Förderung des Tierschutzes eingetragener Verein, Trendelburg.

3520 Hofgeismar, 10. 10. 1989 **Amtsgericht**

4411

VR 427 — **Neueintragung** — 9. 10. 1989: Armenischer Verein Awarair e. V. Idstein.

6270 Idstein, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

4412

8 VR 776 — **Neueintragung** — 5. 10. 1989: Sodener Karneval Gesellschaft 1948 e. V., Bad Soden am Taunus.

6240 Königstein im Taunus, 5. 10. 1989 **Amtsgericht**

4413

8 VR 777 — **Neueintragung** — 5. 10. 1989: Forum für Jugendarbeit e. V., Bad Soden am Taunus.

6240 Königstein im Taunus, 5. 10. 1989 **Amtsgericht**

4414

VR 1311 — **Neueintragung** — 3. 10. 1989: Schützenverein 1964 Reichenbach in Hessisch Lichtenau.

3430 Witzenhausen, 3. 10. 1989 **Amtsgericht**

Vergleiche — Konkurse

4415

VN 1/89 — N 21/89 — **Beschluß**: Die Firma **Suckfüll Bauunternehmen GmbH, Bettwieseweg 7, 6315 Mücke/Sellnrod**, Geschäftsführer Otto Suckfüll, Wilhelm-Liebknecht-Straße 6, 6300 Gießen, hat die Eröffnung des Vergleichsverfahrens beantragt.

Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens wird abgelehnt, da der Vergleichsvorschlag der Vermögenslage der Schuldnerin nicht entspricht (§ 18 Vergl.O.).

Über das Vermögen der Firma **Suckfüll Bauunternehmen GmbH, Bettwieseweg 7, 6315 Mücke/Sellnrod**, Geschäftsführer Otto Suckfüll, Wilhelm-Liebknecht-Straße 6, 6300 Gießen, wird heute, Freitag, den 29. September 1989, 15.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird Rechtsanwalt Bernd Reuss, Mainzer-Tor-Anlage 33, 6360 Friedberg (Hessen) 1, ernannt.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis: 8. November 1989.

Vor dem Amtsgericht Alsfeld, Amthof 12, Raum 17, werden folgende Termine abgehalten:

15. November 1989, 14.00 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 10. November 1989 anzeigen.

Post- und Telegrammsperre ist angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Bad Nauheimer Volksbank eG, Bad Nauheim.

6320 Alsfeld 29. 9. 1989 **Amtsgericht**

4416

61 N 149/84: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Norge Reinigung und Klimatechnik Vertriebs GmbH in Darmstadt** wurde am 4. Oktober 1989 nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Die Auslagen der Ausschußmitglieder und ihre Vergütung wurden auf 7706,40 DM (einschließlich 14% MwSt.) festgesetzt.

6100 Darmstadt, 5. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 61**

4417

61 N 84/89: Über das Vermögen der Firma **Speckhardt Maschinenbau GmbH in Pfungstadt**, vertreten durch den Geschäftsführer Georg Dieter Beßler, Pfungstädter Straße 160, 6100 Darmstadt, ist am 4. Oktober 1989, 12.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Dipl.-Rpf. Klaus Köhle — Rechtsbeistand —, Adelungsstraße 13, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51/2 68 90 und 2 68 99.

Anmeldefrist: 15. Dezember 1989. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 30. November 1989.

Gläubigerversammlungen im Amtsgericht Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8:

1. am 15. November 1989, 8.30 Uhr, zur Beschlußfassung über die Wahl des Konkursverwalters, die Bestellung eines Gläubigerausschusses sowie gemäß §§ 132, 134 und 137 KO,

2. am 10. Januar 1990, 8.30 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

6100 Darmstadt, 4. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 61**

4418

3 N 29/89: Über den Nachlaß des am 6. Mai 1989 in Erbach, mit letztem Wohnsitz in **6114 Groß-Umstadt, Stadtteil Kleestadt, Heinrich-Ritzel-Straße 26**, verstorbenen **Karl Höfler**, ist am 10. Oktober 1989, 10.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Rainer Schlosser, Eichenweg 4, 6116 Eppertshausen.

Anmeldefrist bis zum 8. November 1989, offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. November 1989.

Gläubigerversammlungen im Amtsgericht Dieburg, Bei der Erlesmühle 1, 1. Stock, Saal 117:

1) am 15. November 1989, 15.00 Uhr, zur Beschlußfassung über die Wahl des Konkursverwalters, die Bestellung eines Gläubigerausschusses sowie gemäß §§ 86, 132, 134, 137 und 204 KO und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen und zur evtl. Beschlußfassung nach § 204 KO sowie zur evtl. Beschlußfassung bezgl. der Schlußrechnung des Konkursverwalters.

6110 Dieburg, 10. 10. 1989 **Amtsgericht**

4419

81 N 327/87 — **Beschluß**: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Mercurphila, philatelistisches Büro und Briefmarkenauctionen Joachim Bielski und Bernhard Johannes oHG, Große Bockenheimer Straße 35, 6000 Frankfurt am Main**, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben, § 163 KO.

6000 Frankfurt am Main, 28. 9. 1989 **Amtsgericht, Abt. 81**

4420

81 N 845/88 — **Beschluß**: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 12. 6. 1988 verstorbenen **Alexander Plaas, zuletzt wohnhaft Langweidenstraße 50, 6000 Frankfurt am Main 90**, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

6000 Frankfurt am Main, 29. 9. 1989 **Amtsgericht, Abt. 81**

4421

81 N 329/89 — **Vermerk**: Konkursverfahren über das Vermögen des Arztes **Hans Gerhard, Liebknechtstraße 7, 6230 Frankfurt am Main 80**.

Das Landgericht Frankfurt am Main hat mit sofort wirksamem Beschluß vom 27. September 1989 (§ 74 S. 2 KO) den Eröffnungsbeschluß vom 12. Juli 1989 aufgehoben, da die Voraussetzungen für sein Fortbestehen entfallen sind.

6000 Frankfurt am Main, 3. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 81**

4422

81 N 636/89: Über den Nachlaß der am 20. 9. 1988 verstorbenen **Buchhalterin Waltraud Herta Hedwig Geis geb. Hausner, wohnhaft gewesen in Frankfurt am Main, Reichelstraße 21**, wird heute, am 29. September 1989, 10.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hans J. Schmitt, Kaiserstraße 1, 6000 Frankfurt am Main, Tel. 29 98 69 29.

Konkursforderungen sind bis zum 3. November 1989, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO und Prüfungstermin am

24. November 1989, 9.45 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Zeil 42, Gebäude D, I. Stock, Zimmer Nr. 105.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 3. November 1989 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 29. 9. 1989
Amtsgericht, Abt. 81

4423

24 N 72/89: Über das Vermögen des **Werbekaufmanns und Konsuls Klaus Schramböher, Nordendstraße 44, 6082 Mörfelden-Walldorf**, ist am 4. Oktober 1989, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Diplomrechtspfleger und Rechtsbeistand Klaus Köhle, Adelungstraße 13, 6100 Darmstadt.

Konkursforderungen sind bis 15. Dezember 1989 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

13. November 1989, 10.10 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

5. Januar 1990, 10.10 Uhr, im Amtsgericht Groß-Gerau, Europaring 11—13, Raum 151, I. Stock.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 31. Oktober 1989 anzeigen.

6080 Groß-Gerau, 4. 10. 1989
Amtsgericht

4424

24 N 73/89: Über das Vermögen der **Kirsten Schramböher, Nordendstraße 44, 6082 Mörfelden-Walldorf**, ist am 4. Oktober 1989, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Diplomrechtspfleger und Rechtsbeistand Klaus Köhle, Adelungstraße 13, 6100 Darmstadt.

Konkursforderungen sind bis 15. Dezember 1989 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

13. November 1989, 10.20 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

5. Januar 1990, 10.20 Uhr, im Amtsgericht Groß-Gerau, Europaring 11—13, Raum 151, I. Stock.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 31. Oktober 1989 anzeigen.

6080 Groß-Gerau, 4. 10. 1989
Amtsgericht

4425

24 N 67/89: Über das Vermögen der **Firma Berolina Film Fernsehen Funk Produktion Synchron und Filmverleih Schramböher oHG, Nordendstraße 44, 6082 Mörfelden-Walldorf**, vertreten durch ihre Gesellschafter, den Werbekaufmann und Konsul Klaus Schramböher sowie die Kauffrau Elisabeth Schramböher, geborene Hartel, wohnhaft ebenda, ist am 4. Oktober 1989, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Diplomrechtspfleger und Rechtsbeistand Klaus Köhle, Adelungstraße 13, 6100 Darmstadt.

Konkursforderungen sind bis 15. Dezember 1989 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

13. November 1989, 9.30 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

5. Januar 1990, 9.30 Uhr, im Amtsgericht Groß-Gerau, Europaring 11—13, Raum 151, I. Stock.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 31. Oktober 1989 anzeigen.

6080 Groß-Gerau, 4. 10. 1989
Amtsgericht

4426

24 N 68/89: Über das Vermögen der **Firma Berolina Film Fernsehen Funk Produktion Synchron und Filmverleih Schramböher oHG, Riehlstraße 12, 1000 Berlin 19**, vertreten durch ihre Gesellschafter, den Werbekaufmann und Konsul Klaus Schramböher sowie die Kauffrau Elisabeth Schramböher, geborene Hartel, wohnhaft ebenda, ist am 4. Oktober 1989, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Diplomrechtspfleger und Rechtsbeistand Klaus Köhle, Adelungstraße 13, 6100 Darmstadt.

Konkursforderungen sind bis 15. Dezember 1989 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

13. November 1989, 10.00 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

5. Januar 1990, 10.00 Uhr, im Amtsgericht Groß-Gerau, Europaring 11—13, Raum 151, I. Stock.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 31. Oktober 1989 anzeigen.

6080 Groß-Gerau, 4. 10. 1989
Amtsgericht

4427

65 N 274/86: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Großküchentechnik-Vertrieb Klaus Becker GmbH, Stettiner Straße 17, 3507 Baunatal**, vertreten durch den Geschäftsführer Klaus-Dieter Becker, HRB 4092 AG Kassel, ist Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Einstellung des

Konkursverfahrens mangels Masse, gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf

Mittwoch, 15. November 1989, 10.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß, Sitzungssaal.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 21 239,52 DM, seine Auslagen auf 200,— DM und die auf Vergütung und Auslagen entfallende Mehrwertsteuer auf insgesamt 1514,77 DM festgesetzt.

3500 Kassel, 29. 9. 1989
Amtsgericht, Abt. 65

4428

65 N 13/89: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 17. April 1988 in Kassel verstorbenen **Wilhelm August Heinrich Wimmel**, geboren am 3. Mai 1928, zuletzt wohnhaft gewesen in Kassel, Wilhelmshöher Allee 329 A, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben (§ 163 I KO).

3500 Kassel, 4. 10. 1989
Amtsgericht, Abt. 65

4429

9 N 75/84 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Herrn Horst Mandler, Hornauer Straße 41, 6233 Kelkheim/Taunus**, wird für

Donnerstag, den 9. November 1989, 14.30 Uhr, Zimmer 205, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9 (Luxemburgisches Schloß), eine Gläubigerversammlung einberufen.

Tagesordnung: Zustimmung zur Veräußerung des Grundstückes Hornauer Straße 41 in 6233 Kelkheim/Taunus.

6240 Königstein im Taunus, 19. 9. 1989
Amtsgericht, Abt. 9

4430

N 29/83 — **Beschluß**: In der Konkursache über das Vermögen des **Kurt Sehorz, Viernheim**, wird Schlußtermin auf den 21. November 1989, 14.00 Uhr, Zimmer 14, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Lampertheim, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 44 422,80 DM und seine ihm zu erstattenden Auslagen auf 823,42 DM inklusive Mehrwertsteuer festgesetzt.

6840 Lampertheim, 6. 10. 1989
Amtsgericht

4431

7 N 42/89: Über das Vermögen des **Dipl.-Ing. Hans-Gerd Gossen, Stettiner Straße 1, 6074 Bödermark**, ist am 9. Oktober 1989, 10.25 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ulrich F. Köster, Weinbergstraße 2, 6090 Rüsselsheim, Tel. 0 61 42/6 10 47.

Konkursforderungen sind bis 15. Dezember 1989, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

17. November 1989, 9.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

26. Januar 1990, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, Saal 20.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 1. Dezember 1989 anzeigen.

6070 Langen, 9. 10. 1989

Amtsgericht

4432

7 N 40/89 — **Beschluß:** Über das Vermögen der **Fahrschule Braun, Inhaberin Sieglinde Braun, Im Schlenkert 5, 6250 Limburg a. d. Lahn, privat: Galmerstraße 9,** wird heute, 9. Oktober 1989, 15.00 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Klaus Schäfer, Limburg a. d. Lahn, Neumarkt.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis: 3. November 1989.

Vor dem Amtsgericht, Raum 34, I. Stock, im Gerichtsgebäude Limburg a. d. Lahn, Schiede 14, werden folgende Termine abgehalten:

Dienstag, 14. November 1989, 14.00 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 3. November 1989 anzeigen.

Post- und Telegrammsperre wird angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Kreissparkasse Limburg a. d. Lahn.

6250 Limburg a. d. Lahn, 9. 10. 1989

Amtsgericht

4433

N 29/83: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kurt Sehorz, in Viernheim,** findet mit Genehmigung des Gerichts die Schlußverteilung statt. Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts — Konkursgerichts — Lampertheim, Az. N 29/83, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt worden. Die Summe der bei der Verteilung zu berücksichtigenden bevorrechtigten Forderungen beträgt 56 089,10 DM. Es ist ein Massebestand von 11 199,28 DM (abzüglich Veröffentlichungskosten) verfügbar.

6800 Mannheim, 10. 10. 1989

Der Konkursverwalter
März
Rechtsanwalt

4434

N 2/81: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **W. Harbich Werkzeugbau und Spritztechnik GmbH, Mannheimer Straße 47, 6101 Brensbach/Nieder-Kainsbach,** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

6120 Michelstadt, 6. 10. 1989

Amtsgericht

4435

N 45/86: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Ingenieurgemeinschaft B + Z Gutenberghaus GmbH,** vertreten durch den Geschäftsführer Harry Beger, Drosselweg 15 a, 6054 Rodgau 2, Verfahrensbevollmächtigter: Rechtsanwalt Joachim Lampert, Berger Straße 178, 6000 Frankfurt am Main, ist besondere Gläubigerversammlung bestimmt auf:

Montag, den 13. November 1989, 11.00 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude in Seligenstadt, Giselastraße 1.

Tagesordnung:

1. Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen,
2. Bericht der Konkursverwalterin,
3. Beschlußfassung über Beibehaltung oder Entlassung der Konkursverwalterin,
4. Beschlußfassung über weitere Abwicklung des Verfahrens.

6453 Seligenstadt, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

4436

N 40/87: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **KWS Karlheinz W. Schulz, Computergrafik Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** vertreten durch den Geschäftsführer Karlheinz Schulz, Benzstraße 3 in 6054 Rodgau 3, ist besondere Gläubigerversammlung bestimmt auf

Montag, 13. November 1989, 10.00 Uhr, Raum 1, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude in Seligenstadt, Giselastraße 1.

Tagesordnung:

1. Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen,
2. Bericht der Konkursverwalterin,
3. Beschlußfassung über die weitere Abwicklung des Verfahrens.

6453 Seligenstadt, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

4437

62 N 205/89: Über den Nachlaß des am 26. 12. 1921 geborenen und am 21. 2. 1989 in Wiesbaden verstorbenen **Dr. Hans-Georg Theodor Kretschmar, zuletzt wohnhaft Blumenstraße 4, 6200 Wiesbaden,** wird heute, 3. Oktober 1989, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dieter Rosenkranz, Bahnhofstraße 37, 6200 Wiesbaden.

Anmeldungen (doppelt) bis 10. November 1989. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. November 1989.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 20. November 1989, 9.00 Uhr, Zimmer 412 (Nebengebäude Moritzstraße 5).

6200 Wiesbaden, 3. 10. 1989 **Amtsgericht**

4438

62 N 50/82 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **WS Wohnstudio GmbH, Bahnhofstraße 15—17, 6200 Wiesbaden,** wird die Gläubigerversammlung auf

Donnerstag, den 7. Dezember 1989, 8.45 Uhr, auf Saal 412 im Nebengebäude Moritzstraße 5 des Amtsgerichts einberufen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Konkursverwalters,
2. Prüfung nachgemeldeter Forderungen,
3. Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters,
4. Vergütung des Konkursverwalters,
5. Einstellung mangels Masse.

6200 Wiesbaden, 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

4439

6 N 14/89: Über das Vermögen der **Sitta-Moden Fertigungsgesellschaft mbH, Hohen-**

rod 1, 3501 Emstal-Balhorn, Geschäftsführerin: **Kauffrau Hildegard Hein,** eingetragen im HRB des Amtsgerichts Wolfhagen Nr. 1052, ist am 5. Oktober 1989, 14.17 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Wolfram R. Mittelstädt, Gudensberg.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1990 bei Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134, 137 KO bezeichneten Gegenstände:

18. Januar 1990, 14.15 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

29. März 1990, 14.15 Uhr, im Amtsgericht Wolfhagen, Gerichtsstraße 5, Sitzungssaal Zimmer 13, 1. Obergeschoß.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner ausändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 2. Januar 1990 anzeigen.

3549 Wolfhagen, 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

4440

K 8/89: Das im Grundbuch von Wallersdorf, Bezirk Alsfeld, Band 8, Blatt 294, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Wallersdorf, Flur 2, Flurstück 66/10, Gebäude- und Freifläche, Am Kirchenpfad 29, Größe 10,47 Ar,

solll am Freitag, dem 15. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Alsfeld, Amtshof 12, Raum 17, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. 5. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1 a) Karl Heinz Barwig, Grebenau-Wallersdorf,

b) Anna Waltraud Barwig geborene Hoos, daselbst, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

228 938,— DM.

**Neukommentierung
des novellierten SchwbG
abgeschlossen**

WIEGAND Kommentar

zum

Schwerbehindertengesetz

Herausgegeben und bearbeitet von

Bernd Wiegand, Präsident des Hessischen Landessozialgerichts,
Loseblattausgabe (2 Bände), ca. 1200 Seiten, DM 128,-
ISBN 3-87124-013-3

Aktueller Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung mit vollständiger Kommentierung auf dem Stand des novellierten SchwbG vom 26. August 1986

Mit der jetzt ausgelieferten Ergänzungslieferung (Stand: Juni 1988) ist die Kommentierung des novellierten und neu gefaßten SchwbG vervollständigt. Die für die Praxis bedeutsamen Fragestellungen werden nach neuem Recht gezielt erläutert unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Literatur, insbesondere auch zu Fragen

- der Festlegung des GdB und der Bemessung des Gesamt-GdB
- des neu geregelten Kündigungsschutzes
- der Erweiterung der Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung (nach altem Recht: Vertrauensmann der Schwerbehinderten)

Der Kommentar enthält weiter

- die Neufassung der Ausgleichsabgabeverordnung vom 28. März 1988
- die Anhaltspunkte für die ärztliche Begutachtung Behinderter nach dem SchwbG (AHP)
- die Wahlordnung SchwbG vom 22. Juli 1975
- die Ausweisverordnung SchwbG i. d. F. vom 3. April 1984
- das Gesetz zur Erweiterung der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personennahverkehr vom 18. Juli 1985

Das auf dem neuesten Stand befindliche Werk wird so zu einem unentbehrlichen Ratgeber für alle mit dem SchwbG befaßten **Richter, Rechtsanwälte und Prozeßbevollmächtigte** sowie der **Versorgungsverwaltung, den Personalbüros der privaten Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und der Verbände mit sozialpolitischer Zielsetzung.**

Die Konzeption des Werkes als Loseblattausgabe wird auch künftig stets den aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung gewährleisten.

So urteilt Wissenschaft und Fachpresse

... Die Besonderheit des Kommentars besteht ... darin, daß arbeits- und sozialrechtliche Aspekte gleichermaßen kenntnisreich verarbeitet und zueinander in Bezug gesetzt werden. Hierin liegt der über die bloße Handreichung für die Praxis hinausreichende Wert dieses Kommentars auch für die Wissenschaft.

... Alles in allem bietet der Kommentar dem mit dem Schwerbehindertenrecht befaßten Praktiker eine ebenso umfassende wie übersichtliche und vor allem zuverlässige Infor-

mation. Dem Wissenschaftler liefert er in der geglückten Zusammenschau arbeits- und sozialrechtlicher Perspektive interessante Hinweise für weiterführende Arbeit.

(Prof. Dr. Manfred Weiss, Frankfurt/M.)

... Dies macht den Kommentar auch für denjenigen Personenkreis zu einem wertvollen Helfer, der vorwiegend mit Auslegungsfragen befaßt ist oder mit Schwerpunkt im wissenschaftlichen Bereich arbeitet.

(DER BUNDESBANKBEAMTE)

Verlag Chmielorz GmbH

Wilhelmstraße 42 · Postfach 22 29 · 6200 Wiesbaden

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6320 Alsfeld, 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

4441

K 28/89: Das im Grundbuch von Rotensee, Band 13, Blatt 464, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rotensee, Flur 2, Flurstück 25/10, Gebäude- und Freifläche, Hermannsgrund 2, Größe 9,41 Ar, soll am Mittwoch, dem 13. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Dudenstraße 10, Saal 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 5. 7. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Bernd Mroß,
 - b) Gertrud Mroß, — je zur Hälfte —.
- Wert nach § 74 a ZVG: 585 000,— DM.
Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6430 Bad Hersfeld, 3. 10. 1989 **Amtsgericht**

4442

4 K 23/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Hahn, Band 94, Blatt 2786,

lfd. Nr. 1, Flur 7, Nr. 8, Landwirtschaftsfläche, Stelzer, Größe 74,24 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 7, Nr. 133, Landwirtschaftsfläche, Schaußberg, Größe 8,09 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 10, Nr. 78, Landwirtschaftsfläche, Im Loh, Größe 11,24 Ar, soll am Freitag, dem 26. Januar 1990, 10.30 Uhr, Raum 10, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude, Am Kurpark 12, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 3. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

- 1.1 Jost, Gisela Luise, geb. Wilhelmi, Selters,
- 1.2 Reininger, Marianne, geb. Wilhelmi, 6204 Taunusstein 1,
- 1.3 Wilhelmi, Heinrich Martin, 6204 Taunusstein 4,
- 1.4 Hanika, Barbara, geb. Wilhelmi, 6204 Taunusstein 1,
- 1.5 Wilhelmi, Heinz, 6204 Taunusstein 1, — in Erbengemeinschaft zur Hälfte —,
- 1.6 Jost, Gisela Luise, geb. Wilhelmi, Selters,
- 1.7 Reininger, Marianne, geb. Wilhelmi, 6204 Taunusstein 1,
- 1.8 Wilhelmi, Heinrich Martin, 6204 Taunusstein 4,
- 1.9 Hanika, Barbara, geb. Wilhelmi, 6204 Taunusstein 1,
- 1.10 Wilhelmi, Otto August, 6204 Taunusstein 1,

— in Erbengemeinschaft zur Hälfte —.
Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

- lfd. Nr. 1 auf 7424,— DM,
- lfd. Nr. 2 auf 8090,— DM,
- lfd. Nr. 3 auf 2810,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 26. 9. 1989 **Amtsgericht**

4443

K 65/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Zorn, Band 18, Blatt 489,

lfd. Nr. 10, Flur 2, Nr. 24/1, Gebäude- und Freifläche, Auf der Schanz 2, Größe 1,67 Ar, soll am Freitag, dem 2. Februar 1990, 9.30 Uhr, Saal Nr. 10, Erdgeschoß, im Gerichts-

gebäude, Am Kurpark 12, Bad Schwalbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 17. 10. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Frau Anneliese Stöhr geb. Maus, Heidenrod 8.

Der Wert des Grundbesitzes wird gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 130 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

4444

61 K 4/89: Der im WE-Grundbuch von Darmstadt, Bezirk VI, Band 250, Blatt 8775, eingetragene 257/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung Darmstadt, Flur 9, Flurstück 151/1, Gebäude- und Freifläche, Soderstraße 87, Größe 2,44 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 3 bezeichneten Wohnung im 2. Obergeschoß mit Keller-raum (im Aufteilungsplan mit Nr. 3 bezeichnet),

soll am Mittwoch, dem 6. Dezember 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 2. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Werner Staudt, Darmstadt,
- b) Ute Deimer, Darmstadt, — je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücksmitteigentums, verbunden mit dem Sondereigentum, ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 190 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 3. 10. 1989 **Amtsgericht**

4445

84 K 106/88: Das im Grundbuch-Bezirk 20 des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Band 69, Blatt 2351, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt am Main 1, Flur 640, Flurstück 208/24, Hof- und Gebäudefläche, Cronstettenstraße 13, Größe 5,92 Ar,

soll am Donnerstag, dem 15. März 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 4. 1988 (Versteigerungsvermerk):

- a) Johanna Güllner geb. Schneider, Lindenstraße 12 (Seniorenheim), 6104 Seeheim-Jugenheim, — zur Hälfte als Vorerbin —,
- b) Dr. Hans Georg Nikolaus Güllner, 7559 Spring Lake 3, Bethesda MD 20817/USA, — zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstückes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 820 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 27. 9. 1989 **Amtsgericht, Abt. 84**

4446

84 K 36/89: Das im Grundbuch-Bezirk 21 des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Band 40, Blatt 1426, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt am

Main 1, Flur 320, Flurstück 6, Hof- und Gebäudefläche, Weberstraße 37, Größe 1,62 Ar, soll am Donnerstag, dem 22. Februar 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 2. 1989 (Versteigerungsvermerk):

Dieter Dauth, Weberstraße 34, Frankfurt am Main.

Der Wert des Grundstückes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 430 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 2. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 84**

4447

84 K 57/89: Das im Grundbuch-Bezirk 20 des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Band 82, Blatt 2746, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 222/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 645, Flurstück 47/3, Gebäude- und Freifläche, Nesenstraße 10, Größe 4,35 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. I des Aufteilungsplans; das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt (eingetragen Band 82, Blatt 2747 bis 2750); soll am Freitag, dem 19. Januar 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. 4. 1989 (Versteigerungsvermerk):

Herr Rechtsanwalt Egon C. Frei, Nesenstraße 10, 6000 Frankfurt am Main.

Der Wert des Wohnungseigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 700 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 3. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 84**

4448

K 10/89: Das im Grundbuch von Berstadt, Band 32, Blatt 1501, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Berstadt, Flur 1, Flurstück 964, Hof- und Gebäudefläche, Beundestraße 3, Größe 7,62 Ar,

soll am Freitag, dem 15. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, Raum 28, Erdgeschoß, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 3. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Horst Winter und Lydia Anna Winter, 6366 Wölfersheim 4, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 350 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 6. 10. 1989 **Amtsgericht**

4449

K 56/88: Die im Grundbuch von Bad Nauheim, Band 206, Blatt 6810, eingetragenen Grundstücke, lfd. Nrn. 1 und 2, Gemarkung Bad Nauheim,

Flur 15, Nr. 13, Ackerland, Am Hollunderbusch, Größe 20,09 Ar,

Flur 15, Nr. 40, Ackerland, An der Ockstädter Hohl, Größe 19,85 Ar,

sollen am Freitag, dem 8. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Homburger Straße 18, 6360 Friedberg (Hessen), Raum 28, Erdgeschoß, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 12. 10. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Helmut Schilbe, 6350 Bad Nauheim, Achim Bingel, 6350 Bad Nauheim, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 15, Nr. 13 auf 9040,50 DM,
Flur 15, Nr. 40 auf 8932,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

4450

K 34/87: Das im Grundbuch von Zimmersrode, Band 26, Blatt 782, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Zimmersrode, Flur 2, Flurstück 21/33, Hof- und Gebäudefläche, Ahornstraße 9, Größe 10,14 Ar,

soll am Freitag, dem 24. November 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmer 15, Schladenwege 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 4. 8. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gerhard Teubner, Neumental.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

323 300,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3580 Fritzlar, 2. 10. 1989 **Amtsgericht**

4451

K 12/89: Die im Grundbuch von Mörlenbach, Band 75, Blatt 2750, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Mörlenbach,

lfd. Nr. 1, Flur 4, Nr. 8, Grünland, Trautmannsklingen, Größe 16,10 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 4, Nr. 9/1, Grünland, Trautmannsklingen, Größe 67,55 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 16, Nr. 10, Ackerland, In der Erbach, Größe 30,02 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 7. Dezember 1989, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fürth (Odw.), Heppenheimer Straße 15, Raum 8 (Erdgeschoß), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 3. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hugo Klein und Peter Klein, Mörlenbach, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Grundstück lfd. Nr. 1 auf 4 500,— DM,
Grundstück lfd. Nr. 2 auf 25 000,— DM,
Grundstück lfd. Nr. 3 auf 7 500,— DM.

Das Grundstück lfd. Nr. 2 ist bebaut mit einem Stallgebäude mit Anbau und Reitplatz.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6149 Fürth (Odw.), 10. 10. 1989 **Amtsgericht**

4452

K 21/89: Die im Grundbuch von Bonsweihen, Band 16, Blatt 530, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Bonsweihen,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 93/3, Hof- und Gebäudefläche, Johannesstraße 1, Größe 2,68 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 1, Nr. 93/4, Hofraum, Johannesstraße 1, Größe 0,01 Ar,
lfd. Nr. 3, Flur 1, Nr. 93/5, Hofraum, Johannesstraße 1, Größe 0,01 Ar,
lfd. Nr. 6, Flur 2, Nr. 68, Landwirtschaftsfläche, Vordere Hofäcker, Größe 60,44 Ar,
lfd. Nr. 7, Flur 7, Nr. 13, Landwirtschaftsfläche, Im Wolferts, Größe 15,93 Ar,
sollen am Donnerstag, dem 7. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fürth (Odw.), Heppenheimer Straße 15, Raum 8 (Erdgeschoß), zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 6. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Marliese Rettig und Gerhard Rettig, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Grundstücke Nrn. 1, 2 und 3 auf 298 000,— DM,
Grundstück Nr. 6 auf 18 100,— DM,
Grundstück Nr. 7 auf 5 600,— DM.

Die Grundstücke Nrn. 1, 2 und 3 sind mit einem zweigeschossigen Einfamilienwohnhaus als Doppelhaus, einem Wohnhausanbau und einem Garagenanbau bebaut.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6149 Fürth (Odw.), 9. 10. 1989 **Amtsgericht**

4453

5 K 64/87: Das im Grundbuch von Johannesberg, Band 8, Blatt 262, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Johannesberg, Flur 1, Flurstück 31/3 und 4, Lieg.-B. 86, Gebäude- und Freifläche, Von-Mengersen-Straße 5 und Freifläche, Von-Mengersen-Straße, Größe 10,40 Ar,

soll am Donnerstag, dem 15. Februar 1990, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Königstraße Nr. 38, Zimmer Nr. 210, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. 7. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dieter Gaßmann in Fulda-Johannesberg.

Der Verkehrswert des Grundstücks ist festgesetzt auf

300 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6400 Fulda, 2. 10. 1989 **Amtsgericht**

4454

K 32/89, K 34/89: Das im Grundbuch von Haitz, Band 25, Blatt 844, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Haitz, Flur 6, Flurstück 318/2, Hof- und Gebäudefläche, Dorfstraße 35, Größe 11,23 Ar,

soll am Montag, dem 11. Dezember 1989, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße 9, Raum 13, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. 5. bzw. 30. 5. 1989 (Tage der Versteigerungsvermerks):

Friedhelm Ditzel,
Gisela Ditzel geb. Hammerschmidt, in Gelnhausen, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

294 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6460 Gelnhausen, 3. 10. 1989 **Amtsgericht**

4455

42 K 7/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langendiebach, Band 94, Blatt 2950,

BV Nr. 1, Gemarkung Langendiebach, Flur 21, Flurstück 512/172, Hof- und Gebäudefläche, Friedrich-Ebert-Straße 23, Größe 7,04 Ar,

soll am Dienstag, dem 21. November 1989, 9.00 Uhr, Raum 161, I. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. 2. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Hans Ditzel, Langendiebach.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

554 000,— DM für BV Nr. 1.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 4. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 42**

4456

42 K 18/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Kilianstädten, Band 71, Blatt 2602,

BV Nr. 6, Kilianstädten, Flur 8, Flurstück 171/3, Gebäude- und Freifläche, Frauengartenring 10, Größe 6,43 Ar,

soll am Donnerstag, dem 14. Dezember 1989, 9.00 Uhr, Raum 161, I. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 2. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Heinrich Wolf,
b) Gisela Wolf geb. Jost,

beide 6369 Schöneck, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

453 000,— DM für BV Nr. 6.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 9. 10. 1989 **Amtsgericht, Abt. 42**

4457

2 K 4/89: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Immenhausen, Band 102, Blatt 3137,

Gemarkung Immenhausen, Flur 5, Flurstück 289/1, Hof- und Gebäudefläche, Am Leutenhäuser Berg 22, Größe 12,47 Ar,

soll am Donnerstag, dem 21. Dezember 1989, 10.00 Uhr, Saal 24, im Gerichtsgebäude, Friedrich-Pfaff-Straße 8, 3520 Hofgeismar, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 2. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Jiri Polivka, 3524 Immenhausen.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

292 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3520 Hofgeismar, 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

4458

7 K 48/88 (7 K 49 — 63/88): Folgender Grundbesitz, eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Urberach, eingetragene Wohnungseigentumsrechte, jeweils an dem Grundstück Gemarkung Urberach, Flur 1, Flurstück 789/1, Gebäude- und Freifläche, Bruchwiesenstraße 57, 57 a, 59 und 59 A, Größe 11,60 Ar,

soll am Donnerstag, dem 14. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 2. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Jiri Polivka, 3524 Immenhausen.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

292 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3520 Hofgeismar, 4. 10. 1989 **Amtsgericht**

a) Band 155, Blatt 5811: 5525/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß ganz links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 1, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz sowie an Gartenteilen und einer Terrasse,

b) Band 155, Blatt 5812: 5530/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß halb links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 2, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz sowie an Gartenteilen und einer Terrasse,

c) Band 155, Blatt 5813: 5501/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß mitte links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 3, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz sowie an Gartenteilen und einer Terrasse,

d) Band 155, Blatt 5814: 5501/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß mitte rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 4, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz sowie an Gartenteilen und einer Terrasse,

e) Band 155, Blatt 5815: 5530/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß halb rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 5, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz sowie an Gartenteilen und einer Terrasse,

f) Band 155, Blatt 5816: 5525/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß ganz rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 6, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz sowie an Gartenteilen und einer Terrasse,

g) Band 155, Blatt 5818: 5530/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß halb links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 8, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

h) Band 155, Blatt 5819: 5501/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß mitte links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 9, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

i) Band 155, Blatt 5820: 5501/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß mitte rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 10, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

j) Band 155, Blatt 5821: 5530/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß halb rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 11, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

k) Band 155, Blatt 5823: 5525/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß ganz links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 13, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

l) Band 155, Blatt 5824: 5862/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an

der Wohnung im Dachgeschoß halb links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 14, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

m) Band 155, Blatt 5825: 5501/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß mitte links, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 15, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

n) Band 155, Blatt 5826: 5501/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß mitte rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 16, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

o) Band 155, Blatt 5827: 5862/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß halb rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 17, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

p) Band 155, Blatt 5828: 5525/100 000 Miteigentumsanteil,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß ganz rechts, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 18, Nutzungsrecht an einem Stapel-Garagen-Einstellplatz,

soll am Dienstag, dem 23. Januar 1990, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Straße 27, Raum 20, 1. Stock, 6070 Langen, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 12. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Manfred Trzaska, Hanauer Landstraße 44, 6450 Hanau.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf jeweils 114 000,— DM für das Wohnungseigentum in den Blättern 5811 bis 5816, 5818 bis 5821, 5823 bis 5826 und 5828; 118 000,— DM für das Wohnungseigentum in Blatt 5827.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 3. 10. 1989

Amtsgericht

4459

K 7/89: Die im Grundbuch von Schlitz, Band 63, Blatt 2464, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Schlitz,

lfd. Nr. 1, Flur 16, Nr. 217, Gebäude- und Freifläche, Hallengasse 10, Größe 5,75 Ar,

Wert: 303 100,— DM, lfd. Nr. 2, Flur 9, Nr. 83/1, Landwirtschaftsfläche, Am Melmenrödersgraben, Größe 70,51 Ar, Wert: 17 627,50 DM,

lfd. Nr. 3, Flur 9, Nr. 83/2, Landwirtschaftsfläche, Am Melmenrödersgraben, Größe 21,58 Ar, Wert: 5 395,— DM,

sollen am Mittwoch, dem 7. Februar 1990, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude Lauterbach, Königsberger Straße 8, Zimmer Nr. 103 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 6. 2. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Karl Heinz Feller.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6420 Lauterbach (Hessen), 9. 10. 1989

Amtsgericht

Zeitschrift für Sozialreform

Herausgeber: Prof. Dr. Rohwer-Kahlmann

- aktuelle Abhandlungen zu allen Problemen der Sozialreform
- interessante Beiträge in- und ausländischer Autoren
- Veröffentlichungen im internationalen Vergleich
- Wissenschaft und Praxis

Bitte fordern Sie Probeexemplare an!

Verlag Chmielorz GmbH

Wilhelmstraße 42 · Postfach 22 29 · 6200 Wiesbaden

4460

1 K 16/88: Die im Grundbuch von Burkhardts, Bezirk Nidda, Band 32, Blatt 1312, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Burkhardts, Flur 5, Flurstück 62/5, Gebäude- und Freifläche — Wohnen, Außerhalb 19, Größe 15,13 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Burkhardts, Flur 5, Flurstück 63/1, Gebäude- und Freifläche — Wohnen, Außerhalb 19, Größe 9,85 Ar,

sollen am Montag, dem 22. Januar 1990, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Raum 1, Schloßgasse 23, 6478 Nidda, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 5. 5. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gerda Minschewski, Im Eiches 15, 6479 Schotten.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 360 000,— DM für Flur 5, Nr. 62/5 und 63/1 (wirtschaftliche Einheit).

Im Termin am 9. Oktober 1989 wurde der Zuschlag nach § 85 a ZVG wegen Nichterreichens der 5/10-Wertgrenze versagt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6478 Nidda, 9. 10. 1989

Amtsgericht

4461

7 K 75/88: Durch Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungsgrundbuch von Heusenstamm, Band 210, Blatt 6911, eingetragene 362,06/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Heusenstamm, Flur 3,

Flurstück 944, Gebäude- und Freifläche, Konrad-Adenauer-Straße 1—5, Größe 10,62 Ar,

Flurstück 946, Gebäude- und Freifläche, Konrad-Adenauer-Straße 7, Größe 4,33 Ar,

Flurstück 949/1, Gebäude- und Freifläche, Konrad-Adenauer-Straße 7, Größe 4,04 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. C 4 bezeichneten Wohnung mit Nebenräumen und Sondernutzungsrecht an Abstellplatz Nr. C 4,

am Freitag, dem 8. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach am Main, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 25. 8. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dr. Miroslava Kindij-Zarnik geb. Zarnik; es ist Nachlaßkonkursverfahren eröffnet.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 220 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 28. 9. 1989

Amtsgericht

4462

7 K 72/89: Durch Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungsgrundbuch von Offenbach am Main, Band 620, Blatt 18 454, eingetragene 20/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung Offenbach, Flur 24, Flurstück 2/292, LB 6782, Gebäude- und Freifläche, Neusalzer Straße 77, Größe 98,05 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 312 bezeichneten Wohnung, beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte,

am Dienstag, dem 12. Dezember 1989, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach am Main, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 17. 8. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Angelika Metzler, München.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 72 600,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 13. 10. 1989

Amtsgericht

4463

K 24/87: Die im Grundbuch von Froschhausen, Band 62, Blatt 2461, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Froschhausen, Flur 8, Flurstück 252, Betriebsgelände, Jügesheimer Weg, Größe 143,68 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Froschhausen, Flur 8,

Flurstück 253, Betriebsgelände, Jügesheimer Weg, Größe 91,64 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Froschhausen, Flur 8, Flurstück 243, Grünland, Jügesheimer Weg, Größe 13,45 Ar,

(die Grundstücke sollen im Flächennutzungsplan als Flächen für die Forstwirtschaft ausgewiesen sein, wobei die baurechtlich genehmigten Anlagen Bestandsschutz genießen / für diese Mitteilung keine Gewähr),

sollen am Donnerstag, dem 7. Dezember 1989, 9.15 Uhr, im Gerichtsgebäude in Seligenstadt, Giselastraße 1, Erdgeschoß, Saal 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 4. 6. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Heinrich Lauermann, 6453 Seligenstadt 2.

Festgesetzte Werte:

Grundstück lfd. Nr. 1: 1 194 000,— DM,

Grundstück lfd. Nr. 2: 37 000,— DM,

Grundstück lfd. Nr. 3: 5 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 5. 10. 1989

Amtsgericht

4464

3 K 12/89: Das im Grundbuch von Witzzenhausen, Band 109, Blatt 2468, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Witzzenhausen, Flur 20, Flurstück 16/3, Gebäude- und Freifläche, Ermschwerder Straße 33, Größe 1,46 Ar,

soll am Freitag, dem 15. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Walburger Straße 38, 3430 Witzzenhausen, Raum 121, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 6. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Erika Melchior, Ermschwerder Straße 33, 3430 Witzzenhausen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 200 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzzenhausen, 3. 10. 1989

Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

Sitzungen des Umlandverbandes Frankfurt

Die 4. — öffentliche — Sitzung des Rechts- und Ältestenausschusses findet am Montag, 30. Oktober 1989, 13.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagessordnung:

1. Benennung eines Berichterstatters für die Sitzung des Verbandstags am 7. November 1989
2. Neufassung der Entschädigungssatzung des UVF vom 5. Dezember 1978
3. Wassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
4. Abwassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
5. Anfragen und Mitteilungen

Die 4. — öffentliche — Sitzung des Personal- und Organisationsausschusses findet am Montag, 30. Oktober 1989, 16.30 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagessordnung:

1. Benennung eines Berichterstatters für die Sitzung des Verbandstags am 7. November 1989
2. Technologie-Serviceleistungen
3. Frauenbeauftragte
4. Anfragen und Mitteilungen

Die 4. — öffentliche — **Sitzung des Planungsausschusses** findet am Dienstag, 31. Oktober 1989, 16.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagessordnung:

1. Park-und-Ride-Plätze im UVF-Gebiet
2. Rückstandsverbrennungsanlage der Hoechst AG
3. Anfragen und Mitteilungen

Die 4. — öffentliche — **Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses** findet am Dienstag, 31. Oktober 1989, 17.30 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagessordnung:

1. Benennung eines Berichterstatters für die Sitzung des Verbandstags am 7. November 1989
2. Wassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
3. Park-und-Ride-Plätze im UVF-Gebiet
4. Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Energiewirtschaft
5. Rückstandsverbrennungsanlage der Hoechst AG
6. Verbesserung der Verkehrsbedienung durch den FVV
7. Trinkwasserförderung aus dem südlichen Vogelsberg
8. Anfragen und Mitteilungen

Die 5. — öffentliche — **Sitzung des Umwelt- und Gesundheitsausschusses** findet am Donnerstag, 2. November 1989, 16.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagessordnung:

1. Benennung eines Berichterstatters für die Sitzung des Verbandstags am 7. November 1989
2. Abfallwirtschaft
 - 2.1 Entsorgungssituation im Verbandsgebiet ab 1990; hier: mdl. Sachstandsbericht des Verbandsausschusses
 - 2.2 Abfallwirtschaft — Sicherstellung der Entsorgung Mittelbereitstellung zur Vergabe von Aufträgen zur Errichtung einer Abfallumladeanlage für den Transport aus dem UVF-Gebiet
3. Abwasser
 - 3.1 Abwassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
 - 3.2 Verbesserung der Funktionsfähigkeit bestehender Abwasserbeseitigungsanlagen
4. Rückstandsverbrennungsanlage der Hoechst AG
5. Wiederverwertung von Schlacke aus Verbrennungsanlagen
6. Trinkwasserförderung aus dem südlichen Vogelsberg
7. Anfragen und Mitteilungen

Die 5. — öffentliche — **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses** findet am Freitag, 3. November 1989, 15.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 2. Obergeschoß, Sitzungsraum Nr. 201, statt.

Tagessordnung:

1. Benennung eines Berichterstatters für die Sitzung des Verbandstags am 7. November 1989
2. Neufassung der Entschädigungssatzung des UVF vom 5. Dezember 1978
3. Wassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
4. Abwassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
5. Park-und-Ride-Plätze im UVF-Gebiet
6. Abfallwirtschaft — Sicherstellung der Entsorgung Mittelbereitstellung zur Vergabe von Aufträgen zur Errichtung einer Abfallumladeanlage für den Transport aus dem UVF-Gebiet
7. Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 1988 des Eigenbetriebes Abfallentsorgung
8. Bestellung des Prüfers für den Jahresabschluß des Jahres 1989 des Eigenbetriebes Abfallentsorgung
9. Frauenbeauftragte
10. Anfragen und Mitteilungen
11. Umschuldung/Prolongation und Aufnahme von Krediten (zur nichtöffentlichen Behandlung vorgesehen)
12. Anzeigen gem. § 26 a HGO; hier: mdl. Bericht des Ausschußvorsitzenden

Die 5. — öffentliche — **Sitzung des Verbandstags** findet am Dienstag, 7. November 1989, 16.00 Uhr, im Rathaus Römer der Stadt Frankfurt am Main, Eingang Römerberg, statt.

Tagessordnung:

1. Mitteilungen des Vorsitzenden des Verbandstags
2. Mitteilungen des Verbandsausschusses
3. Fragestunde gem. § 12 der Geschäftsordnung
4. Neufassung der Entschädigungssatzung des UVF vom 5. Dezember 1978
5. Wassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
6. Abwassersatzung des Umlandverbandes Frankfurt
7. Haushalt 1990
 - Investitionsprogramm 1989—1993
 - Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1990
 - Allgemeine Bewirtschaftungsgrundsätze
 - Stellenplan 1990
 - Wirtschaftsplan Eigenbetrieb-Abfallentsorgung 1990; hier: 1. Lesung
8. Park-und-Ride-Plätze im UVF-Gebiet
9. Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Energiewirtschaft
10. Abfallwirtschaft — Sicherstellung der Entsorgung Mittelbereitstellung zur Vergabe von Aufträgen zur Errichtung einer Abfallumladeanlage für den Transport aus dem UVF-Gebiet
11. Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 1988 des Eigenbetriebes Abfallentsorgung
12. Bestellung des Prüfers für den Jahresabschluß des Jahres 1989 des Eigenbetriebes Abfallentsorgung
13. Verbesserung der Funktionsfähigkeit bestehender Abwasserbeseitigungsanlagen
14. Technologie-Serviceleistungen
15. Rückstandsverbrennungsanlage der Hoechst AG
16. Wiederverwertung von Schlacke aus Verbrennungsanlagen
17. Verbesserung der Verkehrsbedienung durch den FVV
18. Frauenbeauftragte
19. Trinkwasserförderung aus dem südlichen Vogelsberg
20. Umschuldung/Prolongation und Aufnahme von Krediten (zur nichtöffentlichen Behandlung vorgesehen)

6000 Frankfurt am Main, 18. Oktober 1989

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandstag
Börs, Vorsitzender

Flächennutzungsplan des Umlandverbandes Frankfurt

I. Einleitung von Änderungsverfahren (Aufstellungsbeschluß)

Die Gemeindekammer des Umlandverbandes Frankfurt hat in ihrer Sitzung am 27. September 1989 beschlossen:

Gemäß § 2 (1) und § 205 des Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. § 3 (1) Ziffer 1 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt (UFG) wird das Verfahren zur

— 3. Änderung des Flächennutzungsplanes des Umlandverbandes Frankfurt für den Bereich der Stadt Kelkheim, Stadtteil Ruppertshain, Gebiet zwischen dem Wohngebiet „Schmidtstück“ und den Sportstätten östlich der Ortslage eingeleitet.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 (1) BauGB wird gemäß § 4 (2) BauGB beim Verfahren zur 3. Änderung des Flächennutzungsplanes des Umlandverbandes Frankfurt für den Bereich Kelkheim gleichzeitig mit dem Verfahren nach § 3 (2) BauGB (öffentliche Auslegung) durchgeführt.

II. Öffentliche Auslegung (Offenlegungsbeschluß)

Die Gemeindekammer des Umlandverbandes Frankfurt hat in ihrer Sitzung am 27. September 1989 beschlossen:

Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht, daß die folgenden Entwürfe mit Erläuterungsbericht gemäß § 3 (2) des Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. § 17 (4) des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt (UFG) sowie § 4 (2) der Hauptsatzung des Umlandverbandes Frankfurt öffentlich ausgelegt werden:

— 3. Änderung des Flächennutzungsplanes des Umlandverbandes Frankfurt für den Bereich der Stadt Hattersheim
Ziffer 1.1: Stadtteil Hattersheim, Gebiet: „östlich der Lorbacher Straße“ zwischen Sossenheimer Straße und Mainzer Landstraße

- Ziffer 1.2: Stadtteil Hattersheim, Gebiet: „östlich der Lorsbacher Straße“ zwischen A 66 und Sossenheimer Straße
- Ziffer 2.0: Stadtteil Hattersheim, Gebiet: „Rosenpark“, nördlich der Mainzer Landstraße zwischen Lorsbacher Straße und Schwarzbach

— 3. Änderung des Flächennutzungsplanes des Umlandverbandes Frankfurt für den Bereich der Stadt Kelkheim, Stadtteil Ruppertshain, Gebiet zwischen dem Wohngebiet „Schmidtstück“ und den Sportstätten östlich der Ortslage

Alle vorgenannten Änderungsentwürfe liegen in der Zeit vom 14. November 1989 bis 13. Dezember 1989

bei den nachstehend aufgeführten Auslegungsstellen während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus:

Umlandverband Frankfurt, Am Hauptbahnhof 18, 6000 Frankfurt am Main

Stadt Frankfurt am Main, Technisches Rathaus, Braubachstraße 15, 6000 Frankfurt am Main

Stadt Offenbach am Main, im Rathaus, Stadthof 15, Berliner Straße 100, 6050 Offenbach am Main

Hochtaunuskreis, im Kreisbauamt, Taunusstraße 5, „Haus Berlin“ am Kreiskrankenhaus, 6380 Bad Homburg vor der Höhe

Main-Taunus-Kreis, Kreishaus, Am Kreishaus 1—5, 6238 Hofheim am Taunus

Kreis Offenbach, Kreishaus, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main

Während der Auslegungsfrist können Anregungen und Bedenken schriftlich an den Umlandverband Frankfurt sowie mündlich zu Protokoll bei den vorgenannten Auslegungsstellen vorgebracht werden.

6000 Frankfurt am Main, 10. Oktober 1989

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandsausschuß
Dr. von Hesler
Erster Beigeordneter

Auslegung der Pläne für den Ausbau der Bundeswasserstraße Rhein von km 435,9 bis km 438,5 „Regelung Kirschgartshausen“

Die Bundesrepublik Deutschland (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes), vertreten durch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Stresemann-Ufer 2, 6500 Mainz, beabsichtigt, die Fahrrinne des Rheins im Bereich von km 435,9 bis km 438,5 von 1,70 m auf 2,10 m unter dem gleichwertigen Wasserstand auf die volle Fahrrinnenbreite zu vertiefen. Einzelheiten des Ausbauvorhabens ergeben sich aus den Planunterlagen.

Für den Ausbau wird ein Planfeststellungsverfahren nach §§ 12 ff. des Bundeswasserstraßengesetzes (WaStrG) vom 2. April 1968 (BGBl. II S. 173), zuletzt geändert durch die Zweite Main-Donau-Kanal-Teilstreckenverordnung vom 14. März 1989 (BGBl. I S. 483), durchgeführt.

Die Pläne liegen in der Zeit vom 6. November 1989 bis einschließlich 6. Dezember 1989 während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht aus bei:

1. der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Rampenstraße 1, 6503 Mainz-Kastel (Zimmer 1),
2. dem Wasser- und Schifffahrtsamt Mannheim, C8, 3, 6800 Mannheim (Zimmer 21 a),
3. der Stadtverwaltung Mannheim, Amt für Baurecht und Umweltschutz — Untere Wasserbehörde —, Collincenter, 6800 Mannheim (Sekretariat 2 OG),
4. der Stadtverwaltung Lampertheim, Stadthaus, Ordnungsamt, Römerstraße 102, 6840 Lampertheim (Zimmer 406),
5. der Gemeindeverwaltung Bobenheim-Roxheim, Rathausplatz, 6712 Bobenheim-Roxheim (Zimmer 208),
6. der Stadtverwaltung Worms, Amt für Umweltschutz und Landwirtschaft — Untere Wasserbehörde —, Adenauerring 1, 6520 Worms (Zimmer 215).

Einwendungen sind zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum 21. Dezember 1989 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Stresemann-Ufer 2, 6500 Mainz, zu erheben. Sie müssen — soweit sie schrift-

lich erhoben werden — bis zum 21. Dezember 1989 bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest eingegangen sein. Die Einwendungen sollen begründet werden. Nach Ablauf dieser Frist können Ansprüche wegen nachteiliger Wirkungen nur nach § 22 WaStrG geltend gemacht werden.

Wer Einwendungen erhebt, wird zur Erörterung der Pläne und der Einwendungen geladen.

6500 Mainz, 9. Oktober 1989

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest
A 4 — 143.3 — Rh/35

Öffentliche Ausschreibungen

WALDSOLMS: Der Gemeindevorstand der Gemeinde Waldsolms schreibt für die Erweiterung des Dorfgemeinschafts- und des Feuerwehrgerätehauses in 6331 Waldsolms OT Griedelbach folgende Arbeiten öffentlich aus:

- LOS I** Erd-, Mauer-, Stahlbeton- und Entwässerungsarbeiten sowie Umbauarbeiten.
Neuer umbauter Raum ca. 750 m³
LV-Unterlagen = 50,— DM
- LOS II** Zimmerarbeiten
ca. 6 m³ Holz
LV-Unterlagen = 15,— DM
- LOS III** Dachdecker- und Klempnerarbeiten
ca. 100 m² Dachziegel
ca. 40 m Dachrinne
LV-Unterlagen = 15,— DM

Die jeweilige Schutzgebühr ist auf das Konto der Gemeinde Waldsolms 6506 097 BLZ 515 602 31 bei der Raiffeisenbank Wetzlar — Zweigstelle Waldsolms — unter dem Kennwort: „DGH — OT Griedelbach“ einzuzahlen. Die Schutzgebühr wird in keinem Falle zurückgezahlt.

Die Angebote können bis zum 30. Oktober 1989 bei der Gemeindeverwaltung unter Nachweis der eingezahlten Schutzgebühr angefordert werden.

Die Planunterlagen können im Ingenieurbüro Spieth-Pauli, Weingartenstraße 6, 6331 Waldsolms-Kraftsolms, Tel./Telefax 0 60 85 / 29 19, nach vorheriger Anmeldung eingesehen werden.

Die Submission ist für **Mittwoch, den 29. November 1989, 11.00 Uhr**, in der Gemeindeverwaltung vorgesehen.

Hinweis: Als Ausführungszeitraum ist 1990 vorgesehen, wobei die Fertigstellung von LOS I bis Ende August 1990 als bindend anzusehen ist. Mit den Arbeiten kann daher nach Wahl des AN begonnen werden. Die Baugenehmigung liegt vor.

6331 Waldsolms, 10. Oktober 1989

Gemeinde Waldsolms
Der Gemeindevorstand

FRANKFURT AM MAIN: Von der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG), 6000 Frankfurt am Main 75, werden folgende Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:

Nr. Ö 353/89: Importabfertigungsgebäude, Betonwerkstein

Zur Ausführung kommen:

- ca. 360 m Winkelstufen
- ca. 180 m Stufensockel
- ca. 250 m² Podestbeläge
- ca. 220 m Sockel

Kostenbeteiligung: 35,— DM
Vorgesehene Ausführungszeit: Dezember 1989 bis Februar 1990
Submissionstermin: Mitte November 1989
Weitere Auskünfte: Tel. 0 69/6 90-52 31

Nr. Ö 354/89: Sanierung Treppenhäuser GE 201, Werksteinarbeiten, Abbruch, Neulieferung und Neueinbau

Zur Ausführung kommen:

- ca. 1 200 m Winkelstufen
- ca. 1 150 m² Kunstwerksteinbelag
- ca. 840 m Sockelplatten

Kostenbeteiligung: 25,— DM
Vorgesehene Ausführungszeit: Januar bis März 1990
Submissionstermin: Mitte November 1989
Weitere Auskünfte: Tel. 0 69/6 90-7 03 54

Nr. Ö 357/89: Zentrales Versorgungsgebäude Ost, Rohbau**Zur Ausführung kommen:**

ca. 4 000 m³ Ausbau
 ca. 500 m² Verbau
 ca. 4 020 m³ Beton
 ca. 17 300 m² Schalung
 ca. 530 t Betonstahl
 (fünfgeschossiges Gebäude)

Kostenbeteiligung: 145,— DM
 Vorgesehene Ausführungszeit: Mai bis Dezember 1990
 Submissionstermin: Mitte Dezember 1989
 Weitere Auskünfte: Tel. 0 69/6 90-7 09 96

Nr. Ö 358/89: Sanierung Treppenhäuser GE 201, Wandverkleidung aus Werkstein und Fliesen**Zur Ausführung kommen:**

ca. 450 m² Wandbelag aus Werkstein liefern und verlegen
 ca. 70 m² Wandbelag aus Spaltriemchen liefern und verlegen
 ca. 520 m² Wandfläche vorbereiten

Kostenbeteiligung: 25,— DM
 Vorgesehene Ausführungszeit: Januar bis März 1990
 Submissionstermin: Mitte November 1989
 Weitere Auskünfte: Tel. 0 69/6 90-7 03 54

Schlußtermin für alle Anforderungen: **31. Oktober 1989**

Zu diesen öffentlichen Ausschreibungen werden die Wettbewerbsunterlagen nach schriftlicher Anforderung an die FAG auf dem Postweg zugestellt. Der Anforderung — unter Angabe der o. g. entsprechenden Ausschreibungsnummer — ist der Nachweis beizufügen, daß die Kostengebühr auf das Postgirokonto der FAG Nr. 441 27-600 (BLZ 500 100 60) beim Postgiroamt Frankfurt am Main eingezahlt ist.

Die Bieter haben den Angeboten prüfbar Nachweise beizufügen, daß Arbeiten dieser Größenordnung bereits erfolgreich und termingerecht durchgeführt wurden.

6000 Frankfurt am Main 75, 12. Oktober 1989

Flughafen Frankfurt/Main AG
 Abteilung Bau und Anlagen

Stellenausschreibungen



Das Hessische Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit

sucht ab sofort eine/n

Sachbearbeiter/in Personalwesen

Es steht eine Stelle der Besoldungsgruppe A 11 des Bundesbesoldungsgesetzes zur Verfügung.

In dem Sachgebiet sind sowohl Personalmaßnahmen des Ministeriums als auch solche des nachgeordneten Geschäftsbereichs zu bearbeiten.

Bewerber/innen sollten mit allen Fragen des Personalwesens im öffentlichen Dienst, insbesondere mit dem Beamten- und dem Tarifrecht, vertraut sein. Die Verwaltungsprüfung II ist Bedingung.

Von Bewerbern/innen werden Durchsetzungsvermögen und Kooperationsbereitschaft erwartet. Es wird eine Persönlichkeit gesucht, die bereit ist, sich über das normale Maß hinaus zu engagieren.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind bis zum 15. November 1989 zu richten an das

Hessische Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit
 – Personalreferat –, Dostojewskistraße 8, 6200 Wiesbaden.



Die Stadt Dietzenbach (Kreis Offenbach)

ca. 29 000 Einwohner

sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/n

Leiter/in des Kulturamtes

Es ist beabsichtigt, die Stelle nach Verg.Gr. II BAT auszuweisen. Die Eingruppierung erfolgt unter Berücksichtigung von Qualifikation und Berufserfahrung; Behinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Zusätzlich werden die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen geboten.

Aufgabenbereich:

- Planung des kulturellen Angebotes der Gemeinde
- Förderung der bildenden Künste, Veranstaltungen von Ausstellungen, der Filmkunst (kommunales Kino) sowie der Musik und Literatur
- inhaltliche und administrative Zusammenarbeit mit den städt. Institutionen Bürgerhaus und Stadtbibliothek
- Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen sonstiger Art

Anforderungen:

Die Stelle erfordert den kenntnisreichen Einsatz einer kreativen Persönlichkeit, die die für zentrale Leitungsaufgaben notwendigen Organisations- und Verwaltungskompetenzen mitbringt.

- Integrative und kooperative Fähigkeiten sowie Eigeninitiative und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Menschen und Einrichtungen,
- Berufserfahrung in Arbeitsbereichen des Kulturmanagements und der Kulturpädagogik wären wünschenswert.

Den Bewerbungen von Frauen sehen wir mit besonderem Interesse entgegen.

Bewerbungen mit handgeschriebenem, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und den sonstigen üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **20. Oktober 1989** an die

Personalabteilung der Stadt Dietzenbach, Offenbacher Straße 11, 6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 3 01-2 51.



Beim Polizeipräsidium in Frankfurt am Main

ist ab sofort in der Präsidialabteilung die Planstelle eines/einer

Sachbearbeiters/in „Organisationsangelegenheiten“

– Besoldungsgruppe A 10 BBO –

zu besetzen.

Bewerber/innen müssen die Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst (Verwaltungsprüfung II) abgelegt haben.

Erwartet werden gute schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative.

Bei gleicher Eignung werden Schwerbehinderte berücksichtigt.

Bewerbungen werden innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an das

Polizeipräsidium in Frankfurt am Main,
 Friedrich-Ebert-Anlage 11, 6000 Frankfurt am Main 1.

Fermündliche Informationen werden unter
 Tel.-Nr. (0 69) 7 55-54 10 erteilt.



Die Stadt Dietzenbach (Kreis Offenbach)

sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/n

Leiter/in des Rechnungsprüfungsamtes

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 13 ausgewiesen.

Der Aufgabenbereich unseres Rechnungsprüfungsamtes erstreckt sich nicht nur auf die gesetzlichen Pflichtaufgaben, sondern umfaßt auch die Aufgaben nach § 131 Abs. 2 HGO, insbesondere die Visakontrolle und Prüfung von Auftragsvergaben.

Die Bewerber/innen müssen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst erfüllen und eine gründliche Erfahrung im Kommunalwesen, insbesondere auf dem Gebiet des gemeindlichen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens, besitzen. Kenntnisse in den Bereichen Prüfungswesen, Organisation und ADV sind erwünscht.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und den üblichen Unterlagen richten sie bitte bis zum **31. Oktober 1989** an den

**Magistrat der Stadt Dietzenbach, Personalabteilung,
Offenbacher Straße 11, 6057 Dietzenbach.**



Im Hessischen Ministerium des Innern

ist die Stelle einer/eines

Hilfsreferentin/ Hilfsreferenten

im Parlamentsreferat baldmöglichst zu besetzen. Die Stelle ist bewertet nach Besoldungsgruppe A 13 BBO.

Zum Aufgabenbereich gehören insbesondere

- die Zusammenstellung der Beratungsunterlagen für Sitzungen in Bundesratsangelegenheiten;
- die Auswertung, Sammlung, Archivierung der Drucksachen und Niederschriften des Bundesrates und Bundestages sowie deren Ausschüsse;
- die Angelegenheiten der Ständigen Konferenz der Innenminister/-senatoren der Länder;
- die Koordinierung von Petitionsangelegenheiten;
- allgemeine Referatsangelegenheiten;
- die Vertretung der Referatsleiterin.

Die/der Bewerber/in muß die zweite juristische Staatsprüfung mit möglichst überdurchschnittlichem Ergebnis abgelegt haben.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind bis zwei Wochen nach Erscheinungsdatum zu richten an das

**Hessische Ministerium des Innern – Personalreferat –,
Friedrich-Ebert-Allee 12, 6200 Wiesbaden.**

Es ist vorgesehen, geeignete Bewerber nach Ablauf der Bewerbungsfrist kurzfristig zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen.



Bei der Stadt Kronberg im Taunus

ist die Stelle des

Ersten Stadtrates

zum 1. April 1990 neu zu besetzen. Die Wahl erfolgt auf sechs Jahre. Wiederwahl auf jeweils sechs Jahre ist möglich.

Auf die Ausschreibung können sich weibliche und männliche Bewerber melden.

Der Stelleninhaber ist der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters. Zum Dezernat des Ersten Stadtrates gehören Stadtplanungs-, Hochbau- und Tiefbauamt.

Bewerber sollten neben fachlichen Kenntnissen Erfahrungen im kommunalen Selbstverwaltungsbereich besitzen und auf Grund ihrer Persönlichkeit in der Lage sein, dieses kommunale Spitzenamt dynamisch auszufüllen.

Die Lage im Spannungsfeld des Rhein-Main-Gebietes und die Struktur der Stadt Kronberg (ca. 18 000 Einwohner), die bestimmt ist durch die historische Altstadt sowie das Miteinander dreier Stadtteile, erfordern einen dialogfreudigen Bewerber, um gemeinsam mit den Bürgern stadtgerechte Lösungen zu erarbeiten. Diese Aufgabe ist von besonderem Reiz auf Grund der hohen Bedeutung der umgebenden Landschaft und der innerörtlichen Grünstruktur einerseits und der speziellen Verkehrsproblematik andererseits.

Die Bewerber müssen die für das Amt erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

Die Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung erfolgen nach den Bestimmungen der Hessischen Kommunalbesoldung in Gruppe A 16.

Bewerbungen sind bis spätestens 18. November 1989 unter dem Kennwort „Wahl des Ersten Stadtrates“ zu richten an den

**Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses,
Herrn Stadtverordneten Dr. Beier,
Rathaus, 6242 Kronberg im Taunus.**

Bei der Gemeinde Neuhof, Kreis Fulda,

ist die Stelle des/der

hauptamtlichen Bürgermeisters/in

zum 1. Februar 1990 neu zu besetzen.

Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre. Wiederwahl ist möglich. Die Besoldung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 16 des Bundesbesoldungsgesetzes in Verbindung mit der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung.

Die Gemeinde Neuhof mit ca. 10 200 Einwohnern besteht aus acht Ortsteilen und liegt 14 km südlich von Fulda.

Gesucht wird eine dynamische, aktive und entscheidungsfreudige Persönlichkeit mit Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen, die fähig ist, eine Verwaltung zu leiten und steten Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Die II. Verwaltungsprüfung in der Kommunalverwaltung ist erwünscht.

Bewerbungen sind spätestens bis **23. November 1989** mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild (neu), beglaubigten Zeugnisabschriften, lückenlosem Tätigkeitsnachweis und etwaigen Referenzen unter dem Kennwort „**Bürgermeisterwahl**“ in verschlossenem Umschlag zu richten an den

**Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses,
Herrn Gerhard Vasters,
Am Rödschen 16, 6404 Neuhof.**

Persönliche Vorstellung nur nach besonderer Aufforderung.

Die Gemeinde Hünstetten

sucht zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine/n erfahrene/n

Bautechniker/in für den Fachbereich Tiefbau

Der Einsatz soll im Bereich des Gemeindebauamtes zur Betreuung von Tiefbauobjekten erfolgen.

Die Aufgaben umfassen insbesondere die Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung von Tiefbaumaßnahmen, Kontrolle der Straßen, Kanäle und Gewässer und Erstellung von Bestands- und Ausführungsplänen. Weiterhin sind Bauanträge und Finanzierungsnachweise eigenverantwortlich zu erstellen.

Wir erwarten die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit, Verantwortungsbewußtsein und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Besondere Erfahrungen im Tiefbau, wie sie durch mehrjährige Berufstätigkeit erworben werden und praktische Kenntnisse sind Bedingung.

Die Einstellung erfolgt zunächst nach Vergütungsgruppe V b BAT und nach einer zweijährigen Bewährungszeit nach Vergütungsgruppe IV b des Bundesangestelltentarifvertrages, zusätzlich die im öffentlichen Dienst üblicher Sozialleistungen.

Bei ledigen Bewerbern entspricht dies auf das Jahr bezogen einem Bruttolohn in Höhe von ca. 44 000,- DM. Bei verheirateten Bewerbern ohne Kinder ca. 46 000,- DM. Zugrundegelegt wurde ein Alter von 31 Jahren und BAT V b.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) bis zum **10. November 1989** zu richten an den

**Gemeindevorstand der Gemeinde Hünstetten,
Auf der Langwies 1, 6274 Hünstetten-Wallbach.**

Stellenangebote – richtig formuliert!

Wenn eine Stelle neu zu besetzen ist, bitte bei der Textgebung folgendes beachten:

Das arbeitsrechtliche EG-Anpassungsgesetz (§ 611b BGB) vom 21. August 1980 besagt, daß ein Arbeitsplatz nicht nur für Männer oder nur für Frauen ausgeschrieben werden soll, es sei denn, für die Ausübung der Tätigkeit ist ein bestimmtes Geschlecht unverzichtbare Voraussetzung.

**Staatsanzeiger für das Land Hessen
Öffentlicher Anzeiger Anzeigenabteilung**

Adressenfeld

Postvertriebsstück
Verlag Kultur und Wissen GmbH
Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1.

Gebühr bezahlt
1 Y 6432 A

In der Gemeinde ERLensee, Main-Kinzig-Kreis,

ist zum 1. Januar 1990 die Stelle des/der hauptamtlichen

Bürgermeisters/Bürgermeisterin

neu zu besetzen.

Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre. Wiederwahl auf jeweils sechs Jahre ist möglich. Die Besoldung richtet sich nach Besoldungsgruppe A 16 der Bundesbesoldungsordnung in Verbindung mit der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung. Zusätzlich wird eine Aufwandsentschädigung nach den gesetzlichen Bestimmungen gewährt.

Die Gemeinde Erlensee wurde im Zuge der Gebietsreform im Jahre 1970 aus zwei gleichgroßen Ortsteilen mit insgesamt rund 11 000 Einwohnern gebildet und liegt im direkten Einzugsbereich der Stadt Hanau und des Rhein-Main-Gebietes. Die Gemeinde ist Standort eines US-Armee-Flugplatzes.

Die Infrastruktur kann als vorbildlich angesehen werden. U. a. befinden sich in der Gemeinde drei Grundschulen, eine Gesamtschule, drei gemeindliche Kindergärten und viele Gemeinschaftseinrichtungen, wie ein Hallenbad und eine Mehrzweckhalle. In der Gemeinde findet ein reges Vereinsleben statt.

Gesucht wird eine dynamische Persönlichkeit mit Einfühlungsvermögen und Kooperationsfähigkeit. Der/die neue Bürgermeister/Bürgermeisterin muß in der Lage sein, eine Verwaltung zu leiten, Impulse für eine gedeihliche Weiterentwicklung zu geben, das intakte Vereinsleben zu fördern und guten Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Belastbarkeit und Kreativität werden hierbei erwartet. Die Verwaltungsprüfung für den gehobenen Dienst in der allgemeinen Verwaltung ist erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung. Für das Amt kommen nur Personen mit einer mehrjährigen Erfahrung in einer leitenden Funktion im öffentlichen Dienst oder in einer vergleichbaren Stellung in der Wirtschaft, in einem Verband oder ähnlichen Institutionen in Betracht. Kommunalpolitische Erfahrungen werden vorausgesetzt.

Der neue Amtsinhaber hat seinen Wohnsitz in der Gemeinde Erlensee zu nehmen.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Tätigkeitsnachweisen und Referenzen sind in verschlossenem Umschlag mit dem Kennwort „**Bürgermeisterwahl**“ bis zum 6. November 1989, 12.00 Uhr, zu richten an den **Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses, Herrn Roland Rossa, Rathaus, Postfach 11 80, 6455 Erlensee.**

Persönliche Vorstellung nur auf besondere Aufforderung.

STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN. Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Bestellungen von Abonnements sind an den Verlag zu richten. Bezugspreis: jährlich 112,40 DM (einschließlich Porto und 7 Prozent Umsatzsteuer). Abonnementkündigung mit einer Frist von sechs Monaten zum 30. 6. und 31. 12. möglich. Der Preis eines Einzelstückes beträgt 7,50 DM; im Preis sind die Versandkosten und 7 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postgirokonto des Verlages Frankfurt am Main Nr. 1173 37-601. Herausgeber: Hessisches Ministerium des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Leitender Ministerialrat Dietrich Gantz; Redaktion: Telefon 0 61 21 / 3 53-6 74; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Dietrich Poetter, Telefon 0 61 22 / 60 71, App. 32, Telex 4186648, auch zuständig für Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil

des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen). Verlag: Kultur und Wissen GmbH, Postfach 22 29, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft, Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH, Ostring 13, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71.

Redaktionsschluß für den amtlichen Teil: jeweils mittwochs, 12.00 Uhr, Anzeigenschluß: jeweils donnerstags, 12.00 Uhr, für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 21 vom 1. Januar 1985.

Der Umfang der Ausgabe Nr. 43 vom 23. Oktober 1989 beträgt 56 Seiten.